

Korrigierte Version vom 19.11.2020

10/2020

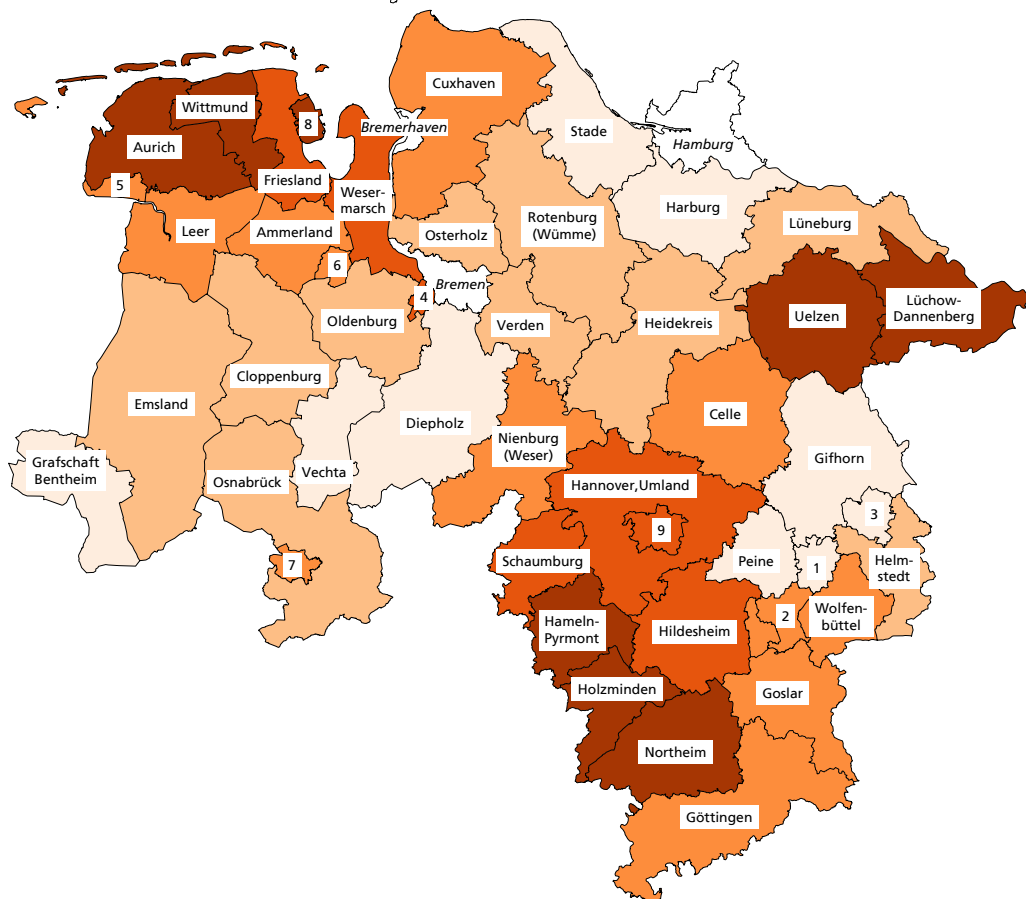
Aus dem Inhalt:

- Lebenslagen von Menschen mit Behinderung in Niedersachsen

Kreistabelle:

- Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2020

Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 2019



Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt. Betroffen sind die Tabellen auf den Seiten 539 und 543. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb,
Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2020.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Zeichenerklärung	498
Hinweise zur Barrierefreiheit.....	498
Textteil	
Neues aus der Statistik	499
Auf einen Blick Schlachtungen in Niedersachsen – Engpass am Grill durch Corona?	500
Beiträge	
Niedersachsen in Europa	502
Lebenslagen von Menschen mit Behinderung in Niedersachsen.....	512
Konjunktur aktuell	535
Tabellenteil	
Bevölkerung	
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2020	539
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2020	540
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2020	541
Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2020 und Bevölkerungsstand am 31. März 2020.....	542
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni und Juli 2020	543
Außenhandel	
Außenhandel im Juli 2020	545
Tourismus	
Beherbergung im Reiseverkehr im Juli 2020	547
Gewerbeanzeigen und Insolvenzen	
Gewerbeanzeigen Januar - August 2020.....	548
Verkehr	
Straßenverkehrsunfälle im Juni und Juli 2020	550
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Juni und Juli 2020 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007	552
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni und Juli 2020 nach ausgewählten Häfen.....	552
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Mai, Juni und Juli 2020 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007	554
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Mai, Juni und Juli 2020 nach ausgewählten Häfen	556
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - August und September 2020	557
Soziale Verhältnisse	
1.1 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten am 31. Dezember 2019.....	558
1.2 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten im Laufe des Berichtsjahres 2019	559
2.1 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach ausgewählten Merkmalen sowie Sitz des Trägers am 31. Dezember 2019.....	560
2.2 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach ausgewählten Merkmalen sowie Sitz des Trägers im Laufe des Berichtsjahres 2019	561
Anzahl der angemeldeten Prostituierten am 31.12.2019 nach Altersklassen und Staatsangehörigkeit.....	562
Gültige Erlaubnisse für ein Prostitutionsgewerbe in Niedersachsen am 31.12.2019 nach regionaler Einheit	563
Korrektur aus Monatsheft 8/2020 (Änderungen wurden rot gekennzeichnet.)	564
3. Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2019 nach Trägergruppen, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe.....	564
Zahlenspiegel Niedersachsen	565
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	569
Veröffentlichungen des LSN im September 2020	571
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	572



Zeichenerklärung

- | | |
|---|--|
| [n] oder - = Nichts vorhanden | [D] oder D = Durchschnitt |
| [0] oder 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit | [p] oder p = vorläufige Zahl |
| [g] oder . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht | [r] oder r = berichtigte Zahl |
| [X] oder X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu | [s] oder s = geschätzte Zahl |
| [z] oder ... = Angabe fällt später an | [dav.] oder dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet |
| [u] oder / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ | [dar.] oder dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt |
| () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher | |

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen. Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Hinweise zur Barrierefreiheit

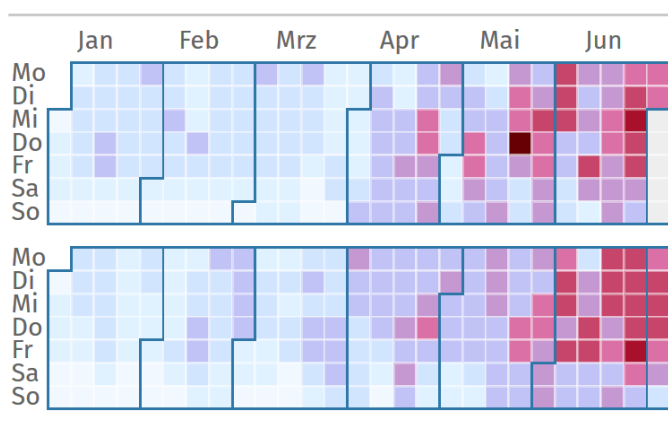
Die Texte in diesem Heft sind barrierearm erstellt. Alle Tabellen können wir Ihnen auf Anfrage als Excel-Datei zur Verfügung stellen.

Neues aus der Statistik

Kalender der Verkehrsunfälle

Hat die *Corona*-Pandemie durch Lockdown, Homeoffice und Kontaktbeschränkungen auch das Verkehrsunfallgeschehen beeinflusst? Sind bestimmte Wochentage – unabhängig von Corona – unfallträchtiger als andere? Die Datenlage auf Bundesebene deutet es an. Für Niedersachsen ist dies noch näher zu untersuchen.

Informationen zum Unfallgeschehen nach Tagen liefert der neue Unfallkalender des Statistischen Bundesamtes. Dadurch lassen sich Unfälle der vergangenen Monate tageweise mit dem Vorjahr und weiter zurückliegenden Jahren vergleichen.



Nachgegangen werden kann dabei Unfällen unter Alkoholeinfluss und Unfällen mit Fahrrad, Motorrad oder Pkw bei denen es zu Personenschäden gekommen ist. Eine weitere Betrachtungsmöglichkeit geht von den Verunglückten aus. Hierbei lassen sich Kinder, Menschen zu Fuß und Getötete als Unfallopfer näher betrachten.

Der Unfallkalender ist zu finden unter: www.destatis.de > Service > Statistik visualisiert > Verkehrsunfallkalender.

Mobilitätsverhalten in Zeiten von Corona

In Zusammenhang mit der Eindämmung der Corona-Pandemie ist auch das Mobilitätsverhalten der Menschen in den Blickpunkt gerückt und wurde zuletzt in Form von Einreiseverboten kontrovers diskutiert. Eine Annahme ist, dass mit einer Verringerung der Mobilität auch die Anzahl sozialer Interaktionen und somit die Ansteckungsgefahr zurückgehen. Auch wenn die Bedeutung der Mobilität als möglicher Treiber der Infektion unterschiedlich eingeschätzt wird, hat das Statistische Bundesamt dennoch einen genaueren Blick auf dieses Thema geworfen.

Auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte wurde in den Gebieten, die die Marke von 50 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern innerhalb der vorangegangenen sieben Tage überschritten haben, für die Kalenderwochen 38 (14.-20.09.) und 42 (12.-18.10.) das Mobilitätsverhalten der Menschen anhand von anonymisierten Mobilfunkdaten analysiert.

Es handelt sich hierbei um eine Auswertung auf Basis experimenteller Daten. Das Angebot wird zunächst wöchentlich aktualisiert und in den kommenden Wochen schrittweise erweitert. Die Auswertung ist abrufbar unter:

www.destatis.de > Service Experimentelle Daten > Mobilitätsindikatoren auf Basis von Mobilfunkdaten.

Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Statistikteil ist erschienen

Mit dem Bericht 2020 erscheint der Statistikteil der vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (MS) herausgegebenen Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) zum elften Mal.

Die jährliche im LSN erarbeitete Zusammenstellung sozialpolitisch wichtiger Regionaldaten und Analysen wird nach den Informationsbedürfnissen der Akteurinnen und Akteure der Armutsbekämpfung in Politik, Verwaltung und Verbänden laufend fortentwickelt. Den handelnden Personen und Institutionen wird verlässliches Vergleichsmaterial für ihre Region an die Hand gegeben.

Im Mittelpunkt steht traditionell die Berichterstattung über die Entwicklung der Armut in Niedersachsen. Dabei geht der verwendete Armutsbegriff über monetäre Aspekte weit hinaus und schließt auch gesellschaftliche Teilhabe mit ein.

Die aktuell vorliegende Ausgabe stellt die Lage vor der Corona-Krise dar. Sie zeigt damit auf, mit welchen bereits bestehenden strukturellen Ungleichheiten die Gesellschaft und die Politik in Zeiten einer anhaltend guten Konjunktur konfrontiert waren.

Der mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Statistikteil sowie der Anlagenbericht können heruntergeladen werden unter:

www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de.

Auf einen Blick

Schlachtungen in Niedersachsen – Engpass am Grill durch Corona?

Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr Auswirkungen auf nahezu alle Wirtschaftsbereiche, vom Gastgewerbe über die Industrie, von der Kunst und Kultur bis hin zur Landwirtschaft. Hier hatte man insbesondere im Frühjahr dieses Jahres Schwierigkeiten, Saisonarbeitskräfte einsetzen zu können. Corona-Ausbrüche waren in den vergangenen Monaten in den Großschlachtereien ein Problem für das System der industriellen Fleischproduktion, von der afrikanischen Schweinepest einmal ganz abgesehen. So gab es im Sommer bedingt durch Corona-Ausbrüche in Großschlachtereien bereits Befürchtungen, dass es zu Lieferengpässen kommen könnte.

Gewerbliche Schlachtung in Niedersachsen

Der Fleischmarkt ist, auch ohne die Corona-Pandemie, ein spannendes statistisches Feld. Allein in Niedersachsen gab es 2018 insgesamt 191 Rechtliche Einheiten mit der Klassifikation 10.11 „Schlachten“ (ohne Schlachten von Geflügel). Für diese Rechtlichen Einheiten waren 6 141 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte gemeldet, wobei in der Statistik keine Angaben zu den Aushilfskräften und den Leiharbeitskräften vorliegen. Allerdings gibt es Daten zum Umsatz dieser Rechtlichen Einheiten und der belief sich 2018 auf über 4,24 Mrd. Euro. – Diese Zahlen stammen aus dem Unternehmensregister und erfassen nur Rechtliche Einheiten, wenn sie einen Jahresumsatz von mehr als 17 500 Euro erwirtschaften oder über Beschäftigte verfügen.

Schweine – Entwicklung der Schlachtmengen seit 2016

Mengenmäßig werden in Niedersachsen deutlich mehr Schweine als Rinder geschlachtet. Im Folgenden wird nur die gewerbliche Schlachtereier von Schweinen betrachtet, d. h. ohne die Hausschlachtungen, die nur in geringem Umfang stattfinden.

Die Zahl der Schlachtungen sinkt seit mehreren Jahren, wurden 2016 insgesamt 19,5 Mio. Schweine geschlachtet, waren es 2019 noch 17,9 Mio. Entsprechend der geringeren Zahl von Schlachttieren reduzierte sich auch die Schlachtmenge in dem Zeitraum von 2016 bis 2019 von gut 1,8 Mio. t auf rund 1,7 Mio. t.

Entgegen dem Trend der letzten vier Jahre wurden in den ersten acht Monaten des Jahres 2020 mehr Schweine geschlachtet als in den ersten acht Monaten des Jahres 2019: Die Anzahl stieg von knapp 11,9 Mio. (2019) um fast 180 000 Tiere (+1,52 %) auf knapp über 12 Mio. Schweine (2020). Die Schlachtungen verteilten sich jedoch ungleich auf die Monate, so wurden im April, Mai und August 2020 sogar weniger Schweine geschlachtet als im Vorjahr. Die Schlachtmenge stieg in den ersten 8 Monaten

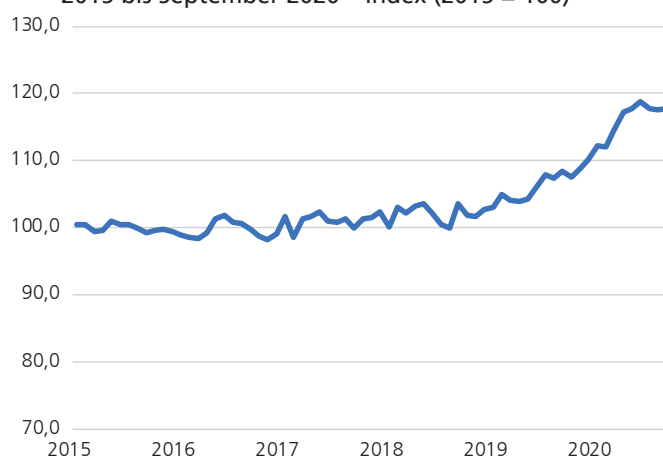
2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sogar um 2,4 % auf etwa 1,15 Mio. Tonnen und lag nur im April und Mai unterhalb der Vorjahreswerte. Seit Herbst letzten Jahres konnte bereits ein höheres durchschnittliches Schlachtgewicht festgestellt werden, die Tiere wurden länger gemästet und waren beim Schlachten entsprechend schwerer. Möglicherweise hat auch die Corona-Pandemie in Jahr 2020 diesen Trend verstärkt: Infolge der Pandemie mussten einige Großschlachtbetriebe vorübergehend schließen und konnten die Tiere erst verspätet abnehmen.

Interessanterweise hat in dem betrachteten Zeitraum zudem die Zahl der Tiere ausländischer Herkunft, die auch in niedersächsischen Schlachtereien verarbeitet werden, abgenommen. Betrug ihr Anteil 2016 noch gut 10 % an den verarbeiteten Tieren, waren es 2019 nur noch knapp 7 %. In den ersten acht Monaten 2020 ging ihr Anteil sogar auf 5,6 % zurück. Der Rückgang von 2016 bis 2019 kann auf einen Strukturwandel hinweisen, aber der starke Rückgang 2020 ist wiederum durch die Corona-Pandemie bedingt – teilweise waren die Grenzen geschlossen, die ausländischen Tiere kamen also einfach nicht zu den Schlachthöfen.

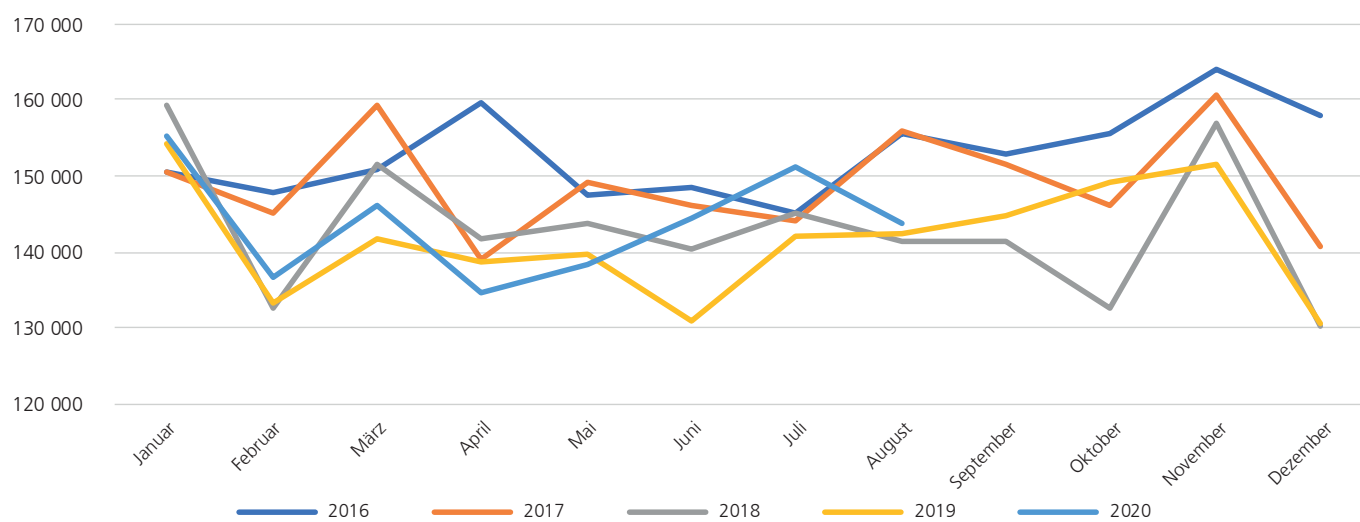
Schweinefleisch – ein Exportartikel

Im Außenhandel läuft der Handel mit Schweinefleisch, dazu zählen die verschiedenen Bestandteile vom Schwein, frisch oder gekühlt, unter der Warennummer 0203. Ohne Berücksichtigung von Wurstwaren und anderen Produkten vom Schwein wurde 2019 knapp 490 000 t Schweinefleisch im Wert von etwa 1,25 Mrd. Euro exportiert. Diese Menge entspricht rund 29 % der gesamten Schweine-Schlachtmenge in Niedersachsen in jenem Jahr. Die Hauptabnehmerländer waren in der Reihenfolge der Exportmenge absteigend: China, Italien, Niederlande und die Republik Korea.

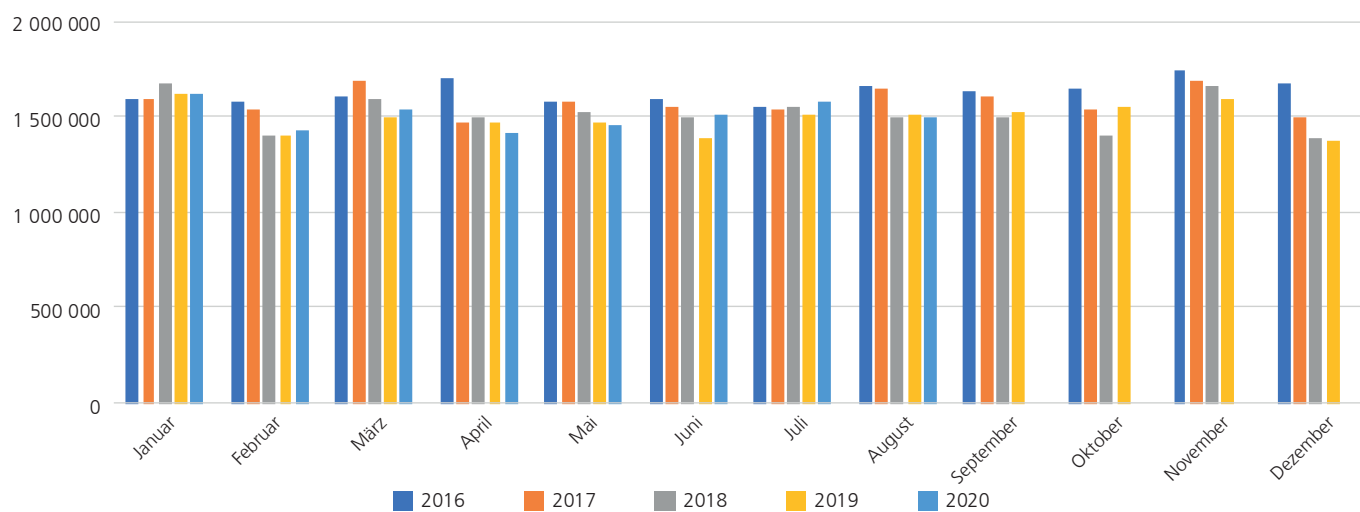
A1 | Preisindex für Schweinefleisch in Niedersachsen
2015 bis September 2020 – Index (2015 = 100)



A2 | Schweineschlachtungen: Gesamtschlachtmenge in Niedersachsen 2016 bis August 2020 in Tonnen



A3 | Zahl der geschlachteten Schweine in Niedersachsen von 2016 bis August 2020



Aber es kam auch Schweinefleisch aus anderen Ländern nach Niedersachsen, wenn auch nicht in diesem Umfang. Der Import belief sich auf gut 180 000 t im Wert von 0,33 Mrd. Euro. Die liefernden Länder waren in der Reihenfolge der Importmenge absteigend: Dänemark, Niederlande, Polen, Belgien.

Bei diesen Handelsströmen ist allerdings zu vermuten, dass hier auch Waren gerade bei den Nachbarländern über die Grenze gehen, dort weiterverarbeitet werden und dann unter einer anderen Warennummer auch wieder in Niedersachsen eingeführt oder ausgeführt werden.

Preis für Schweinefleisch auf Höchststand seit 2015

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Preisentwicklung für Schweinefleisch in Niedersachsen auf Basis des Verbraucherpreisindex (2015=100). Der Jahrespreisindex für Schweinefleisch lag 2016 bei 99,6 und stieg die folgenden Jahre leicht an: 101,2 (2017), 102,0

(2018), 106,4 (2019). Auf Basis des Jahresdurchschnitts stiegen die Preise von 2016 bis 2019 somit um insgesamt 6,8 %.

In den ersten acht Monaten des Jahres 2020 erreichte dieser Preisindex allerdings Werte von über 110,0. In den Monaten April bis Juni waren die Preise im Vergleich zum Vorjahresmonat über 12 % höher. Das Maximum wurde im Juni mit einem Preisindex von 118,8 erreicht, der August lag immerhin noch bei 117,6. Es gab also Höchstpreise für Schweinefleisch in diesem Jahr.

Nun ist der Sommer 2020 vorbei, Corona gibt es immer noch. Zumindest bis August lag die Fleischproduktion aus Niedersachsen statistisch leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Versorgung der Grillfans in den schönen Sommermonaten hat gut geklappt, und die Preise – sie gingen vor allem für die Verbraucherinnen und Verbraucher hoch.

Annegret Vehling

Niedersachsen in Europa

In dem vorliegenden Beitrag wird anhand ausgewählter europäischer Daten aus den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeitsmarkt sowie Bildung und soziale Verhältnisse die Position Niedersachsens und seinen Statistischen Regionen im Vergleich zu den 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union betrachtet.¹⁾

Die Daten-Quelle ist dabei grundsätzlich die regionalstatistische Internetdatenbank von Eurostat²⁾. Angaben zur Europäischen Union (EU-28) beziehen sich auf alle 28 Mitgliedsstaaten im Jahr 2019. Das EU-28-Gebiet wird unterteilt nach der NUTS-Systematik.³⁾ Für NUTS 0 (Mitgliedsstaaten), NUTS 1 (für Deutschland: Länder) und NUTS 2 (für Niedersachsen: Statistische Regionen) wird der Eurostat-Datenstand vom Mai 2020 ausgewiesen. Dies ist in einigen Fällen ein älteres Berichtsjahr als der auf Deutschland- bzw. Länder-Ebene verfügbare Stand. Kleine Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen gehen auf unterschiedliche Berechnungsstände und auf im Europa-Vergleich unvermeidbare definitorische Unterschiede zurück.

Bevölkerung und BIP in Niedersachsen mit mittelgroßen EU-Staaten vergleichbar

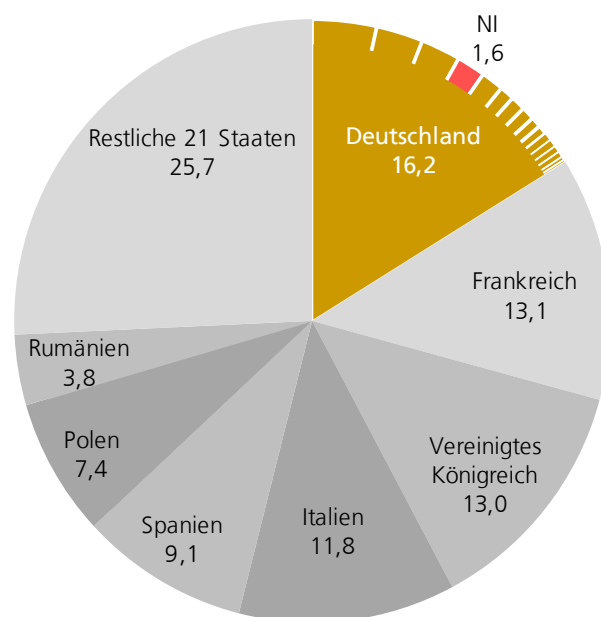
Gemessen an der Zahl seiner Einwohnerinnen und Einwohner und seiner Wirtschaftsleistung ist das Land Niedersachsen mit mittelgroßen Staaten der Europäischen Union vergleichbar. Die Bevölkerungszahl in Niedersachsen lag 2018 zwischen denen von Österreich und Bulgarien, die unter den 28 EU-Mitgliedsstaaten die Positionen 15 bzw. 16 einnahmen. Die Wirtschaftsleistung Niedersachsens wiederum entsprach 2018 fast der von Dänemark, welche an der Position 12 in der Europäischen Union rangierte.

Niedersächsische Bevölkerungszahl stieg stärker als in den meisten EU-Staaten

Mit seinen annähernd 8 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern machte das Land Niedersachsen 2018 etwa 1,6 % der über eine halbe Milliarde Menschen zählenden Europäischen Union aus (Deutschland: 16,2 %; vgl. Tab. T1 und Abb. A1). In Niedersachsen und Deutschland gab es auch von 2013 bis 2018 jedes Jahr einen Bevölkerungsanstieg aufgrund der Zuwanderung; Die Bevölkerungszahl Niedersachsens stieg in dieser Zeit um 2,5 % (Deutschland: +2,8 %) und damit stärker als im EU-Durchschnitt (+1,2 %).

Innerhalb Niedersachsens war der Bevölkerungszuwachs 2018 in der Statistischen Region Weser-Ems mit 3,2 % be-

A1 | Bevölkerungsanteil an den 28 EU-Staaten 2018 in Prozent*



* Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

sonders groß, während in der Statistischen Region Braunschweig die Bevölkerung nur um 1,4 % zunahm. In den Regionen Hannover und Lüneburg stieg die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner jeweils um 2,4 %.

Der Vergleich der mittelfristigen Bevölkerungsentwicklung der Jahre 2018 gegenüber 2013 zeigt einen deutlichen Ost-West-Gegensatz innerhalb der EU (vgl. Abb. A2). In der Europäischen Union stieg die Bevölkerungszahl überwiegend aufgrund der Zuwächse in den EU-Staaten Nord- und Westeuropas (z. B. Schweden +6,1 %, Irland +5,7 %) Den größten prozentualen Anstieg gab es allerdings im kleinsten EU-Staat Malta (+14,9 %), gefolgt von Luxemburg (+11,7 %). Dem stehen Bevölkerungsrückgänge in 10 EU-Staaten Ost- und Südeuropas gegenüber; darunter büßte Rumänien mit über einer halben Mio. absolut die meisten Einwohnerinnen und Einwohner ein (-2,7 %). Die absolut höchsten Zuwächse mit einem Plus von jeweils knapp 2,3 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner gab es im Vereinigten Königreich (+3,6 %) und in Deutschland (+2,8 %). Insgesamt stieg die Bevölkerungszahl der Europäischen Union um gut 6,2 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner.

Hoher Anteil Seniorinnen und Senioren in Niedersachsen

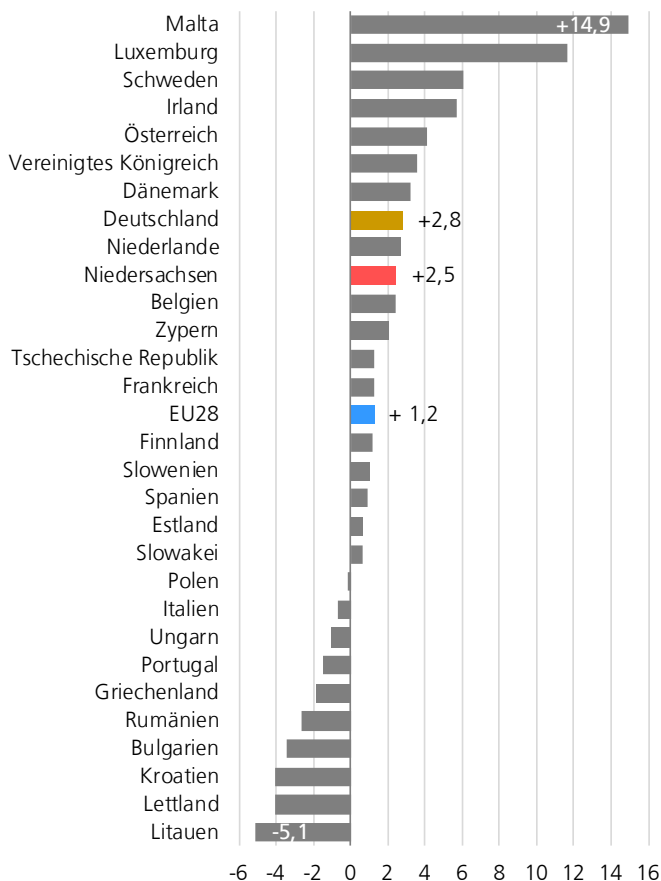
Mehr als ein Fünftel (21,9 %) der niedersächsischen Einwohnerinnen und Einwohner 2018 war 65 Jahre oder älter (vgl. Tab. T1 und Abb. A3). Im Vergleich zur Europäischen Union hatten nur Italien (22,8 %) und Griechenland

1) 28 EU-Staaten vor dem Brexit, also vor dem Austritt des Vereinigten Königreichs am 31. Januar 2020.

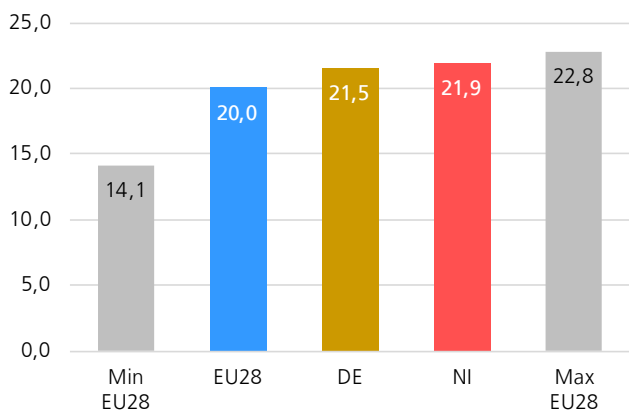
2) Die regionalstatistische Datenbank von Eurostat ist zugänglich unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database>.

3) Für Erläuterungen zur NUTS-Klassifikation siehe www.destatis.de > Europa in Zahlen > Methoden. Metadaten > Klassifikationen > NUTS-Klassifikation.

A2 | Veränderung der Bevölkerungszahl 2018 gegenüber 2013 im EU-Vergleich – Prozent –



A3 | Anteil der Bevölkerung 65 Jahre und älter 2018 im EU-Vergleich – Prozent –



(22,0 %) einen höheren Anteil als Niedersachsen. Im Durchschnitt der 28 EU-Staaten betrug der Anteil der älteren Bevölkerung 20,0 % (Deutschland 21,5 %). Besonders wenige Seniorinnen und Senioren gab es in Irland (14,1 %) und Luxemburg (14,4 %).

Im Vergleich 2018 gegenüber 2010 stieg der Anteil der Seniorinnen und Senioren in der Europäischen Union insgesamt um 2,4 %. In 26 EU-Staaten war der Anstieg stärker als in Niedersachsen mit 1,1 %. Nur in Deutschland insge-

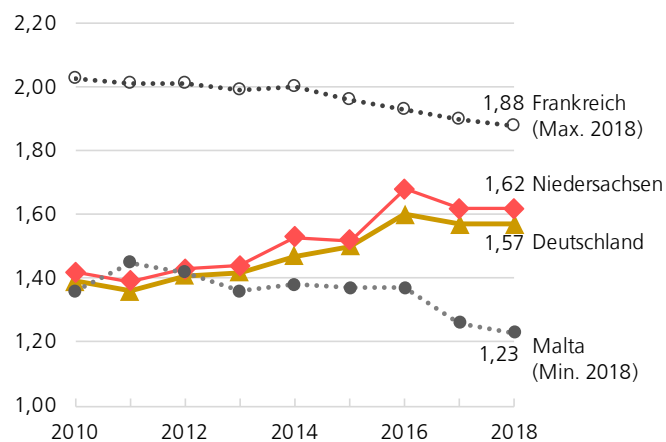
samt (+0,9 %) und Luxemburg (+0,5 %) nahm der Anteil der älteren Bevölkerung in diesen 8 Jahren weniger zu.

Niedersachsens Geburtenziffer im oberen Drittel

Im Jahr 2018 haben niedersächsische Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren durchschnittlich 1,62 Kinder zur Welt gebracht (zusammengefasste Geburtenziffer⁴). In 9 EU-Ländern war dieser Wert höher, Spitzenreiter war zuletzt Frankreich mit 1,88 (vgl. Tab. T1 und Abb. A4). Die niedrigste zusammengefasste Geburtenziffer wurde für Malta (1,23) berechnet. Im mittelfristigen Vergleich 2018 gegenüber 2010 stieg die Anzahl in Niedersachsen und in 8 EU-Staaten um durchschnittlich 0,15 bis 0,30 Kinder je 15- bis 49-jähriger Frau. Mit Ausnahme von Deutschland (+0,15) handelte es sich dabei ausschließlich um Staaten Ost- und Südosteuropas. In 4 EU-Staaten fiel die zusammengefasste Geburtenziffer hingegen um 0,15 oder mehr, am stärksten in Finnland (-0,34).

A4 | Zusammengefasste Geburtenziffer 2010 bis 2018 im EU-Vergleich – Anzahl –

Summe der altersspezifischen Geburtenzahlen der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis 49 Jahren



Wirtschaftswachstum unter und Pro-Kopf-Leistung in Niedersachsen über EU-Durchschnitt

Die Wirtschaftsleistung Niedersachsens (vgl. Tab. T2 und Abb. A5), gemessen am Anstieg des BIP (in jeweiligen Preisen), ist laut Eurostat von 2017 auf 2018 um 2,7 % gestiegen.⁵ Im Vergleich zum EU-28-weiten Anstieg von 3,2 % fiel das niedersächsische Wirtschaftswachstum damit im Gegensatz zu den Vorjahren unterdurchschnittlich aus. In Gesamtdeutschland wuchs die Wirtschaftsleistung im gleichen Zeitraum um 3,1 % und damit nur geringfügig schwächer als in der EU-28. Spitzenreiter beim Anstieg des BIP war Estland, wo die Wirtschaftsleistung um 9,5 % wuchs, vor Malta (+9,2 %), Irland (+9,1 %) und Rumänien (+9,0 %). Schwächer als in Niedersachsen fiel der Anstieg

4) Die zusammengefasste Geburtenziffer (engl. total fertility rate) ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für die Altersjahre 15 bis 49. Eine altersspezifische Geburtenziffer zeigt die Relation zwischen der Zahl der von Müttern eines bestimmten Alters geborenen Kinder und der Zahl aller Frauen dieses Alters.

5) Die Angaben zum Bruttoinlandsprodukt weichen von anderen Veröffentlichungen ab, da Eurostat die Revisionen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL) nicht zeitnah berücksichtigt kann.

T1 | Bevölkerungsdaten der Mitgliedsstaaten der EU und in den deutschen Ländern

Staat / Land / Statistische Region	Bevölkerung am 31.12. ¹⁾		Darunter Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren	Veränderung der Bevölkerungszahl ¹⁾	Fläche ²⁾	Einwohner/-innen je qkm ²⁾	Bevölkerungsanteil an EU 28	Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) ³⁾	Veränderung der TFR
	2018		2018/2013	2016	2018			2018/2013	
	Anzahl	%			Anzahl	%	Anzahl		
Belgien	11 455 519	18,9	+2,5	30 451	375	2,2	1,62	-0,1	
Bulgarien	7 000 039	21,3	-3,4	110 001	64	1,4	1,56	+0,1	
Tschechische Republik	10 649 800	19,6	+1,3	77 212	138	2,1	1,71	+0,3	
Dänemark	5 806 081	19,6	+3,2	41 987	138	1,1	1,73	+0,1	
Deutschland	83 019 213	21,5	+2,8	353 296	235	16,2	1,57	+0,2	
Baden-Württemberg	11 069 533	20,2	+4,1	35 354	313	2,2	1,58	+0,2	
Bayern	13 076 721	20,4	+3,7	69 900	187	2,5	1,56	+0,2	
Berlin	3 644 826	19,2	+6,5	846	4 290	0,7	1,45	+0,1	
Brandenburg	2 511 917	24,5	+2,6	29 022	86	0,5	1,62	+0,2	
Bremen	682 986	21,1	+3,9	391	1 744	0,1	1,60	+0,3	
Hamburg	1 841 179	18,3	+5,4	710	2 586	0,4	1,49	+0,2	
Hessen	6 265 809	20,6	+3,6	21 038	297	1,2	1,57	+0,2	
Mecklenburg-Vorpommern	1 609 675	24,7	+0,8	22 575	71	0,3	1,55	+0,1	
Niedersachsen	7 982 448	21,9	+2,5	47 363	168	1,6	1,62	+0,2	
Statistische Region Braunschweig	1 596 396	22,7	+1,4	8 087	197	0,3	1,59	+0,2	
Statistische Region Hannover	2 149 805	22,3	+2,4	8 991	239	0,4	1,57	+0,2	
Statistische Region Lüneburg	1 710 914	22,7	+2,4	15 387	111	0,3	1,70	+0,2	
Statistische Region Weser-Ems	2 525 333	20,6	+3,2	14 898	169	0,5	1,64	+0,2	
Nordrhein-Westfalen	17 932 651	21,0	+2,1	33 840	530	3,5	1,60	+0,2	
Rheinland-Pfalz	4 084 844	21,7	+2,3	19 716	207	0,8	1,59	+0,2	
Saarland	990 509	23,7	-0,0	2 565	387	0,2	1,47	+0,2	
Sachsen	4 077 937	26,1	+0,8	18 176	225	0,8	1,60	+0,1	
Sachsen-Anhalt	2 208 321	26,5	-1,6	20 247	109	0,4	1,61	+0,2	
Schleswig-Holstein	2 896 712	23,0	+2,9	15 408	188	0,6	1,58	+0,2	
Thüringen	2 143 145	25,7	-0,8	16 145	133	0,4	1,60	+0,1	
Estland	1 324 820	19,8	+0,7	43 466	30	0,3	1,67	+0,2	
Irland	4 904 240	14,1	+5,7	68 655	71	1,0	1,75	-0,2	
Griechenland	10 724 599	22,0	-1,9	130 048	83	2,1	1,35	+0,1	
Spanien	46 937 060	19,4	+0,9	502 654	93	9,1	1,26	-0,0	
Frankreich	67 012 883	20,1	+1,3	633 886	106	13,1	1,88	-0,1	
Kroatien	4 076 246	20,6	-4,0	55 896	73	0,8	1,47	+0,0	
Italien	60 359 546	22,8	-0,7	297 734	203	11,8	1,29	-0,1	
Zypern	875 899	16,1	+2,1	9 213	94	0,2	1,32	+0,0	
Lettland	1 919 968	20,3	-4,1	63 290	30	0,4	1,60	+0,1	
Litauen	2 794 184	19,8	-5,1	62 643	45	0,5	1,63	+0,0	
Luxemburg	613 894	14,4	+11,7	2 586	235	0,1	1,38	-0,2	
Ungarn	9 772 756	19,3	-1,1	91 248	107	1,9	1,55	+0,2	
Malta	493 559	18,7	+14,9	313	1 548	0,1	1,23	-0,1	
Niederlande	17 282 163	19,2	+2,7	34 188	504	3,4	1,59	-0,1	
Österreich	8 858 775	18,8	+4,1	82 519	107	1,7	1,47	+0,0	
Polen	37 972 812	17,7	-0,1	307 236	124	7,4	1,46	+0,2	
Portugal	10 276 617	21,8	-1,4	90 996	113	2,0	1,42	+0,2	
Rumänien	19 414 458	18,5	-2,7	234 270	83	3,8	1,76	+0,3	
Slowenien	2 080 908	19,8	+1,0	20 145	103	0,4	1,60	+0,1	
Slowakei	5 450 421	16,0	+0,6	48 702	112	1,1	1,54	+0,2	
Finnland	5 517 919	21,8	+1,2	304 316	18	1,1	1,41	-0,3	
Schweden	10 230 185	19,9	+6,1	407 300	25	2,0	1,76	-0,1	
Vereinigtes Königreich	66 647 112	18,4	+3,6	242 751	274	13,0	1,68	-0,2	
Europäische Union (28 Länder)	513 471 676	20,0	+ 1,2	4 346 737	118	100	x	x	

1) In Eurostat veröffentlicht als 1.1.2019; Angaben vorläufig für Europäische Union, Frankreich; geschätzt für Irland.

2) Mit einheitlicher Methode berechnete Landfläche.

3) Die zusammengefasste Geburtenziffer (engl. total fertility rate, TFR) ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für die Altersjahre 15 bis 49. Eine altersspezifische Geburtenziffer die Relation zwischen der Zahl der von Müttern eines bestimmten Alters geborenen Kinder und der Zahl aller Frauen dieses Alters. Angaben vorläufig für Frankreich, geschätzt für Irland und Polen.

Quelle: Eurostat, Datenstand Mai 2020

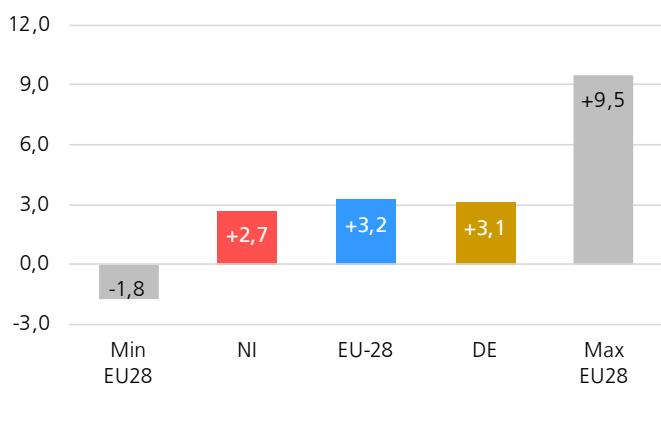
T2 | Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten der Mitgliedsstaaten der EU und der deutschen Länder

Staat / Land / Statistische Region	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen		BIP in Kaufkraft- standards je Einwohner/-in in Prozent des EU-Durchschnitts (EU = 100)		Erwerbstätigenquote		Erwerbslosenquote	
	2018 ¹⁾	Veränderung 2018/2017	2018 ¹⁾	Veränderung 2018/2017	2019	Veränderung 2019/2018	2019	Veränderung 2019/2018
	Mio. €	%		Prozent- punkte	%	Prozent- punkte	%	Prozent- punkte
Belgien	459 820	+3,0	117	-1	65,3	+0,8	5,4	-0,6
Bulgarien	56 087	+7,2	51	+1	70,1	+2,4	4,2	-1,0
Tschechische Republik	207 570	+8,3	90	+1	75,1	+0,3	2,0	-0,2
Dänemark	301 341	+3,1	128	+1	75,0	+0,9	5,0	-0,1
Deutschland	3 344 370	+3,1	122	-1	76,7	+0,8	3,2	-0,2
Baden-Württemberg	504 276	+3,1	138	-1	79,1	+0,5	2,4	-0,1
Bayern	617 146	+3,0	143	-1	79,9	+0,7	2,1	-0,1
Berlin	145 698	+4,9	121	0	74,8	+0,5	5,4	-0,7
Brandenburg	72 872	+3,3	88	0	78,1	+0,9	3,4	-0,7
Bremen	33 708	+3,5	149	-1	71,9	+0,5	5,1	+0,8
Hamburg	119 046	+3,1	196	-2	76,9	+0,5	3,6	-0,5
Hessen	289 044	+3,7	140	0	76,0	+0,9	3,1	-0,1
Mecklenburg-Vorpommern	44 450	+2,5	83	-1	74,9	+1,7	4,0	-0,9
Niedersachsen	292 533	+2,7	111	-1	76,0	+0,7	3,1	-0,2
Statistische Region Braunschweig	70 733	+2,5	134	-1	74,4	+0,9	3,3	-0,7
Statistische Region Hannover	82 753	+2,9	116	-1	75,3	+1,4	3,5	-0,6
Statistische Region Lüneburg	48 438	+2,8	86	0	77,7	+0,1	2,6	+0,1
Statistische Region Weser-Ems	90 609	+2,7	109	-1	76,5	+0,4	3,0	+0,3
Nordrhein-Westfalen	697 072	+2,6	118	-1	73,5	+0,8	3,6	-0,2
Rheinland-Pfalz	147 021	+3,6	109	0	76,5	+0,9	2,8	-0,3
Saarland	35 448	+0,9	108	-2	73,6	+0,1	3,7	+0,1
Sachsen	124 600	+3,0	92	-1	78,7	+0,6	3,9	-0,1
Sachsen-Anhalt	62 686	+2,7	86	0	75,7	+0,7	4,6	-0,7
Schleswig-Holstein	95 903	+3,5	100	0	77,4	+1,8	2,9	-0,2
Thüringen	62 868	+2,4	88	-1	77,6	+0,5	3,7	-0,4
Estland	26 036	+9,5	82	+4	75,3	+0,5	4,4	-1,0
Irland	324 038	+9,1	189	+8	69,5	+0,9	5,0	-0,8
Griechenland	184 714	+2,5	68	+1	56,5	+1,6	17,3	-2,0
Spanien	1 202 193	+3,5	91	-1	63,3	+0,9	14,1	-1,2
Frankreich	2 353 090	+2,5	104	+1	65,4	+0,2	8,5	-0,6
Kroatien	51 625	+5,2	63	+1	62,1	+1,5	6,6	-1,9
Italien	1 765 421	+1,7	96	-1	59,0	+0,5	10,0	-0,6
Zypern	21 138	+5,5	89	+1	70,5	+1,9	7,1	-1,3
Lettland	29 151	+8,8	69	+3	72,3	+0,5	6,3	-1,1
Litauen	45 264	+7,1	80	+2	73,0	+0,6	6,3	+0,1
Luxemburg	60 053	+5,7	261	0	67,9	+0,8	5,6	0,0
Ungarn	133 782	+6,5	71	+3	70,1	+0,9	3,4	-0,3
Malta	12 379	+9,2	98	+1	73,4	+1,5	3,4	-0,3
Niederlande	774 039	+4,9	129	+1	78,2	+1,0	3,4	-0,4
Österreich	385 712	+4,2	127	0	73,6	+0,6	4,5	-0,4
Polen	496 361	+6,2	70	+1	68,2	+0,8	3,3	-0,6
Portugal	203 896	+4,1	77	0	70,5	+0,8	6,5	-0,6
Rumänien	204 640	+9,0	66	+3	65,8	+1,0	3,9	-0,3
Slowenien	45 755	+6,4	87	+2	71,8	+0,7	4,5	-0,6
Slowakei	89 721	+6,2	73	+1	68,4	+0,8	5,8	-0,7
Finnland	234 453	+3,8	111	+1	72,9	+0,8	6,7	-0,7
Schweden	471 208	-1,8	120	-2	77,1	-0,3	6,8	+0,4
Vereinigtes Königreich	2 423 737	+2,6	105	-1	75,2	+0,5	3,8	-0,2
Europäische Union (28 Länder)	15 907 594	+3,2	100	x	69,2	+0,7	6,3	-0,6

1) Angaben vorläufig für Griechenland, Spanien, Frankreich, Zypern, Niederlande, Polen, Rumänien, geschätzt für Deutschland (alle Regionen) sowie Slowakei.

Quelle: Eurostat, Datenstand Mai 2020

A5 | Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP in jeweiligen Euro-Preisen) 2018 gegenüber 2017 im EU-Vergleich – Prozent –



des BIP lediglich in 5 Staaten aus, im Vereinigten Königreich (+2,6 %), in Frankreich und Griechenland (jeweils +2,5 %) sowie in Italien (+1,7 %); als einziges Land in der Europäischen Union verzeichnete Schweden von 2017 auf 2018 einen Rückgang des BIP um 1,8 %.

Die Statistische Region Niedersachsens mit dem höchsten BIP war 2018 – wie bereits in den Vorjahren – die Region Weser-Ems mit über 90 Mrd. Euro. Den stärksten nominalen Anstieg des BIP binnen Jahresfrist wies die Statistische Region Hannover mit 2,9 % auf.

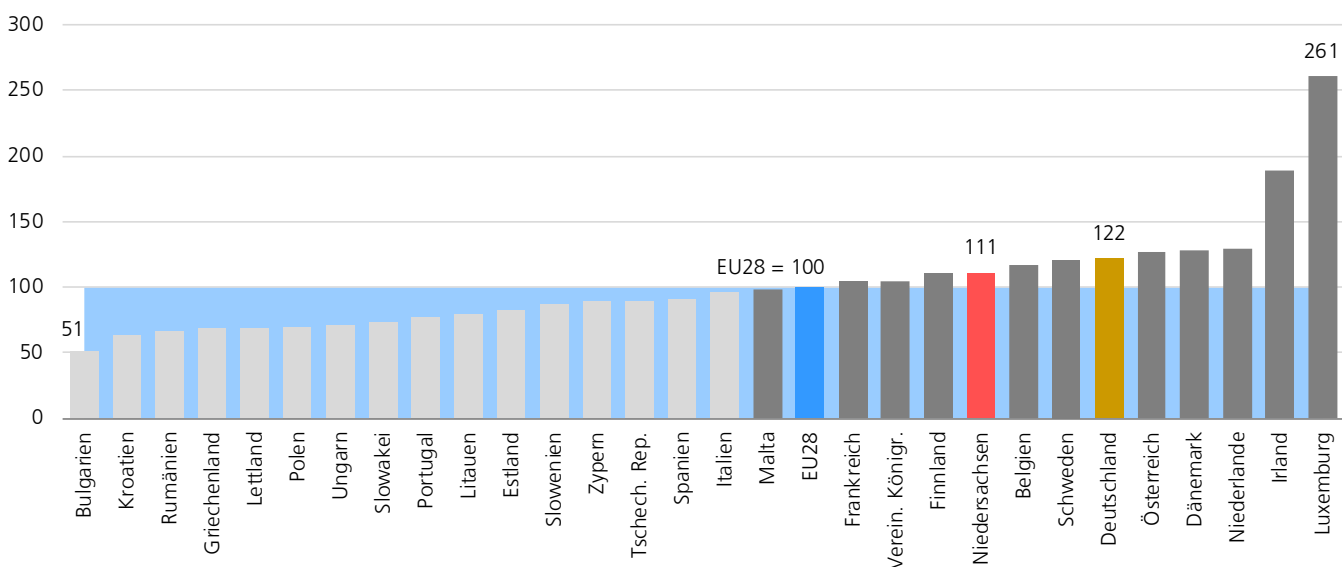
Für Vergleiche auf europäischer Ebene ist das BIP in Kaufkraftstandards (KKS) pro Einwohnerin bzw. Einwohner ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Leistung eines Landes oder einer Region. KKS sind eine fiktive Geldeinheit mit deren Hilfe die Unterschiede zwischen den Preisniveaus der Länder rechnerisch aufgehoben werden. So kann mit einem KKS in allen Mitgliedsstaaten dieselbe Menge an

Waren oder Dienstleistungen gekauft werden. Das BIP in KKS pro Kopf ist die zentrale Variable zur Festlegung der Förderfähigkeit der Regionen (NUTS II) im Rahmen der Strukturpolitik der Europäischen Union. Es wird normiert dargestellt am Durchschnitt des BIP pro Kopf in KKS der Europäischen Union (= 100). Regionen mit einem Wert über 100 haben dementsprechend ein BIP pro Kopf über dem EU-Durchschnitt und umgekehrt.

In Niedersachsen erreichte 2018 das BIP in KKS pro Kopf einen Wert von 111 (vgl. Tab. T2 und Abb. A6). Das bedeutet, dass die Wirtschaftsleistung pro Kopf preisbereinigt 11 % über dem EU-Durchschnitt lag. Deutschland als Ganzes war mit einem Wert von 122 noch etwas stärker. Diesem Indikator zufolge erreichten 7 osteuropäische Länder sowie Griechenland und Portugal mit Werten bis 77 die geringsten Wirtschaftsleistungen pro Kopf in der EU. Schlusslicht war wie in den Vorjahren Bulgarien mit einem Wert von 51. Unter den deutschen Ländern wies Hamburg mit 196 den mit Abstand höchsten Wert auf und würde damit EU-weit auf Position 2 hinter Luxemburg (261) liegen.

Innerhalb Niedersachsens lag das BIP pro Kopf in KKS in den Statistischen Regionen Braunschweig (134), Hannover (116) und Weser-Ems (109) über dem EU-Durchschnitt. In der Statistischen Region Lüneburg erreichte dieser Indikator nur 86 % des EU-Durchschnitts. Damit ist die Statistische Region Lüneburg die einzige in Niedersachsen, die gemäß den Förderkriterien des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) als sogenannte Übergangsregion gilt. In der Förderperiode 2014 bis 2020 erhielt die Region daher erhöhte Fördermittel aus dem EFRE sowie dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für Projekte zur Umsetzung von EU-Zielen. Dabei ist zu beachten, dass der Indikator bei einer großen Zahl von Pendlerinnen und Pendlern über die Grenzen einer NUTS II-Region ein verzerrtes Bild ergibt, da er die Wirtschaftsleistung am Arbeitsort auf die Bevöl-

A6 | BIP in Kaufkraftstandards je Einwohnerin und Einwohner 2018 – Prozent des EU-Durchschnitts (EU = 100) –

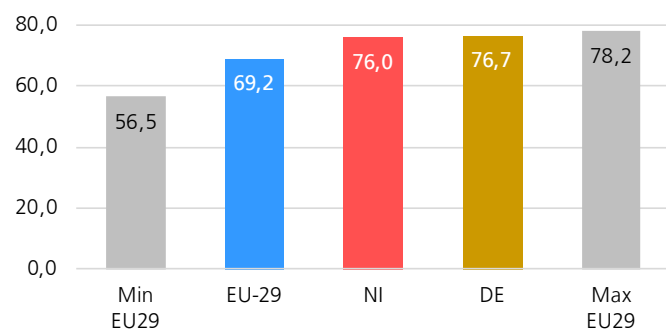


kerung am Wohnort bezieht. So haben die Stadtstaaten Hamburg und Bremen als Einpendelzentren z. B. gesteigerten Einfluss auf die (geringe) Höhe des BIP pro Kopf in der Statistischen Region Lüneburg; das erwirtschaftete BIP der Pendlerinnen und Pendler aus der Region Lüneburg wird ihrem Arbeitsort Hamburg oder Bremen zugerechnet.

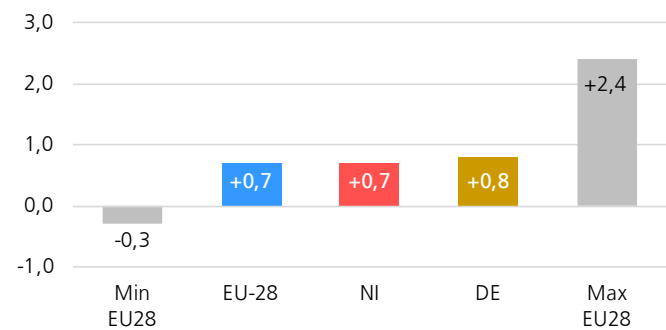
Niedersächsischer Arbeitsmarkt weiterhin mit positiver Entwicklung

Für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vergleichbare Arbeitsmarktdaten werden mit der EU-Arbeitskräftestichprobe ermittelt. Die auf dieser Grundlage gewonnenen Erwerbstätigen- und Erwerbslosenquoten sind allerdings nicht mit der Beschäftigungs- und Arbeitslosenstatistik⁶⁾ der Bundesagentur für Arbeit kompatibel. In der EU-Arbeitskräftestichprobe gelten alle Personen, die mindestens 1 Stunde gegen Entgelt einer beruflichen Tätigkeit nachgehen, als Erwerbstätige. Die Erwerbstätigenquoten beziehen sich auf die erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren. Die Erwerbslosenquoten beziehen sich auf die 15-Jährigen und Älteren. Alle Angaben sind wohnortbezogen.

A7 | Erwerbstätigenquote im EU-Vergleich 2019 – Prozent –

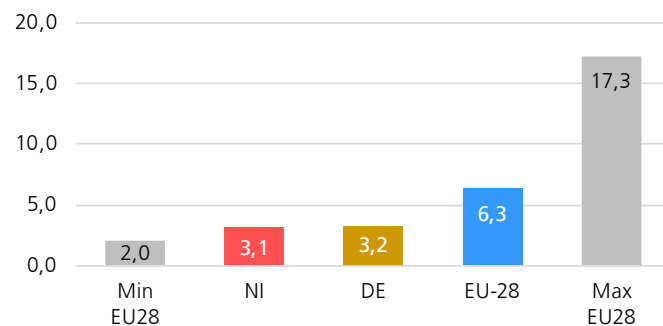


A8 | Veränderung der Erwerbstätigenquote im EU-Vergleich 2019 gegenüber 2018 – Prozent –

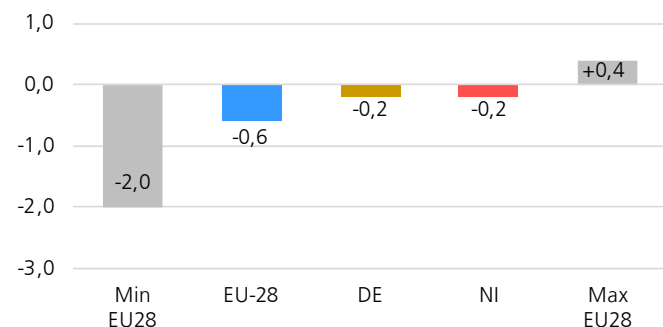


6) „Beschäftigte“ im Sinne der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit sind sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte. Arbeitslose im Sinne der Arbeitslosenstatistik sind Arbeitsuchende ab 15 Jahre bis zur Vollendung des Rentenalters, die beschäftigungslos sind bzw. nur eine geringfügige Beschäftigung (unter 15 Stunden in der Woche) ausüben und eine versicherungspflichtige Beschäftigung (mindestens 15 Stunden in der Woche) suchen. Sie müssen in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, für eine Arbeitsaufnahme sofort zur Verfügung stehen und sich persönlich bei ihrer zuständigen Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung als arbeitslos gemeldet haben. Nicht dazu gehören: Schüler, Studenten, Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen, Personen in Elternzeit, arbeitsunfähig Erkrankte sowie Empfänger von Altersrente.

A9 | Erwerbslosenquote im EU-Vergleich 2019 – Prozent –



A10 | Veränderung der Erwerbslosenquote im EU-Vergleich 2019 gegenüber 2018 – Prozent –



Im Jahr 2019 betrug die Erwerbstätigenquote in Niedersachsen gemäß Eurostat 76,0 % und lag damit zum wiederholten Male deutlich über dem EU-Durchschnitt von zuletzt 69,2 % (vgl. Tab. T2 und Abb. A7). Beide Quoten, d. h. die der EU-28 und Niedersachsens, sind gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte gestiegen (vgl. Abb. A8). Unter den EU-Staaten fand sich die höchste Erwerbstätigenquote in den Niederlanden (78,2 %). Es folgten Schweden (77,1 %), das in den Vorjahren noch die Spitzenposition belegt hatte, und Deutschland (76,7 %). Die niedrigsten Erwerbstätigenquoten hatten 2019 nach wie vor Griechenland (56,5 %) und Italien (59,0 %). Innerhalb Niedersachsens war die Erwerbstätigenquote in der Statistischen Region Lüneburg mit 77,7 % am höchsten und in der Statistischen Region Braunschweig mit 74,4 % am niedrigsten.

Die Erwerbslosenquote in der Europäischen Union ist 2019 zum mittlerweile sechsten Mal in Folge gegenüber dem Vorjahr gesunken auf zuletzt 6,3 % (-0,6 Prozentpunkte gegenüber 2018, vgl. Tab. T2 und Abb. A9 und A10). In Niedersachsen ist die Quote demgegenüber nur geringfügig um 0,2 Prozentpunkte zurückgegangen auf nun 3,1 %. Die niedrigste Erwerbslosenquote unter den EU-Staaten hatte 2019 die Tschechische Republik (2,0 %), die höchste wiederum Griechenland (17,3 %).

In Niedersachsen wies nach wie vor die Statistische Region Hannover mit 3,5 % die höchste Erwerbslosenquote auf.

T3 | Bildung und soziale Verhältnisse in den Mitgliedsstaaten der EU und in den deutschen Ländern

Staat / Land / Statistische Region	Anteil der frühen Schulabgänger/-innen an der gleichaltrigen Bevölkerung ¹⁾		Anteil der Personen an der Gesamtbevölkerung (25 bis unter 65 Jahren)			Lebenserwartung bei der Geburt	Gender Pay Gap (Verdienstabstand von Frauen zu Männern)	
			mit tertiärem Bildungsabschluss ISCED 5-8 ²⁾		mit Bildungsabschluss ISCED 4 ³⁾		2018 ⁴⁾	Veränderung 2018/2013
	2019	Veränderung 2019/2014	2019	Veränderung 2019/2014 ¹⁾	2019	2018			2018^{4)}	Veränderung 2018/2013
	%	Prozentpunkte	%	Prozentpunkte	%	Jahre	%	Prozentpunkte
Belgien	8,4	-1,4	40,7	+3,8	1,5	81,7	6	-2
Bulgarien	13,9	+1,0	28,1	+1,1	.	75,0	14	-1
Tschechische Republik	6,7	+1,2	24,2	+2,7	...	79,1	20	-2
Dänemark	9,9	+1,8	40,0	+4,3	0,3	81,0	15	-2
Deutschland	10,3	+0,8	29,9	+2,8	12,6	81,0	21	-1
Baden-Württemberg	9,2	+1,4	32,9	+3,1	11,7	82,2	26	-1
Bayern	7,6	+1,3	32,2	+2,7	9,0	81,8	24	-1
Berlin	12,1	-1,4	42,5	+6,4	11,1	80,8	14	0
Brandenburg	10,8	+1,8	28,8	+1,1	12,5	80,7	2	-3
Bremen	16,0	+2,0	28,8	+2,3	14,2	79,7	22	-3
Hamburg	13,2	+1,5	37,1	+3,5	15,4	81,1	20	-3
Hessen	10,3	+0,6	32,1	+3,0	12,7	81,4	23	0
Mecklenburg-Vorpommern	11,5	+1,6	26,0	+1,9	9,0	79,9	6	0
Niedersachsen	11,9	+1,3	25,8	+2,8	13,0	80,5	20	0
Statistische Region Braunschweig	10,1	-2,0	29,2	+3,9	.	80,3	.	.
Statistische Region Hannover	12,9	+2,4	28,3	+3,1	.	80,5	.	.
Statistische Region Lüneburg	12,4	+1,5	24,0	+2,4	.	80,6	.	.
Statistische Region Weser-Ems	12,0	+2,5	22,8	+2,2	.	80,5	.	.
Nordrhein-Westfalen	11,2	0,0	26,5	+2,5	16,5	80,5	22	-1
Rheinland-Pfalz	11,6	+1,2	28,6	+3,8	12,1	80,9	19	-3
Saarland	11,7	-0,2	25,0	+5,1	13,5	79,7	23	-1
Sachsen	8,3	+1,5	30,1	+1,6	11,4	80,9	11	0
Sachsen-Anhalt	12,7	+3,4	23,1	-0,6	9,3	79,4	3	-1
Schleswig-Holstein	10,8	-1,9	24,7	+1,3	14,9	80,4	15	-3
Thüringen	9,6	+3,5	28,3	+1,3	8,9	80,3	9	0
Estland	9,8	-2,2	41,4	+3,8	9,5	78,5	23	-7
Irland	5,1	-1,6	47,3	+4,0	14,9	82,3	...	.
Griechenland	4,1	-4,9	31,9	+3,8	9,7	81,9	...	.
Spanien	17,3	-4,6	38,6	+3,9	0,1	83,5	14	-4
Frankreich	8,2	-0,6	37,9	+4,7	0,1	82,9	16	0
Kroatien	3,0	+0,2	25,3	+4,0	.	78,2	11	+3
Italien	13,5	-1,5	19,6	+2,7	0,8	83,4	...	.
Zypern	9,2	+2,4	44,7	+4,4	.	82,9	14	-1
Lettland	8,7	+0,2	35,7	+5,5	13,3	75,1	14	-2
Litauen	4,0	-1,9	43,1	+6,4	18,5	76,0	14	+2
Luxemburg	7,2	-0,8	47,0	+1,1	2,5	82,3	5	-2
Ungarn	11,8	+0,4	26,0	+2,6	7,6	76,2	11	-7
Malta	16,7	-4,2	28,6	+7,4	.	82,5	12	+2
Niederlande	7,5	-1,2	40,4	+6,0	0,3	81,9	15	-2
Österreich	7,8	+0,8	33,8	+3,9	2,6	81,8	20	-3
Polen	5,2	-0,2	32,0	+5,0	3,1	77,7	9	+2
Portugal	10,6	-6,8	26,3	+4,6	0,9	81,5	16	+3
Rumänien	15,3	-2,8	18,4	+2,5	.	75,3	3	-2
Slowenien	4,6	+0,2	33,3	+4,7	...	81,5	9	+2
Slowakei	8,3	+1,6	25,8	+5,4	2,2	77,4	19	+1
Finnland	7,3	-2,2	46,0	+4,2	1,5	81,8	16	-3
Schweden	6,5	-0,2	44,0	+5,3	7,4	82,6	12	-2
Vereinigtes Königreich	10,9	-0,9	44,7	+4,1	...	81,3	20	-1
Europäische Union (28 Länder)	10,3	-0,9	33,2	+3,9	.	81,0	16	-1

1) Diverse Zeitreihenbrüche (2014 bei allen Ländern), daher eingeschränkt vergleichbar mit 2014.

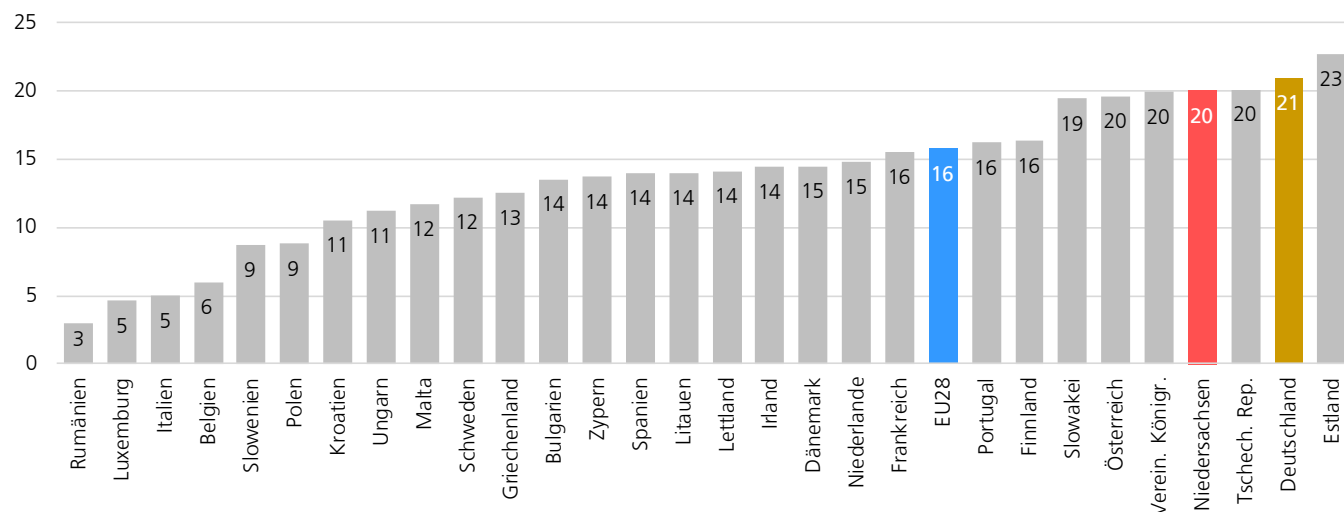
2) Abschlusslevel im Hochschulbereich; Level 5-8 nach ISCED-2011.

3) Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich; Level 4 nach ISCED-2011.

4) Angaben vorläufig für Europäische Union, Deutschland und etliche weitere Staaten; geschätzt für Rumänien.

Quelle: Eurostat, Datenstand Mai 2020; für Bildungsabschluss ISCED Level 4: OECD.Stat sowie Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Datenstand September 2020; für Verdienstabstand von Frauen zu Männern für Deutschland und seine Länder: Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

A11 | Gender Pay Gap (Verdienstabstand von Frauen zu Männern) im EU-Vergleich 2018* – Prozent –



* Werte für Irland und Italien 2017, letzte verfügbare Werte für Griechenland 2014.

Die niedrigste Quote wurde trotz eines leichten Anstiegs um 0,1 Prozentpunkte wie im Vorjahr in der Region Lüneburg (2,6 %) gemessen.

Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern in Niedersachsen und Deutschland nach wie vor groß

Der Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern, der sogenannte (unbereinigte) Gender Pay Gap, betrug 2018 in Niedersachsen 20 % und hat sich damit weder gegenüber dem Vorjahr noch mittelfristig seit 2013 verändert. Damit lag 2018 der Verdienstabstand für Niedersachsen und Deutschland (21 %) nach wie vor deutlich über dem EU-Durchschnitt von 16 % (vgl. Tab. T3 und Abb. A11). Europaweit zeigte sich weiterhin eine große Spanne beim Verdienstabstand: Am höchsten war er in Estland (23 %), am niedrigsten in Rumänien mit 3 % (in 3 EU-Staaten fehlten die Angaben für 2018). Mittelfristig seit 2013 ist der Gender Pay Gap in Ungarn und Estland am stärksten zurückgegangen (jeweils -7 Prozentpunkte). Am stärksten zugenommen hat er in Portugal und Kroatien (jeweils +3 Prozentpunkte).

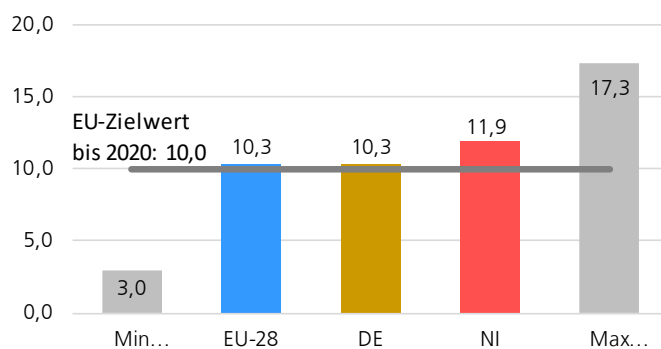
Anteil früher Schulabgängerinnen und Schulabgänger in Niedersachsen gestiegen

Für einen erfolgreichen Übergang von jungen Menschen aus dem Bildungssystem in das Erwerbsleben sind Bildungsabschlüsse von großer Bedeutung. Der Anteil früher Schulabgängerinnen und Schulabgänger⁷⁾ an der gleichaltrigen Bevölkerung ist daher ein wichtiger Bildungsindikator. Die EU-Mitgliedsstaaten haben sich dazu verpflichtet, den Anteil der frühen Schulabgängerinnen und Schulabgänger bis zum Jahr 2020 auf weniger als 10 % zu senken.

7) 18- bis 24-jährige Personen, die weder über eine Hochschulzugangsberechtigung wie Abitur oder Fachhochschulreife noch über eine Berufsausbildung verfügen, sich nicht im Grund- und Zivildienst befinden und auch nicht an Aus- oder Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen.

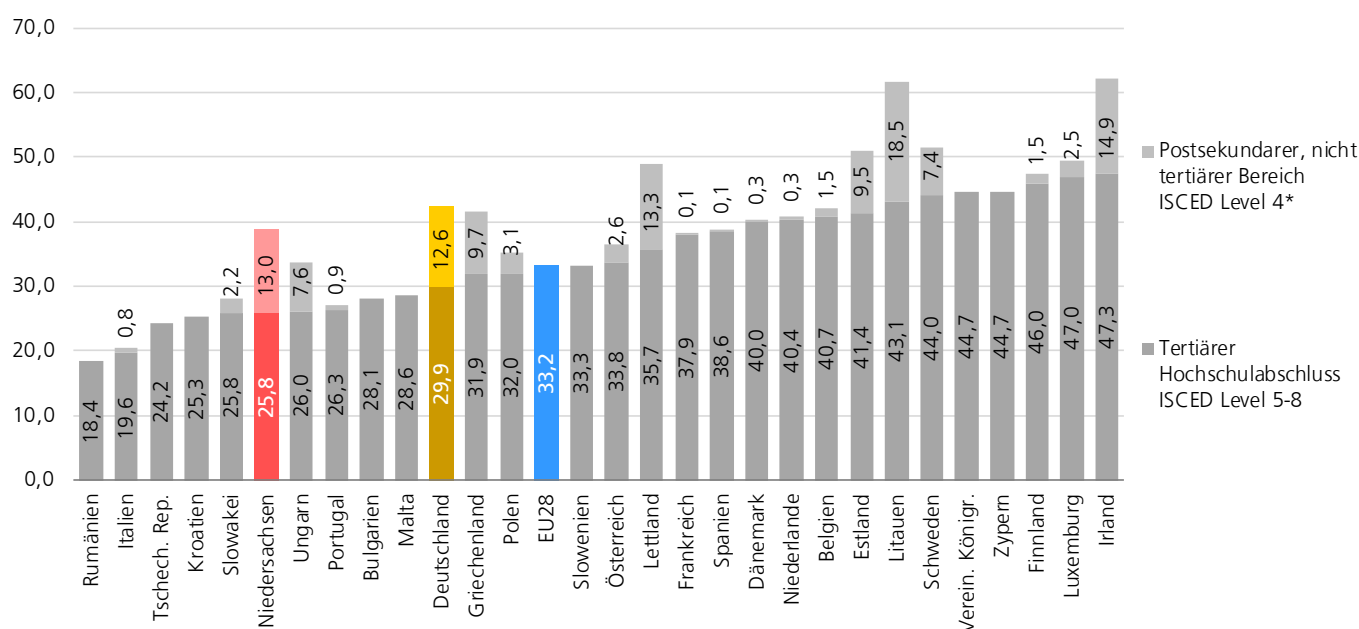
Der Anteil der frühen Schulabgängerinnen und Schulabgänger in der EU ist 2019 gegenüber 2014 um 0,9 Prozentpunkte auf 10,3 % zurückgegangen (vgl. Tab. T3 und Abb. A12). Die Spanne zwischen den Ländern der Europäischen Union war 2019 aber nach wie vor sehr groß. Die höchsten Anteile waren 2019 in Spanien (17,3 %), Malta (16,7 %) und Rumänien (15,3 %) zu beobachten, während Kroatien (3,0 %), Litauen (4,0 %) und Griechenland (4,1 %) sehr niedrige Werte aufwiesen.

A12 | Anteil der frühen Schulabgängerinnen und Schulabgänger an der gleichaltrigen Bevölkerung 2019 im EU-Vergleich – Prozent –



Deutschland lag 2019 mit 10,3 % weiterhin nah am erklärten Zielwert für 2020. Gegenüber 2018 stagnierte der Anteil zuletzt aber, und seit 2014 ist er sogar um 0,8 Prozentpunkte gestiegen. In Niedersachsen stieg der Anteil 2019 entgegen der Zielsetzung auf 11,9 % (+0,8 Prozentpunkte gegenüber 2018). Der mittelfristige Anstieg seit 2014 fiel mit 1,3 Prozentpunkten noch deutlicher aus. Innerhalb Niedersachsens lag der Höchstwert mit 12,9 %

A13 Anteil der Personen an der Gesamtbevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach Bildungsabschluss ISCED-Level 5-8 (tertiärer Hochschulabschluss) und Level 4 (postsekundärer, nicht tertiärer Bereich) 2019 – Prozent –



* ISCED Level 4 nicht verfügbar für Bulgarien, Malta, Kroatien, Rumänien, Slowenien, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich, Zypern und EU28.
Quelle für Bildungsabschluss ISCED Level 4: OECD.Stat (Datenexport 9. Sept. 2020) sowie Statistische Ämter des Bundes und der Länder

in der Statistischen Region Hannover (+2,4 Prozentpunkte seit 2014), das Minimum bei 10,1 % in der Statistischen Region Braunschweig (-2,0 Prozentpunkte seit 2014).

Geringer Anteil von Menschen mit höheren Bildungsabschlüssen in Niedersachsen und Deutschland täuscht

In den Ländern der Europäischen Union verfügten 2019 durchschnittlich 33,2 % der Frauen und Männer im Alter von 25 bis 64 Jahren über einen tertiären Bildungsabschluss (vgl. Tab. T3 und Abb. A13), d. h. einen Abschluss der Stufe 5 bis 8 gemäß der International Standard Classification of Education (ISCED 2011). Die Spannweite lag EU-weit zwischen 47,3 % in Irland und 18,4 % in Rumänien, wobei der Anteil in allen EU-Staaten im Vergleich zu 2014 stieg. In Deutschland betrug der Anteil der Menschen mit tertiären Bildungsabschlüssen⁸⁾ 2019 nur 29,9 %, in Niedersachsen 25,8 %.

Die unterdurchschnittlichen Anteile in Deutschland und Niedersachsen täuschen an dieser Stelle jedoch etwas, da sie die sogenannten postsekundären nichttertiären Abschlüsse (ISCED Level 4)⁹⁾ nicht berücksichtigen. In Deutsch-

land spielen diese Abschlüsse im Bildungswesen aber eine große Rolle, während es sie in vielen anderen Ländern schlichtweg nicht gibt. Der Anteil der 25- bis 64-Jährigen mit einem solchen Abschluss betrug 2019 in Deutschland 12,6 %, in Niedersachsen 13,0 %. Im Durchschnitt der OECD Staaten lag der Anteil hingegen nur bei 5,8 %.¹⁰⁾

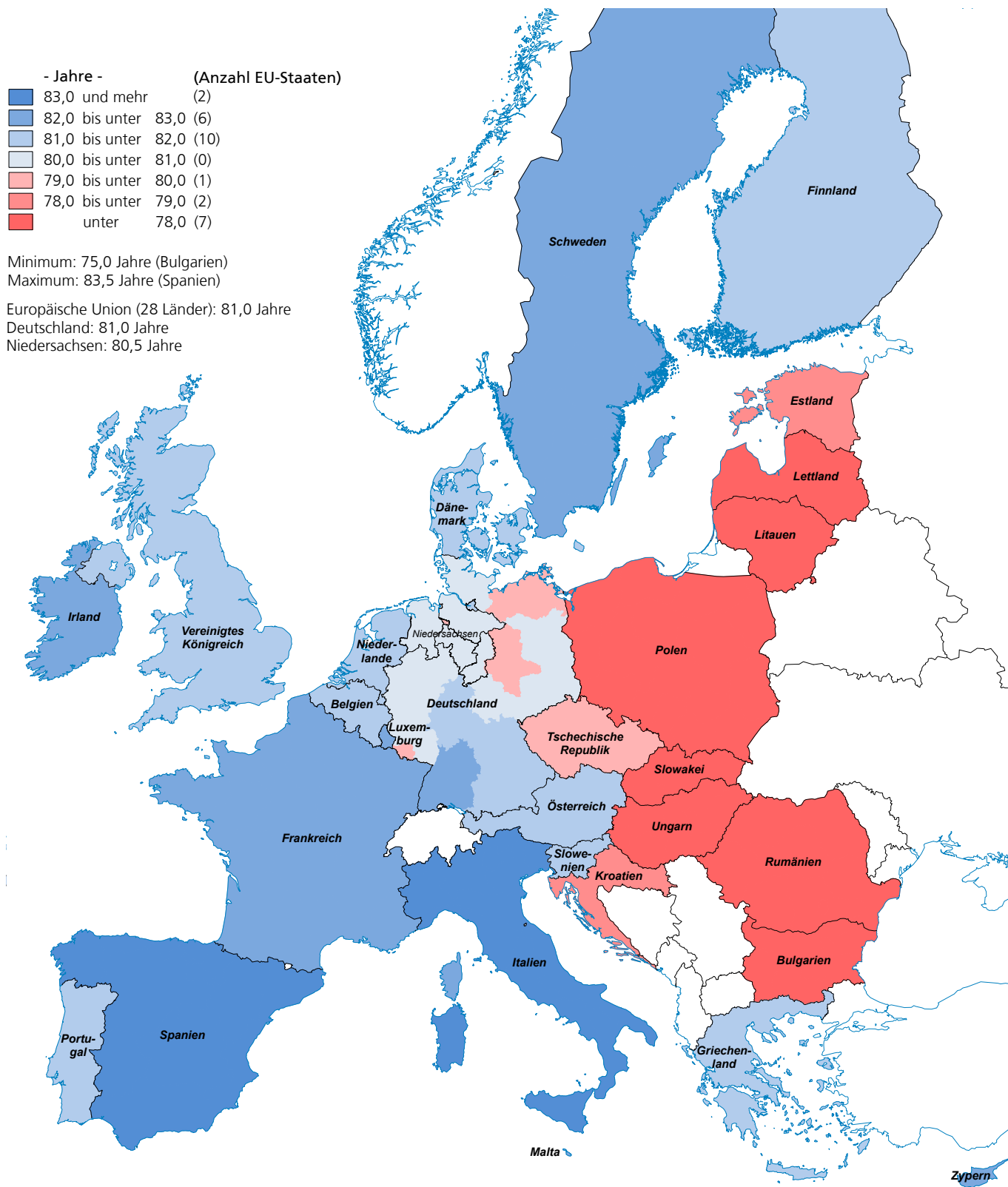
Lebenserwartung bei Geburt in Niedersachsen und Deutschland für Westeuropa vergleichsweise gering

Die Lebenserwartung bei der Geburt ist in Niedersachsen und Deutschland mittelfristig 2018 gegenüber 2013 nur geringfügig um 0,3 bzw. 0,4 Jahre gestiegen. Sie betrug 2018 in Niedersachsen 80,5 Jahre, in Deutschland 81,0 Jahre. Im Vergleich der EU-Staaten reichte das nur für Positionen im hinteren Mittelfeld (vgl. Tab. T3). In allen anderen Staaten Westeuropas war die Lebenserwartung höher, in den meisten Staaten Osteuropas hingegen geringer als hierzulande (vgl. Abb. A14). Die Spitzenreiter waren wie bereits in den Vorjahren Spanien und Italien mit über 83 Jahren, einer mehr als 8 Jahre höheren Lebenserwartung als in Rumänien, Lettland und Bulgarien. In der gesamten EU-28 betrug 2018 die Lebenserwartung wie in Deutschland 81,0 Jahre. Verglichen mit 2013 stieg die Lebenserwartung der Einwohnerinnen und Einwohner von Litauen (+1,9 Jahre) und Irland (+1,3 Jahre) besonders stark.

8) Tertiäre Abschlüsse (ISCED Level 5 bis 8) können in Deutschland an Hochschulen und Fachhochschulen sowie an Verwaltungshochschulen, Berufs- und Fachakademien, Fachschulen und Schulen des Gesundheitswesens erworben werden.

9) Postsekundäre nicht-tertiäre Bildungsabschlüsse (ISCED Level 4) sind dadurch gekennzeichnet, dass zwei Abschlüsse des Sekundärbereichs II nacheinander oder auch gleichzeitig erworben werden, zum Beispiel zunächst ein Abitur und im Anschluss eine Lehrausbildung.

10) Bildungsabschlüsse: OECD.Stat, unter: Education and Training – Education at a Glance – Educational attainment and outcomes – Educational attainment and labour-force status Tabelle Educational attainment of 25-64 years-olds (Datenexport 9.Sept. 2020); Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich, 2020, Tabelle A1.1a.



Lebenslagen von Menschen mit Behinderung in Niedersachsen

Menschen mit Behinderungen in der amtlichen Statistik – Datengrundlage zu Fragen einer inklusiven Gesellschaft

Auf dem Weg zu einer Gesellschaft, die Menschen mit Beeinträchtigungen genauso behandelt wie Menschen ohne Beeinträchtigungen ist mit der Verfassungsreform von 1994 in Artikel 3 Absatz 3 Satz 2 im Grundgesetz durch das dort verankerte Verbot, Menschen wegen ihrer Behinderung zu benachteiligen, eine wichtige Voraussetzung geschaffen worden. Aber erst das 2009 in Deutschland in Kraft getretene „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ der Vereinten Nationen (UN-Behindertenrechtskonvention, UN-BRK) sorgte für eine gestaltende Umsetzung von Teilhabefragen in der Praxis.

Sie führte gleichzeitig zu einem Paradigmenwechsel: Menschen werden nicht mehr aufgrund ihrer Einschränkungen als behindert angesehen, sondern es wird herausgestellt, dass Menschen durch Barrieren behindert werden und nicht behindert sind. Bis dahin „(...) dominierte eine Fürsorgepolitik, die Menschen mit Behinderungen in die passive Rolle von Leistungsempfänger/innen drängte, die sich mit dem zufrieden geben sollten, was die Behörden ihnen als Existenzminimum bewilligten.“¹⁾

Viele Menschen mit Behinderung hatten zumeist aufgrund ihrer Behinderung keine oder nur unter großen Anstrengungen die Wahl, an der Gesellschaft zusammen mit nicht behinderten Menschen teilzuhaben. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass Menschen mit Behinderungen ganz unterschiedliche körperliche, seelische, psychische oder physische Einschränkungen haben können. Der Grad der Behinderung gibt jedoch greifbare Anhaltspunkte bezüglich des Unterstützungsbedarfs. Allerdings stoßen auch Menschen mit demselben Grad der Behinderung auf ganz unterschiedliche Weise auf Barrieren in ihrem Alltag und werden so unterschiedlich stark behindert.

Um beurteilen zu können, wie weit der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft fortgeschritten ist, bedarf es der Berichterstattung mit entsprechenden Indikatoren, die das Leben der Menschen mit und ohne Behinderung betrachten und dabei helfen, bestehende Unterschiede zu benennen.

Eine Berichtspflicht zur Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ergibt sich aus § 88 des Neunten Buchs Sozialgesetzbuch (SGB IX)²⁾ und bezüglich des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der UN aus dem dortigen Artikel 31

(UN-BRK). Die Bundesregierung veröffentlicht unter Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) alle vier Jahre einen Bericht über die Lage von Menschen mit Beeinträchtigungen in Deutschland.³⁾

Die niedersächsische Landesregierung erarbeitet im Zweijahresrhythmus einen „AKTIONSPLAN INKLUSION für ein barrierefreies Niedersachsen“, der über die vorgesehenen „Schritte zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ seitens der Landesregierung berichtet. Die Aktionspläne enthalten Maßnahmen, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verbessern sollen.

Einen zusammenfassenden Bericht über die Lage von Menschen mit Behinderung in Niedersachsen gibt es allerdings nicht. Daten hierzu liegen aus der amtlichen Statistik im Wesentlichen aus fünf Statistiken bzw. Erhebungen vor: 1. Schwerbehindertenstatistik, 2. Sozialhilfestatistik, 3. Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, 4. Statistik der allgemeinbildenden Schulen (Inklusion), 5. Mikrozensus Haushaltebefragung (darin integriert EU - SILC – Leben in Europa und EU - LFS Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union).⁴⁾

Die aus den Erhebungen gewonnenen Daten sind eine wichtige Grundlage für Fragen einer so genannten inklusiven bzw. „enthindernden“ Gesellschaft, die alle Fragen des Zusammenlebens betrifft.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Zahl der Menschen mit Schwerbehinderung 2019 im Vergleich zumeist zu 2017 und 2009 dargestellt, sowie ihre Struktur unter anderem nach Alter, Grad der Behinderung und Art der Behinderung. Anschließend wird über die Lebenslagen von Menschen mit Behinderung in Niedersachsen berichtet und diese denen von Menschen ohne Behinderung gegenübergestellt.

Als Datengrundlage dient für ersteren Aspekt die Schwerbehindertenstatistik. Daten zu den Lebenslagen gehen aus dem Mikrozensus hervor. Zusammenfassende Eckdaten aus dem Mikrozensus auf Bundesebene erscheinen regelmäßig beim Statistischen Bundesamt in einer Tabellensammlung.⁵⁾ Die folgenden Auswertungen auf Niedersachsebene⁶⁾ sind mit diesen vergleichbar.

1) Valentin Aichele (2019): Eine Dekade UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, 6-7, 2019, S. 4.

2) Neuntes Buch Sozialgesetzbuch vom 23. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3234), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 14. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2789) geändert worden ist.

3) Siehe zuletzt: Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (Hg.): Zweiter Teilhabebereich der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen, Bonn 2016.

4) Eine Übersicht ist unter anderem auch zu finden in: Franziska Prütz/Cornelia Lange (2016): Daten zu Behinderung und Teilhabe in Deutschland, Anforderungen, Auswertungsmöglichkeiten und Ergebnisse, in: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz 9/2016, S. 1103-1116.

5) Vgl. Statistisches Bundesamt (2020): Öffentliche Sozialleistungen – Lebenslagen der behinderten Menschen – Ergebnis des Mikrozensus 2017.

6) Ein Dank gilt Herrn Martin Rehm aus dem Dezernat Mikrozensus, Haushaltsbefragungen im LSN für die Sonderauswertungen auf Basis des freundlicherweise bereitgestellten Programmcodes vom Statistischen Bundesamt.

Methodische Hinweise Schwerbehindertenstatistik

„Menschen gelten entsprechend dem Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - als behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Normale Alterserscheinungen sind somit keine Behinderungen im Sinne des SGB IX. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.“⁷⁾ In der Schwerbehindertenstatistik wird bei mehreren vorhandenen Behinderungen die schwerste Behinderung ausgewiesen.

„Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden (20 - 100) abgestuft festgestellt. Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch aus. Die Kriterien für die Bestimmung des GdB sind die „Versorgungsmedizinischen Grundsätze“ (Versorgungsmedizin-Verordnung (VersMedV)) in der jeweils gültigen Fassung.“⁸⁾

Die Erhebung für die Statistik der schwerbehinderten Menschen erfolgt zum Stichtag des 31. Dezember und wird zweijährlich durchgeführt, zuletzt für das Berichtsjahr 2019. Die Berichtspflicht ergibt sich aus § 214 SGB IX. In den letzten Jahren wurden in Niedersachsen Bereinigungen in den Registern durchgeführt, die zu Ergebnismrückgängen führten: von 2001 zu 2003: Rückgang der Zahl der Schwerbehinderten um 10 % bzw. 68 000 Personen und von 2009 zu 2011 um 4 % bzw. 30 000 Personen.⁹⁾

Ergebnisse für Niedersachsen werden im Statistischen Bericht K III 1 – j Schwerbehinderte Menschen veröffentlicht und darüber hinaus in der [LSN-Online-Regionaldatenbank](#) 2 - Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege 22 - Öffentliche Sozialleistungen 227 - Behinderte, Kriegsoffer 22711 - Statistik der schwerbehinderten Menschen.

Menschen mit Behinderung – Ergebnisse aus dem Mikrozensus

Im Mikrozensus werden jährlich etwa 1 % der Bevölkerung zu einem breiten Themenspektrum befragt (z. B. zu Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalten, zur Erwerbstätigkeit, Arbeitssuche, Aus- und Weiterbildung,

zu Wohnverhältnissen und zur Gesundheit). Die Fragen unterliegen zum größten Teil der Auskunftspflicht. Anders verhält es sich bei den Fragen zur Behinderung, die freiwillig beantwortet werden können. Die Antwortquote zu den Fragen zur Behinderung betrug dabei 2017 rund 81 %. Bis 2017 wurden die Daten zum Grad der Behinderung vierjährlich erhoben. Seit 2018 erfolgt die Abfrage jährlich im Grundprogramm des Mikrozensus. Auswertungen für 2018 und 2019 lagen bei Redaktionsschluss jedoch noch nicht vor.

Ergebnisse zu den Menschen mit Behinderung, die in Gemeinschaftsunterkünften leben, sind seit 2017 nicht mehr in den Daten enthalten, da der Mikrozensus eine Erhebung in Gemeinschaftsunterkünften nur noch mit einem stark verkürzten Frageprogramm über die Einrichtungsleitung vorsieht. Nach Erkenntnissen des Statistischen Bundesamtes lebt nur ein geringerer Teil der Menschen mit Behinderung in Gemeinschaftsunterkünften.¹⁰⁾

Definitionen

Erwerbspersonen: Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige: Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldatinnen und Soldaten sowie mithelfende Familienangehörige), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben.

Erwerbslose: Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, das heißt innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht.

Erwerbslosenquote: Die Erwerbslosenquote ist der prozentuale Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Nichterwerbspersonen: Nichterwerbspersonen stellen nach dem ILO-Konzept (International Labour Organization) neben den Erwerbspersonen den Rest der Bevölkerung dar, sind also nicht erwerbstätig oder erwerbslos, werden aber im Mikrozensus nochmals untergliedert in arbeitssuchende Nichterwerbspersonen sowie nicht aktive Nichterwerbspersonen.

Erwerbstätigenquote: Die Erwerbstätigenquote stellt den prozentualen Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung im jeweils entsprechenden Alter dar.

7) Statistisches Bundesamt (2018): Statistik der schwerbehinderten Menschen 2017 – Qualitätsbericht, S. 4

8) Statistisches Bundesamt (2019): Sozialleistungen – Schwerbehinderte Menschen 2017, Fachserie 13 Reihe 5.1, S. 5.

9) Vgl. Statistisches Bundesamt (2018), Statistik der schwerbehinderten Menschen 2017, a.a.O., S. 105.

10) Vgl. Statistisches Bundesamt (2020), Öffentliche Sozialleistungen, a. a. O.; S. 5.

T1 | Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 2009, 2017 und 2019 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	2009			2017			2019			Veränderungen insg.	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	2019/ 2017	2019/ 2009
										%	
0 - 6	2 978	1 737	1 241	3 068	1 832	1 236	3 432	2 023	1 409	+11,9	+15,2
6 - 15	10 185	6 125	4 060	11 332	6 995	4 337	12 049	7 530	4 519	+6,3	+18,3
15 - 25	15 341	8 985	6 356	17 924	10 632	7 292	18 414	11 004	7 410	+2,7	+20,0
25 - 35	18 919	10 649	8 270	23 415	13 153	10 262	24 756	13 854	10 902	+5,7	+30,9
35 - 45	40 242	21 319	18 923	31 500	16 145	15 355	32 002	16 334	15 668	+1,6	-20,5
45 - 55	78 561	41 194	37 367	81 700	40 875	40 825	76 043	37 562	38 481	-6,9	-3,2
55 - 60	57 327	31 210	26 117	65 859	34 760	31 099	68 126	35 429	32 697	+3,4	+18,8
60 - 65	67 943	39 346	28 597	78 070	42 279	35 791	82 300	44 719	37 581	+5,4	+21,1
65 - 70	83 934	50 225	33 709	84 781	48 316	36 465	85 613	47 627	37 986	+1,0	+2,0
70 - 75	91 934	53 413	38 521	71 525	40 775	30 750	75 557	43 268	32 289	+5,6	-17,8
75 - 80	74 730	39 386	35 344	92 998	51 568	41 430	87 094	48 303	38 791	-6,3	+16,5
80 Jahre und älter	146 243	57 927	88 316	190 079	82 804	107 275	219 159	98 656	120 503	+15,3	+49,9
insgesamt	688 337	361 516	326 821	752 251	390 134	362 117	784 545	406 309	378 236	+4,3	+14,0

Quelle: Schwerbehindertenstatistik.

T2 | Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 2009, 2017 und 2019 nach Alter und Geschlecht in Prozent

Alter von ... bis unter ... Jahren	2009			2017			2019			Veränderungen insg.	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	2019/ 2017	2019/ 2009
										Prozentpunkte	
0 - 6	0,7	0,8	0,6	0,7	0,8	0,6	0,8	0,9	0,6	+0,1	+0,0
6 - 15	1,4	1,6	1,1	1,7	2,1	1,4	1,9	2,3	1,4	+0,1	+0,5
15 - 25	1,7	1,9	1,4	2,0	2,3	1,7	2,1	2,4	1,8	+0,1	+0,4
25 - 35	2,2	2,4	1,9	2,5	2,7	2,3	2,6	2,8	2,4	+0,1	+0,4
35 - 45	3,4	3,6	3,2	3,5	3,6	3,4	3,5	3,6	3,4	+0,0	+0,1
45 - 55	6,3	6,5	6,1	6,4	6,4	6,4	6,4	6,4	6,5	+0,0	+0,1
55 - 60	11,2	12,2	10,2	10,7	11,3	10,0	10,4	10,8	10,0	-0,3	-0,8
60 - 65	16,0	18,6	13,4	15,2	16,8	13,7	15,1	16,7	13,6	-0,1	-0,8
65 - 70	17,8	21,9	13,9	18,3	21,5	15,3	18,2	21,1	15,6	-0,1	+0,5
70 - 75	19,7	24,4	15,6	20,1	24,2	16,4	20,5	24,6	16,7	+0,4	+0,7
75 - 80	25,1	30,9	20,8	22,4	27,5	18,2	23,1	28,2	18,9	+0,7	-2,0
80 Jahre und älter	35,0	42,4	31,4	37,9	44,4	34,0	39,5	46,4	35,3	+1,6	+4,5
insgesamt	8,6	9,3	8,1	9,4	9,9	9,0	9,8	10,3	9,3	+0,4	+1,2

Quelle: Schwerbehindertenstatistik.

Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen – Ergebnisse aus der Schwerbehindertenstatistik 2019

Die Schwerbehindertenstatistik liefert Angaben über die Zahl der schwerbehinderten Menschen mit gültigem Schwerbehindertenausweis und erfasst ihre persönlichen Merkmale wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort sowie Art, Ursache und Grad der Behinderung.

Anstieg der Menschen mit Schwerbehinderung binnen 10 Jahren um 14 %

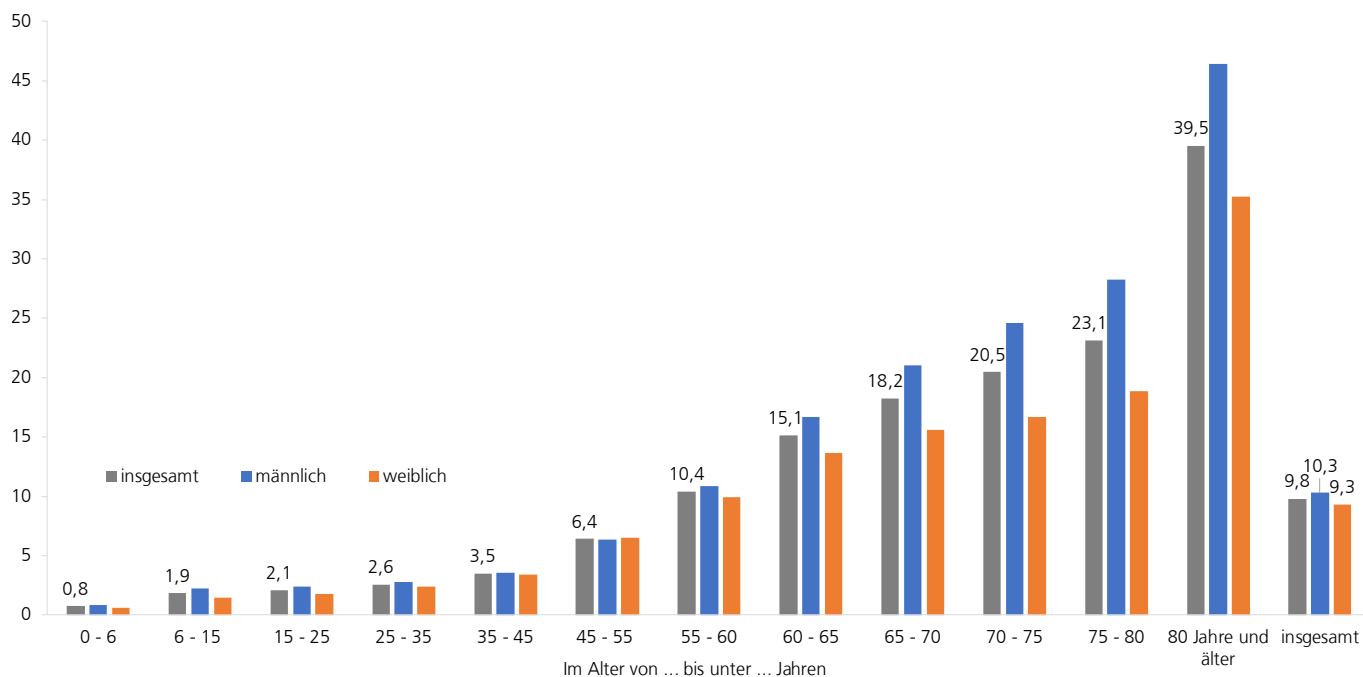
Im Jahr 2019 hatten in Niedersachsen insgesamt 784 545 Menschen eine amtlich festgestellte Schwerbehinderung. Gegenüber 2017 (zweijährliche Statistik) stieg die Zahl um 4,3 % und im Vergleich zu 2009 um 14,0 % (Tabelle T1). Damit wuchs die Zahl stärker als die Gesamtbevölkerung

(2009 zu 2019: 0,8 %) auch unter Berücksichtigung der Bereinigung des Schwerbehindertenregisters (2009 zu 2011)¹¹⁾. Der Grund für diese unterschiedlich starken Zuwächse liegt in dem steigenden Anteil von Menschen im Seniorinnen- und Seniorenalter, die potenziell eher als Jüngere eine Schwerbehinderung aufweisen.

Bei den Hochbetagten im Alter von 80 Jahren und mehr stieg die Zahl von 2009 zu 2019 um die Hälfte (49,9 %) auf 219 159. Sie machten damit 27,9 % aller Menschen mit Schwerbehinderung aus. Im selben Zeitraum nahm zwar auch die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in dieser Altersgruppe insgesamt um fast ein Drittel (+32,6 %) zu, sodass sich der starke Anstieg der Zahl der Menschen mit Behinderung etwas relativiert. Dennoch ist klar, dass die steigende Lebenserwartung auch einen Anstieg der Zahl der Menschen mit Schwerbehinderung bedeutet.

11) Siehe Methodische Hinweise.

A1 | Anteil der Menschen mit Schwerbehinderung an der Bevölkerung in Niedersachsen 2019 nach Alter und Geschlecht - in Prozent -



Quelle: Schwerbehindertenstatistik.

Ein Zehntel der Bevölkerung mit Schwerbehinderung

Der Anteil der Menschen mit Schwerbehinderung an der Gesamtbevölkerung lag 2019 in Niedersachsen bei 9,8 % (Männer: 10,3 %; Frauen: 9,3 %), jede zehnte Einwohnerin bzw. jeder zehnte Einwohner besaß also einen Schwerbehindertenausweis (Tabelle T2).

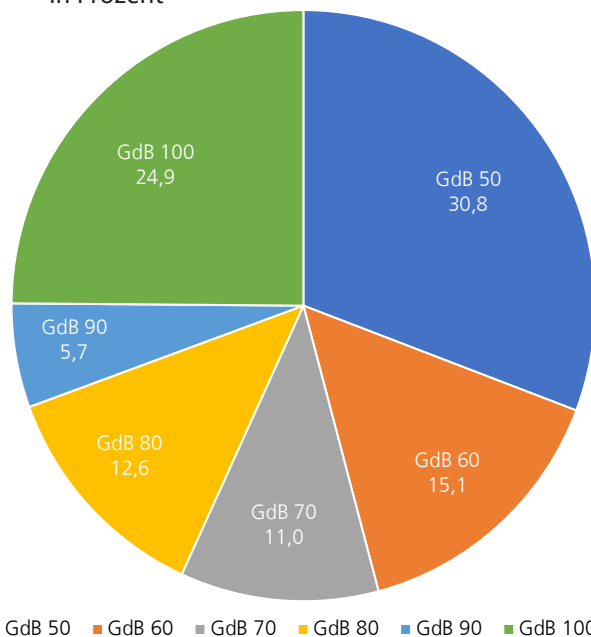
Dabei nimmt der Anteil der Menschen mit Schwerbehinderung mit dem Alter zu, von 0,8 % bei den unter 6-Jährigen bis 39,5 % bei den Hochbetagten im Alter von 80 Jahren und mehr. Die stärkere Häufung bei den 60- bis unter 65-Jährigen (Männer: 16,7 %; Frauen: 13,6 %) gegenüber den fünf bzw. zehn Jahre Jüngeren hängt wohl auch – insbesondere bei den Männern – damit zusammen, dass in diesem Alter vermehrt Anträge auf Anerkennung einer Behinderung hinsichtlich möglicher Frühverrentung gestellt werden.¹²⁾

Insgesamt zeigt sich insbesondere in den höheren Altersgruppen, dass die Geschlechterunterschiede im Zehnjahresvergleich von 2009 bis 2019 kontinuierlich zurückgegangen sind. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass die Beteiligung der Frauen am Erwerbsleben immer weiter zugenommen hat. Denn Erwerbstätige bzw. Arbeitsuchende werden ein größeres Interesse an einer Anerkennung der Behinderteneigenschaft haben als Nichterwerbspersonen, was damit zusammenhängt, dass ein Schwerpunkt der Leistungen des Schwerbehindertenrechts Regelungen zur Teilnahme am Arbeitsmarkt betrifft.¹³⁾

12) Vgl. Heiko Pfaff und Mitarbeiterinnen: Schwerbehinderte Menschen 2005, in: Wirtschaft und Statistik 7/2007, S. 714f.
13) Vgl. ebd.

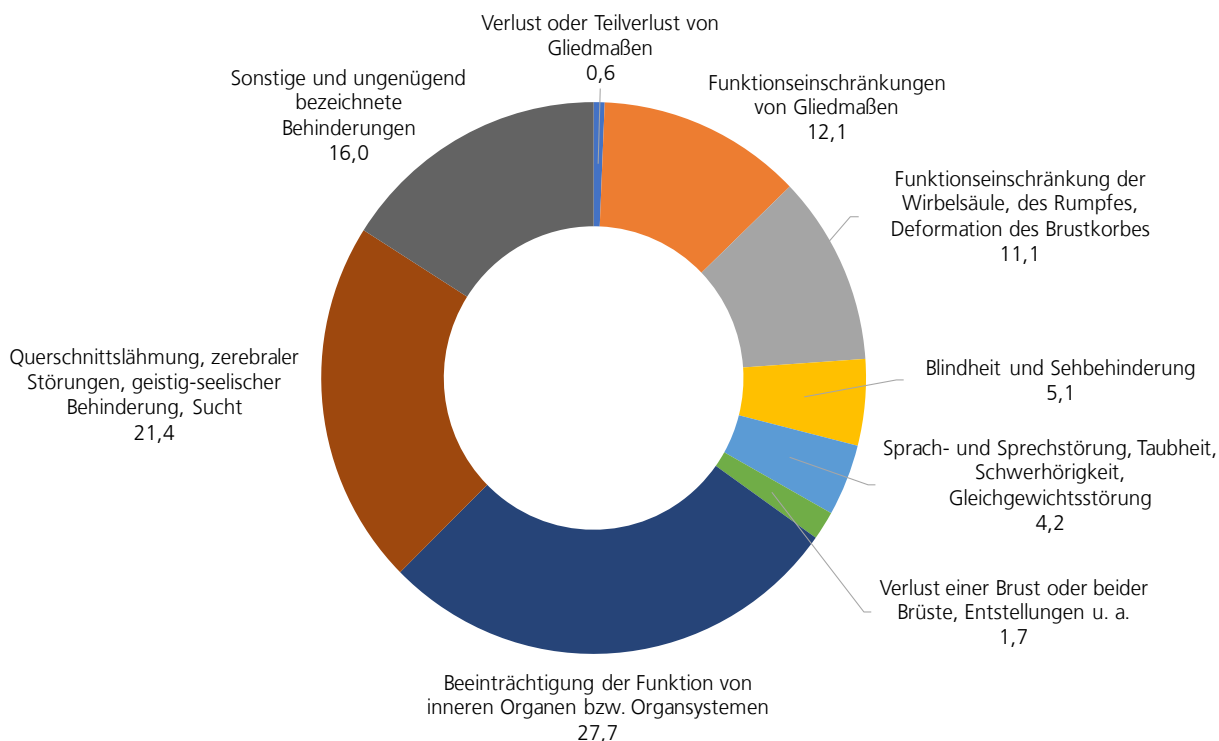
Gegenüber 2017 stieg der Anteil der Personen mit Schwerbehinderung um 0,4 Prozentpunkte und gegenüber 2009 um 1,2 Prozentpunkte. In den meisten Altersgruppen fiel der Zuwachs von 2017 zu 2019 zwischen 0,1 Prozentpunkten und 0,7 Prozentpunkten aus. Bei den Hochbetagten im

A2 | Anteil der Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 2019 nach Grad der Behinderung (GdB) - in Prozent -



Die Summe der Anteile liegt rundungsbedingt über 100 %.
Quelle: Schwerbehindertenstatistik.

A3 | Anteil der Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 2019 nach Art der Behinderung - in Prozent -



Die Summe der Anteile ergibt rundungsbedingt nicht 100 %.
Quelle: Schwerbehindertenstatistik.

Alter von 80 Jahren und mehr steigerte sich der Anteil mit +1,6 Prozentpunkten deutlicher.

Ein Viertel der Menschen mit Schwerbehinderung weist höchsten Grad der Behinderung auf

Mit 195 264 Personen wiesen knapp ein Viertel (24,9 %) der Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 2019 einen Grad der Behinderung von 100 auf. Einen Grad der Behinderung von 50 lag bei 30,8 % der Schwerbehinderten vor. Die Schwere der Behinderung wird im allgemeinen Sprachgebrauch oft in Prozent angegeben. Dies ist jedoch nicht zutreffend. Es handelt sich um den Grad der Behinderung. Eine Schwerbehinderung liegt demnach bei einem Grad der Behinderung von 50 und höher vor. Zudem können Menschen mit einem Grad der Behinderung von 30 oder 40 unter bestimmten Voraussetzungen Schwerbehinderten gleichgestellt werden (§ 2 Abs. 3 SGB IX).

Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen häufigste Art der Schwerbehinderung

Beim Merkmal „Art der Behinderung“ wird in der Schwerbehindertenstatistik nach 9 Kategorien mit insgesamt 55 Einzelpositionen differenziert. Für die Abgrenzung der Behinderungsarten sind nicht primär ursächliche Gesichtspunkte maßgeblich, vielmehr wird die Behinderung nach

ihrer Erscheinungsform und der resultierenden Beeinträchtigung dargestellt.

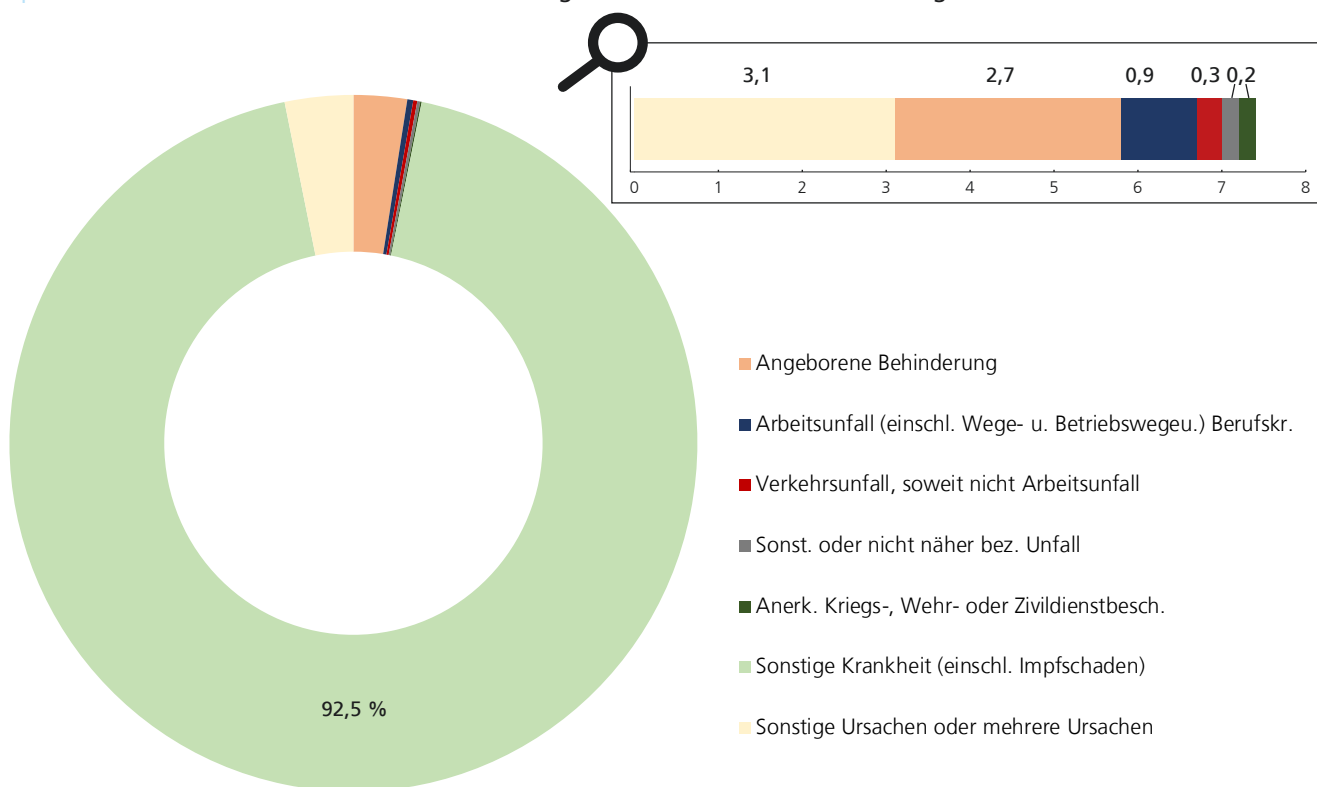
Häufigste Art der Schwerbehinderung (bei mehrfacher Behinderung Art der schwersten Behinderung) waren mit einem Anteil von 27,7 % aller Schwerbehinderungen Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen (Abbildung A3). Etwas mehr als jede fünfte Schwerbehinderung (21,4 %) gehörte zur Gruppe Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen und Suchtkrankheiten. Der Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen war die am wenigsten vorkommende Art der Behinderung (0,6 %). Blindheit und Sehbehinderung lag bei 5,1 % als schwerste Art der Behinderung vor.

Schwerbehinderungen in 92,5 % der Fälle krankheitsbedingt

Bei 92,5 % der Menschen wird eine Krankheit als Ursache für die Schwerbehinderung festgestellt. Angeboren sind mit 2,7 % weniger als 3 von 100 Schwerbehinderungen. Dieser Anteil nimmt seit Jahrzehnten kontinuierlich ab, ebenso jegliche Arten von Unfällen als Ursache (Abbildung A4).

Zwischen Frauen und Männern gab es, anders als noch Ende der 1980er Jahre kaum noch nennenswerte Unterschiede. Dies hängt zum einen mit dem Rückgang der durch Kriegseinsätze verursachten Behinderungen und

A4 | Anteile der Ursache der schwersten Behinderung an allen schwersten Behinderungen in Niedersachsen 2019 in Prozent



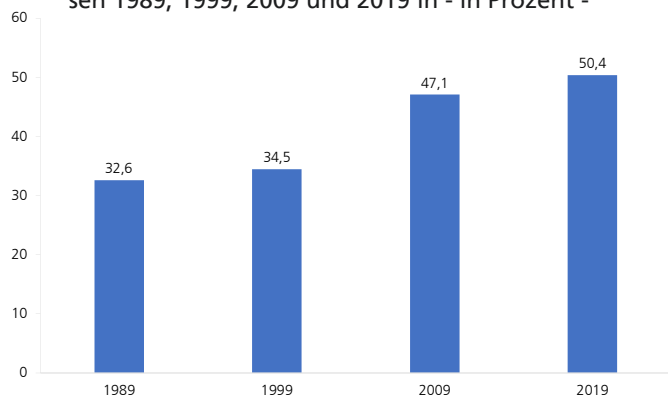
Die Summe der Anteile ergibt rundungsbedingt nicht 100 %.
Quelle: Schwerbehindertenstatistik.

zum anderen mit der gesteigerten Erwerbstätigkeit von Frauen und dem dadurch bedingten Anstieg der Arbeitsunfälle bei Frauen zusammen.

Mehrfachbehinderungen bei der Hälfte aller Menschen mit Schwerbehinderung

Bei rund der Hälfte (50,4 %) der Menschen mit Schwerbehinderung wurde 2019 mehr als eine Behinderung festgestellt (Abbildung A5). Der Anteil hat sich seit Jahrzehnten vergrößert, 1989 betraf dies erst jeden dritten Menschen mit Schwerbehinderung (32,6 %).

A5 | Anteil der Menschen mit Mehrfachbehinderung an allen Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 1989, 1999, 2009 und 2019 in - in Prozent -



Quelle: Schwerbehindertenstatistik.

Regionale Häufigkeiten von Menschen mit Schwerbehinderung abhängig von Altersstruktur

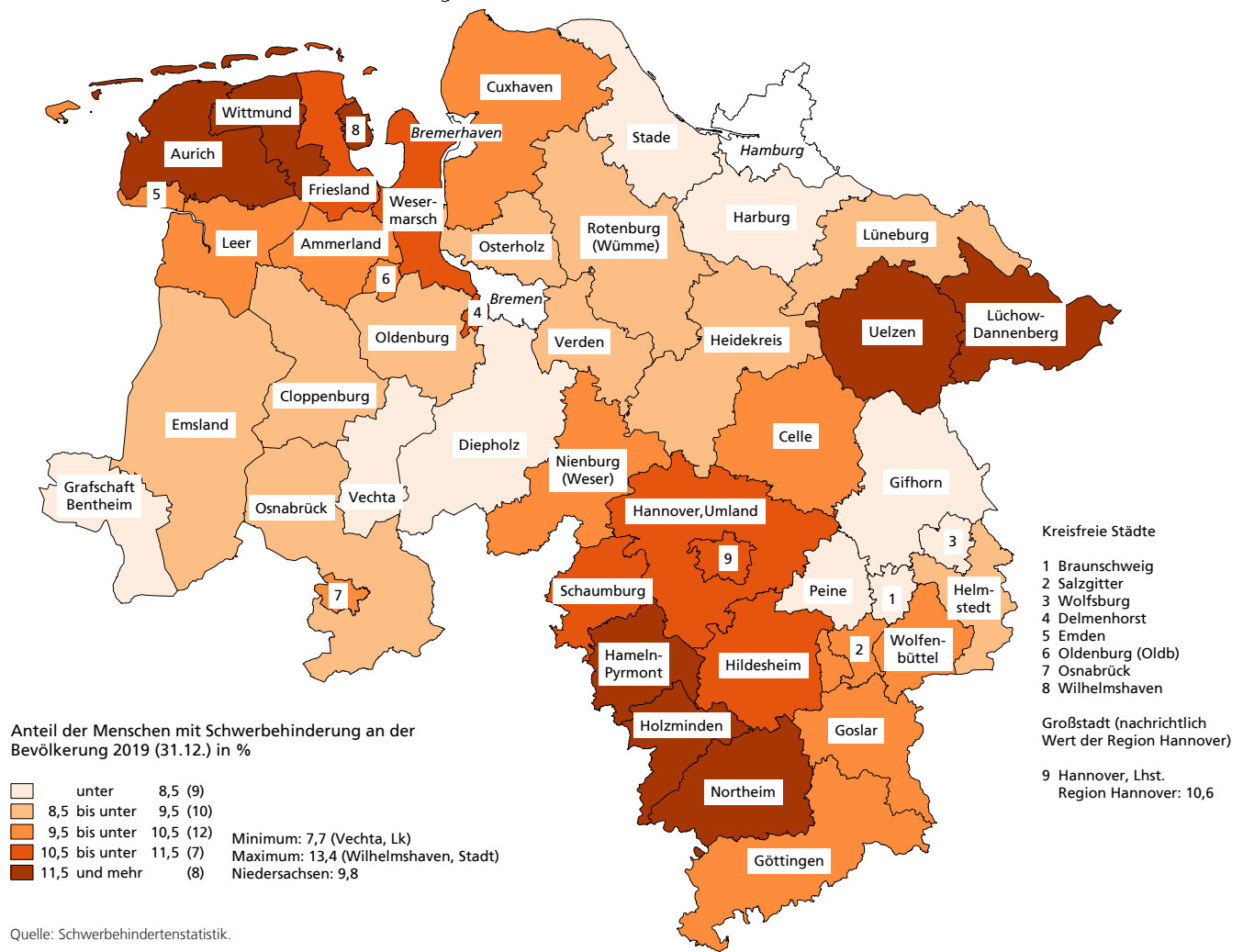
Während im Landesdurchschnitt etwa jede zehnte Einwohnerin bzw. jeder zehnte Einwohner 2019 eine amtlich festgestellte Schwerbehinderung aufwies, reichte die regionale Spanne in den Landkreisen und kreisfreien Städten von 7,7 % im Landkreis Vechta bis 13,4 % in der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven (Abbildung A6). Im Westen des Landes waren vergleichsweise niedrige Anteile festzustellen, anders als in den Landkreisen an der Nordseeküste und im Süden, wo sie überdurchschnittlich hoch ausfielen, ebenso in den Landkreisen Lüchow-Dannenberg und Uelzen.

Die Verteilung spiegelt im Wesentlichen die regionale Altersstruktur wider, denn die meisten Landkreise mit überdurchschnittlichen Werten wiesen auch überdurchschnittliche Anteile von Frauen und Männern im Alter von 65 Jahren und mehr auf.

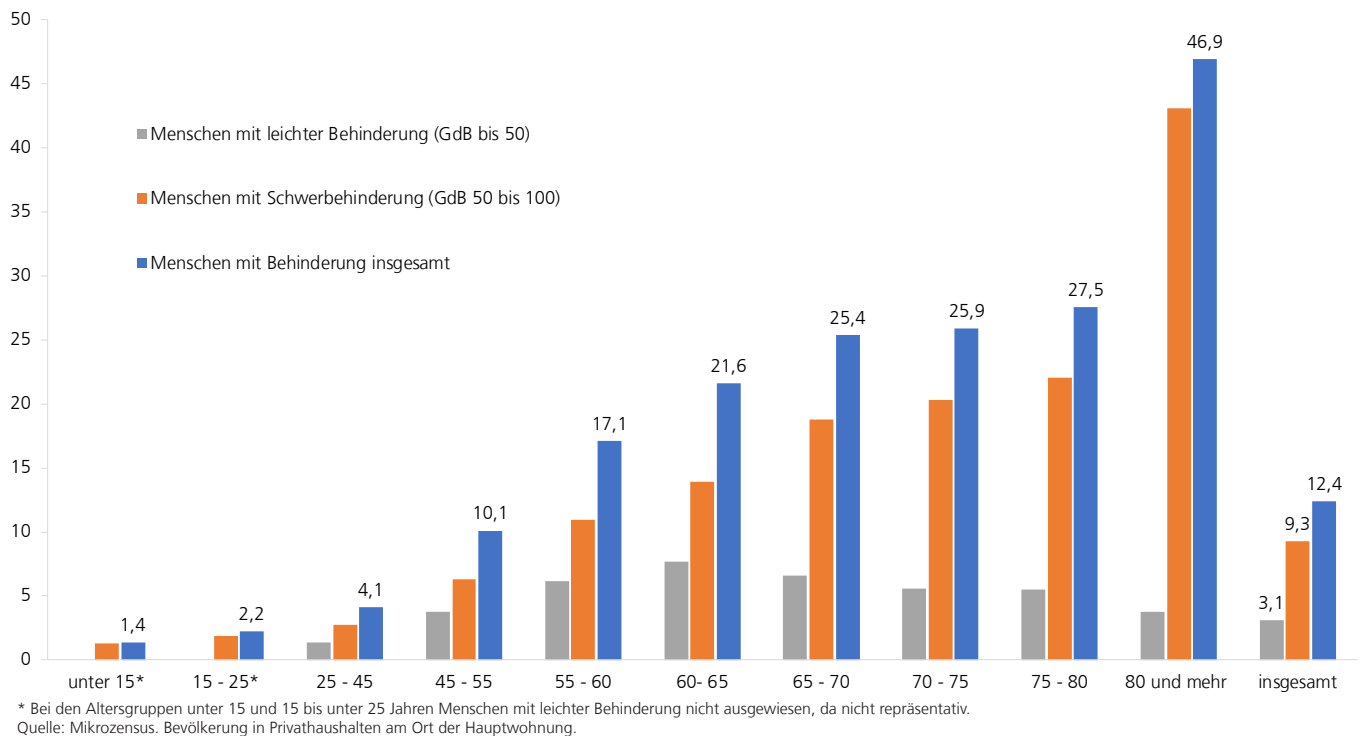
Lebenslagen von Menschen mit Behinderung – Ergebnisse des Mikrozensus 2017

Aus dem Mikrozensus lassen sich alle Angaben, die über Menschen in Privathaushalten an ihrem Hauptwohrtort herauszulesen sind, auch nach dem Grad der Behinderung auswerten. So können weitreichende Aussagen über die Lebenslagen von Menschen mit und ohne Behinderung gemacht werden. Anders als in der Schwerbehindertenstatistik ist die Gruppe der Menschen mit Beeinträchtigung

A6 Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 2019



A7 Anteil der Menschen mit Behinderung an der Bevölkerung in Niedersachsen 2017 nach Alter und Grad der Behinderung (GdB) - in Prozent -



T3 | Menschen mit Behinderung nach Alter und Grad der Behinderung (GdB) sowie Anteil an der Gesamtbevölkerung in Privathaushalten in Niedersachsen 2017

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt (GdB bis 100)			Menschen mit Schwerbehinderung (GdB 50 bis 100)			Menschen mit leichter Behinderung (GdB bis 50)		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
unter 15	14 800	(9 100)	(5 700)	13 600	(8 400)	(5 300)	/	/	/
15 - 25	19 400	10 300	(9 100)	16 400	(9 200)	(7 100)	/	/	/
25 - 45	77 800	41 100	36 700	51 600	27 300	24 300	26 200	13 800	12 400
45 - 55	130 000	67 500	62 500	81 200	42 000	39 300	48 800	25 500	23 200
55 - 60	102 100	52 800	49 300	65 500	35 000	30 500	36 600	17 800	18 800
60 - 65	112 100	58 300	53 800	72 300	36 900	35 300	39 900	21 400	18 500
65 - 70	112 700	64 600	48 200	83 400	47 000	36 400	29 400	17 600	11 800
70 - 75	92 300	54 600	37 700	72 300	41 700	30 600	20 000	12 900	(7 100)
75 - 80	111 000	62 500	48 500	88 800	49 600	39 200	22 100	12 800	(9 300)
80 und mehr	198 900	89 300	109 600	182 800	81 000	101 800	16 100	(8 300)	(7 800)
Insgesamt	971 200	510 200	461 000	727 900	378 100	349 800	243 200	132 100	111 200

Anteil der Menschen mit Behinderung an der Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt in Prozent

unter 15	1,4	(1,7)	(1,1)	1,3	(1,5)	(1,0)	/	/	/
15 - 25	2,2	2,2	(2,2)	1,9	(2,0)	(1,7)	/	/	/
25 - 45	4,1	4,3	4,0	2,7	2,8	2,7	1,4	1,4	1,4
45 - 55	10,1	10,4	9,8	6,3	6,4	6,2	3,8	3,9	3,7
55 - 60	17,1	18,1	16,1	11,0	12,0	10,0	6,1	6,1	6,1
60 - 65	21,6	22,3	20,8	13,9	14,1	13,7	7,7	8,2	7,2
65 - 70	25,4	29,8	21,2	18,8	21,7	16,0	6,6	8,1	5,2
70 - 75	25,9	31,8	20,4	20,3	24,3	16,6	5,6	7,5	3,8
75 - 80	27,5	34,4	21,9	22,0	27,3	17,7	5,5	7,0	4,2
80 und mehr	46,9	55,2	41,8	43,1	50,0	38,8	3,8	5,1	3,0
Insgesamt	12,4	13,0	11,7	9,3	9,7	8,9	3,1	3,4	2,8

Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

gen auch breiter erfasst, da auch Menschen „mit leichter Behinderung“ (weniger als Grad der Behinderung 50) betrachtet werden. In Niedersachsen lebten 2017 insgesamt 971 200 Menschen mit einer schweren oder leichten Behinderung in Privathaushalten. Das entsprach einem Anteil von 12,4 % aller Menschen in Privathaushalten.¹⁴⁾ Die Quote bei den Männern lag mit 13,0 % über der Quote der Frauen (11,7 %).

Wie aus der Schwerbehindertenstatistik bereits ersichtlich, zeigt sich auch bei den Menschen mit Behinderung insgesamt (leicht und schwerbehindert) eine Zunahme des Anteils nach Alter (Tabelle T3).

Ein Viertel aller Menschen mit Behinderung mit Grad der Behinderung unter 50

Eine leichte Behinderung, definiert als Grad der Behinderung von weniger als 50, hatten ein Viertel (25,0 %) aller Menschen mit Behinderung (Tabelle T3). Ihr Anteil an allen Personen in Privathaushalten in Niedersachsen lag

¹⁴⁾ Im Mikrozensus wird seit 2017 nur noch die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten als Bezugsgröße herangezogen. Alle Werte beziehen sich daher auf die dort wohnende Bevölkerung. Menschen werden – anders als in der Schwerbehindertenstatistik – nicht berücksichtigt, siehe „Methodische Hinweise“.

2017 bei 3,1 % (Abbildung A7). Der Anteil der Menschen mit leichter Behinderung stieg mit dem Alter nur bis zur Altersgruppe der 60- bis unter 65-Jährigen bis auf 7,7 % an und nahm, anders als bei den Schwerbehinderten, in den höheren Altersgruppen wieder ab. Im Alter werden demnach eher schwere als leichte Behinderungen amtlich festgestellt.

Menschen mit Behinderung unter 75 Jahren öfter ledig als Menschen ohne Behinderung

Bezüglich des Familienstandes lässt sich feststellen, dass 2017 mit 55,6 % die meisten Menschen mit Behinderung in Privathaushalten verheiratet waren (Tabelle T4; Abbildung A8a). Der Anteil der Ledigen betrug 17,2 %, verwitwet waren 16,8 % und geschieden 10,4 %.

Im Vergleich dazu gab es unter den Menschen ohne Behinderung zu etwa gleichen Teilen Ledige und Verheiratete (44,2 % und 44,1 %) (Tabelle T4; Abbildung A8b). Die Anteile der Geschiedenen (6,4 %) und Verwitweten (5,4 %) lagen deutlich unter den Werten bei den Menschen mit Behinderung. Dies ist auf die unterschiedliche Altersstruktur von Menschen mit und ohne Behinderung zurückzuführen.

Der Blick auf die Altersgruppen unter 75 Jahren gibt so auch ein anderes Bild. Hier war der Anteil der Verheirateten unter den Menschen mit Behinderung wesentlich niedriger als bei denen ohne Behinderung. Zum Beispiel lag der Anteil der Verheirateten unter den 25- bis unter 45-jäh-

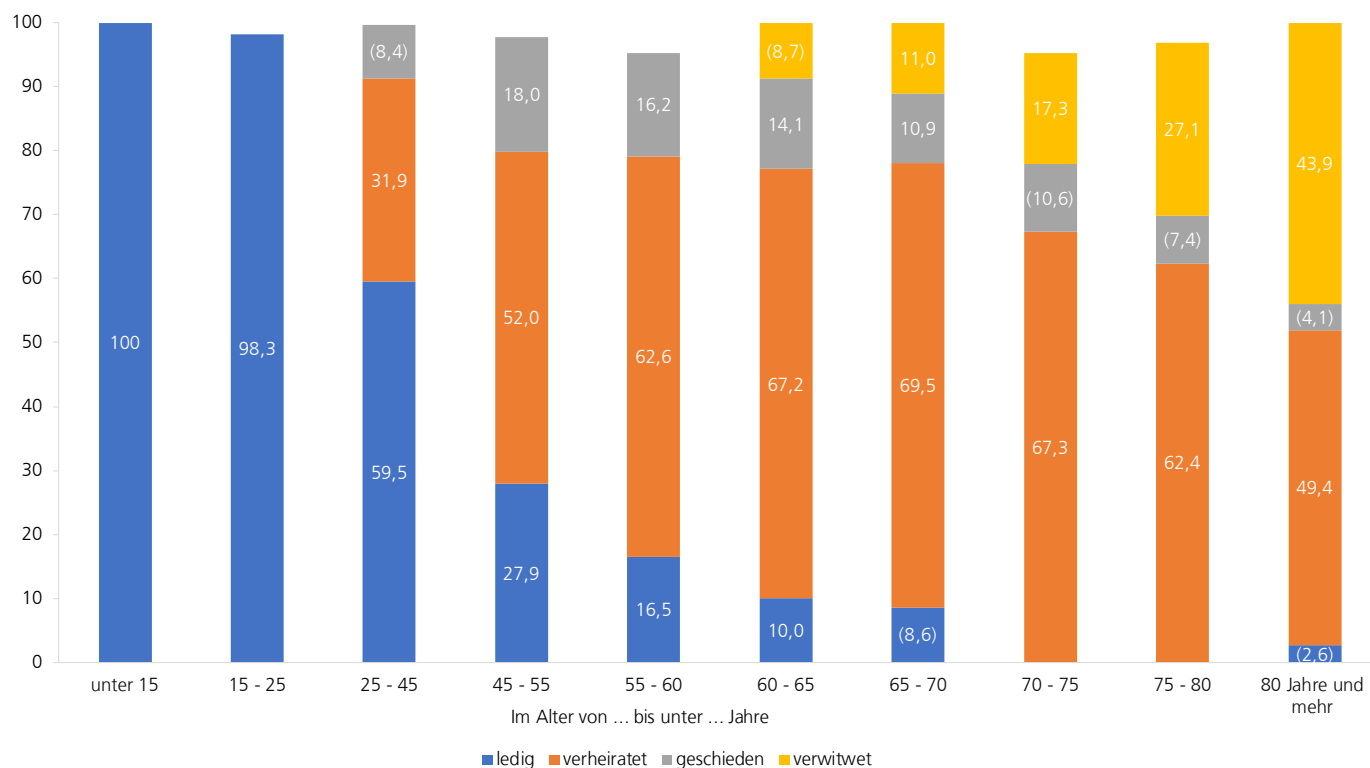
rigen Menschen mit Behinderung bei etwas weniger als einem Drittel (31,9 %), bei denjenigen ohne Behinderung war dagegen jede bzw. jeder Zweite (49,7 %) verheiratet. Erst ab der Altersgruppe 75 bis unter 80 Jahre kehrt sich das Verhältnis um.

T4 | Menschen mit und ohne Behinderung in Privathaushalten in Niedersachsen 2017 nach Alter und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahren	Menschen mit Behinderung	Menschen ohne Behinderung	Familienstand								
			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		
			mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung	
Anzahl	%										
Insgesamt											
unter 15	14 800	100	100	100	100	X	X	X	X	X	X
15 - 25	19 400	100	100	98,3	97,3	/	2,6	/	/	/	/
25 - 45	77 800	100	100	59,5	45,2	31,9	49,7	/	(0,3)	(8,4)	4,9
45 - 55	130 000	100	100	27,9	17,5	52,0	67,6	/	1,5	18,0	13,4
55 - 60	102 100	100	100	16,5	11,9	62,6	70,3	/	4,2	16,2	13,5
60 - 65	112 100	100	100	10,0	8,3	67,2	73,6	(8,7)	6,8	14,1	11,3
65 - 70	112 700	100	100	(8,6)	5,5	69,5	73,1	11,0	12,0	10,9	9,4
70 - 75	92 300	100	100	/	3,8	67,3	70,1	17,3	17,6	(10,6)	8,5
75 - 80	111 000	100	100	/	3,8	62,4	60,7	27,1	29,1	(7,4)	6,4
80 und mehr	198 900	100	100	(2,6)	(3,1)	49,4	35,8	43,9	57,5	(4,1)	(3,6)
Insgesamt	971 200	100	100	17,2	44,2	55,6	44,1	16,8	5,4	10,4	6,4
Männlich											
unter 15	(9 100)	100	100	(100)	100	X	X	X	X	X	X
15 - 25	10 300	100	100	98,8	98,7	/	(1,2)	-	-	-	/
25 - 45	41 100	100	100	66,1	52,5	26,8	43,7	/	/	/	3,6
45 - 55	67 500	100	100	30,7	21,8	54,2	66,0	/	/	(14,5)	11,5
55 - 60	52 800	100	100	19,4	16,5	63,7	68,9	/	/	(14,9)	12,8
60 - 65	58 300	100	100	(11,6)	10,9	73,5	75,5	/	/	(11,2)	11,2
65 - 70	64 600	100	100	(11,2)	7,2	74,4	79,2	/	(4,9)	(9,3)	8,7
70 - 75	54 600	100	100	/	(5,6)	76,9	80,3	/	(7,3)	(9,3)	(6,8)
75 - 80	62 500	100	100	/	(5,0)	76,9	75,6	(13,6)	13,2	/	(6,1)
80 und mehr	89 300	100	100	/	/	71,5	66,6	25,9	23,8	/	/
Zusammen	510 200	100	100	19,2	49,5	63,9	43,1	8,5	1,9	8,4	5,5
Weiblich											
unter 15	5 700	100	100	(100)	100	X	X	X	X	X	X
15 - 25	9 100	100	100	(97,6)	95,7	/	4,1	-	/	-	/
25 - 45	36 700	100	100	52,1	37,4	37,5	55,9	-	/	/	6,2
45 - 55	62 500	100	100	24,9	13,1	49,6	69,3	/	2,3	21,7	15,3
55 - 60	49 300	100	100	(13,5)	7,7	61,5	71,6	/	6,5	(17,5)	14,2
60 - 65	53 800	100	100	/	5,7	60,3	71,6	(14,2)	11,3	(17,3)	11,4
65 - 70	48 200	100	100	/	(4,0)	62,9	67,9	(19,1)	18,0	(12,9)	10,1
70 - 75	37 700	100	100	/	/	53,5	62,0	30,8	25,7	/	9,9
75 - 80	48 500	100	100	/	(3,0)	43,7	50,5	44,5	40,0	/	6,5
80 und mehr	109 600	100	100	/	/	31,3	21,1	58,6	73,5	(6,7)	/
Zusammen	461 000	100	100	15,0	38,9	46,4	45,0	26,1	8,9	12,5	7,2

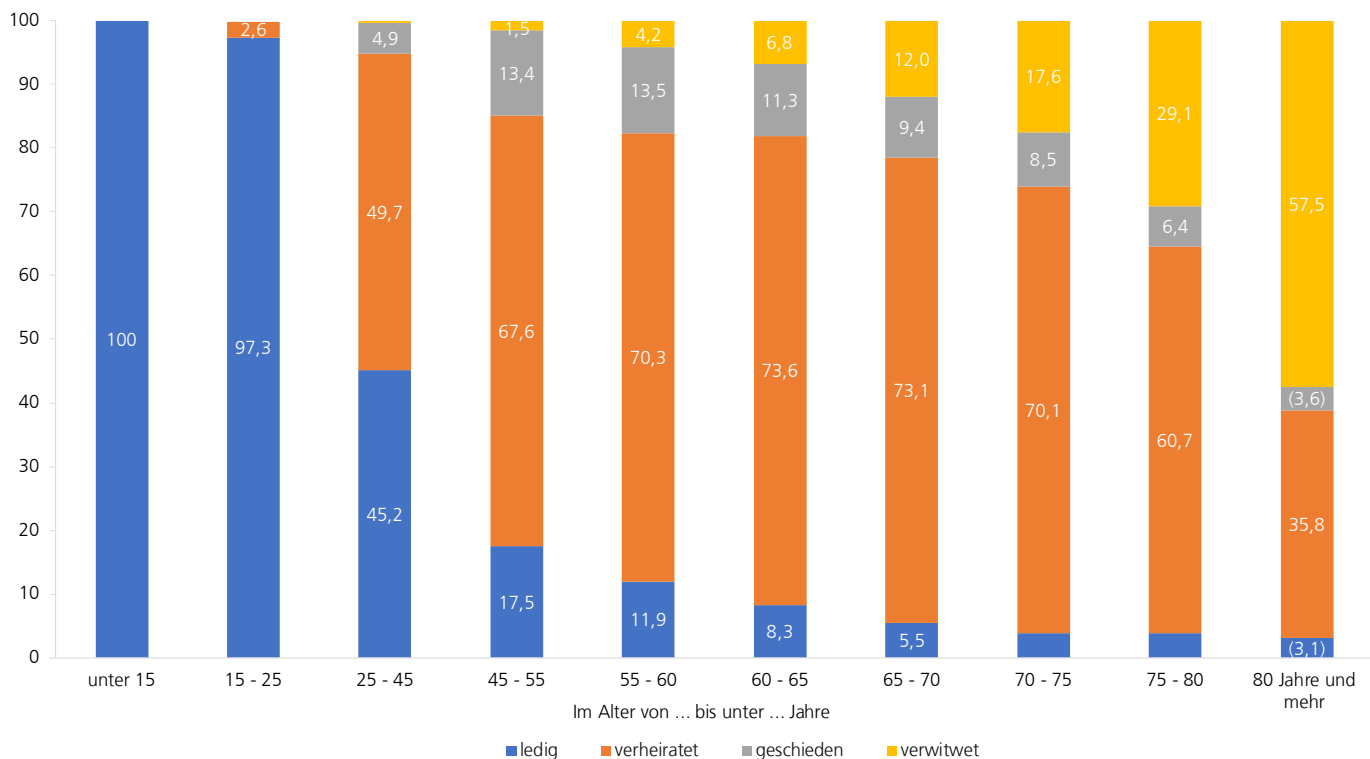
Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

A8a Menschen mit Behinderung in Niedersachsen 2017 nach Familienstand und Alter in Prozent¹⁾



1) Fehlende % an 100 nicht ausgewiesen, da jeweilige Ergebnisse nach Familienstand nicht repräsentativ.
Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

A8b Menschen ohne Behinderung in Niedersachsen 2017 nach Familienstand und Alter in Prozent¹⁾



1) Fehlende % an 100 nicht ausgewiesen, da jeweilige Ergebnisse nach Familienstand nicht repräsentativ.
Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

T5 | Menschen mit und ohne Behinderung in Privathaushalten in Niedersachsen 2017 nach Alter und Haushaltsgröße

Alter von ... bis unter ... Jahren	Menschen mit Behinderung		Menschen ohne Behinderung	Davon lebten in einem Haushalt mit ... Person(en)					
				1		2		3 und mehr	
	Anzahl	%	mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung	
Insgesamt									
unter 15	14 800	100	100	X	X	X	5,0	86,5	95,0
15 - 25	19 400	100	100	/	16,0	/	15,8	75,4	68,1
25 - 45	77 800	100	100	38,8	22,5	20,4	23,3	40,8	54,2
45 - 55	130 000	100	100	31,0	18,7	33,1	29,1	35,9	52,2
55 - 60	102 100	100	100	28,5	20,2	50,7	51,2	20,8	28,5
60 - 65	112 100	100	100	28,4	20,4	59,7	64,1	11,9	15,5
65 - 70	112 700	100	100	26,0	23,0	68,5	67,9	(5,5)	9,1
70 - 75	92 300	100	100	28,6	26,4	67,1	69,5	/	4,1
75 - 80	111 000	100	100	32,3	34,5	65,3	60,7	/	4,8
80 und mehr	198 900	100	100	45,3	57,0	52,0	37,3	(2,7)	5,7
Insgesamt	971 200	100	100	32,5	19,1	51,2	30,9	16,3	49,9
Männlich									
unter 15	(9 100)	100	100	X	X	/	4,9	89,3	(95,1)
15 - 25	10 300	100	100	/	17,4	/	13,1	76,5	(69,4)
25 - 45	41 100	100	100	46,4	29,3	14,1	(22,4)	39,6	48,4
45 - 55	67 500	100	100	33,2	23,5	26,9	24,1	39,9	52,4
55 - 60	52 800	100	100	28,5	23,1	46,6	42,6	24,9	34,2
60 - 65	58 300	100	100	23,1	17,9	62,2	62,4	14,7	(19,7)
65 - 70	64 600	100	100	21,2	17,9	71,7	70,8	/	11,3
70 - 75	54 600	100	100	20,4	17,6	74,0	77,1	/	(5,3)
75 - 80	62 500	100	100	18,7	20,8	79,2	72,9	/	(6,2)
80 und mehr	89 300	100	100	26,2	28,1	71,0	65,9	/	/
Zusammen	510 200	100	100	25,7	19,7	56,2	29,2	18,1	51,0
Weiblich									
unter 15	(5 700)	100	100	X	X	/	5,1	/	94,9
15 - 25	(9 100)	100	100	/	14,5	/	18,8	74,1	(66,7)
25 - 45	36 700	100	100	30,4	15,4	27,6	24,2	42,1	60,4
45 - 55	62 500	100	100	28,6	13,7	39,9	34,2	31,5	52,1
55 - 60	49 300	100	100	28,5	17,5	55,1	59,2	16,4	(23,3)
60 - 65	53 800	100	100	34,2	22,9	57,0	65,7	/	11,4
65 - 70	48 200	100	100	32,4	27,3	64,1	65,5	/	7,2
70 - 75	37 700	100	100	40,6	/	57,1	63,4	/	3,1
75 - 80	48 500	100	100	49,9	43,8	47,3	52,4	/	(3,8)
80 und mehr	109 600	100	100	60,9	70,7	36,5	23,7	/	(5,6)
Zusammen	461 000	100	100	40,0	18,6	45,7	32,6	14,3	48,9

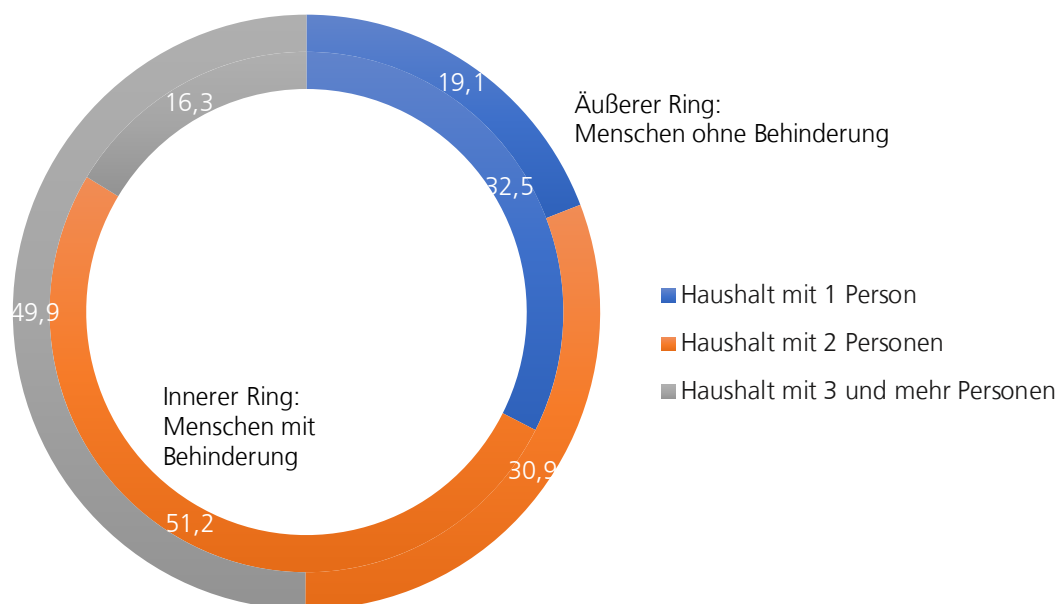
Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

Menschen mit Behinderung leben häufiger in kleineren Haushalten als Menschen ohne Behinderung

Die Haushaltskonstellation zeigt, dass in Niedersachsen 2017 etwas mehr als die Hälfte (51,2 %) aller Menschen

mit Behinderung in einem Zweipersonenhaushalt lebte (Tabelle T5; Abbildung A9). Ein knappes Drittel (32,5 %) lebte in Einpersonenhaushalten und etwa ein Sechstel (16,3 %) in Haushalten mit drei und mehr Personen. Damit lebten Menschen mit Behinderung im Vergleich zu denen

A9 | Menschen mit und ohne Behinderung in Privathaushalten in Niedersachsen 2017 nach Haushaltsgröße in Prozent



Die Summe der Anteile im äußeren Ring ergibt rundungsbedingt nicht 100 %.
Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

ohne Behinderung viel öfter in kleineren Haushalten. Bei den Menschen ohne Behinderung betrug der Anteil der in Einpersonenhaushalten Lebenden nur rund ein Fünftel (19,1 %).

Dabei spielt der überproportionale Anteil von Menschen mit Behinderung im hohen Alter keine Rolle. Im Gegenteil, in den hohen Altersgruppen ab 75 Jahren überstieg 2017 der Anteil der Menschen ohne Behinderung in Einpersonenhaushalten den Wert bei den Menschen mit Behinderung. Das wird wohl auch damit zusammenhängen, dass hier die (Schwer-) Behinderung es nicht mehr erlaubt, allein einen Haushalt zu führen. Menschen mit leichter Behinderung (Grad der Behinderung weniger als 50) lebten 2017 zwar etwas weniger oft als Menschen mit Behinderung

insgesamt in kleinen Haushalten. Allerdings waren auch hier die Unterschiede zu denjenigen ohne Behinderung ebenfalls groß (29,2 % in Einpersonenhaushalten; 51,6 % in Zweipersonen- und 19,2 % in Dreipersonenhaushalten).

Erwerbstätigkeit

Insbesondere Barrieren auf dem Arbeitsmarkt verhindern, dass Menschen mit Behinderung gleichsam wie Menschen ohne Behinderung einer Erwerbstätigkeit nachgehen können. In Niedersachsen gab es 2017 laut Mikrozensus rund 4,0 Millionen Erwerbspersonen im erwerbsfähigen Alter (hier 15 bis unter 65 Jahre)¹⁵⁾. Hinzu kamen 1,2 Mil-

¹⁵⁾ Summe aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen.

T6 | Erwerbspersonen¹⁾ mit und ohne Behinderung in Privathaushalten und Erwerbsquoten²⁾ in Niedersachsen 2017 nach Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich				
	mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung			
	Anzahl	Erwerbsquote ²⁾	Anzahl	Erwerbsquote ²⁾	Anzahl	Erwerbsquote ²⁾			
15 - 25	(8 900)	(45,8)	49,1	/	/	51,6	/	/	46,2
25 - 45	54 600	70,1	86,1	29 500	71,8	91,4	25 100	68,2	80,5
45 - 55	80 000	61,5	91,8	45 500	67,4	95,5	34 500	55,2	88,0
55 - 60	58 300	57,1	87,3	33 000	62,5	93,1	25 300	51,4	81,8
60 - 65	45 400	40,4	66,8	27 300	46,8	73,5	18 100	33,6	60,2
65 und mehr	19 100	3,7	8,6	13 600	5,0	12,2	(5 500)	(2,3)	6,0
15 - 65	247 100	56,0	79,3	139 300	60,5	83,6	107 800	51,0	74,7
Insgesamt	266 200	27,4	55,6	152 900	30,0	60,6	113 300	24,6	50,8

¹⁾ Erwerbspersonen gemäß ILO-Konzept (Erwerbstätige und Erwerbslose).
²⁾ Anteil der Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in %. Ohne Personen unter 15 Jahren.
Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

tionen so genannte Nichterwerbspersonen, die weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen waren, wie zum Beispiel Schülerinnen und Schüler oder Frührentnerinnen und Frührentner. Zu den Nichterwerbspersonen werden auch erwerbsgeminderte oder arbeitsunfähige Personen gezählt.

Unter den Menschen mit Behinderung gab es 2017 in Niedersachsen 247 100 Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Dies entsprach einer Erwerbsquote von 56,0 % gemessen an allen in Privathaushalten lebenden Menschen mit Behinderung. Im Gegensatz hierzu lag die Erwerbsquote bei Menschen ohne Behinderung mit 79,3 % wesentlich höher. Es liegt dabei in der Natur der Sache, dass die Quote bei den Menschen mit Behinderung niedriger ausfällt, da gerade die festgestellte Schwerbehinderung zur kompletten Arbeitsunfähigkeit führen kann. Der Blick auf die Erwerbstätigenquote ist daher erhellender, um ein Bild über die tatsächliche Beteiligung am Erwerbsleben zu erhalten. Sie stellt den Anteil der erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren dar.

Erwerbstätigenquote bei Menschen mit Behinderung rund 23 Prozentpunkte niedriger als bei Menschen ohne Behinderung

Bei Menschen mit Behinderung betrug die Erwerbstätigenquote 2017 in Niedersachsen 53,7 % (Tabelle T7; Abbildung A10). Die höchste Erwerbstätigenquote erreichten die 25- bis unter 45-Jährigen mit 66,5 %. Menschen ohne Behinderung wiesen dagegen deutlich höhere Erwerbstätigenquoten auf. Im Durchschnitt lag diese bei 76,2 % und in der Altersgruppe der 25- bis unter 45-Jährigen bei 82,6 %. Noch höher fiel die Quote bei den 45- bis unter 55-Jährigen aus. Hier gingen neun von zehn Erwerbsfähigen (89,2 %) ohne Behinderung einer Erwerbstätigkeit nach, bei denjenigen mit Behinderung waren es nur etwa sechs von zehn (58,6 %).

Wie bei den Frauen und Männern ohne Behinderung zeigten sich bei denen mit Behinderung Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung. Während die Quote bei den Männern mit Behinderung 57,7 % betrug, waren es bei den Frauen nur 49,3 %. Der Unterschied betrug damit wie bei denjenigen ohne Behinderung rund 8 Prozentpunkte, allerdings war unter diesen das Gesamtniveau höher (Erwerbstätigenquote Männer: 80,1 %; Frauen: 72,2 %).

Lag nur eine leichte Behinderung vor, betrug die Erwerbstätigenquote 68,0 %, die damit 8,2 Prozentpunkte unter dem Wert der Quote von Menschen ohne Behinderung lag (Abbildung A9). Menschen mit Schwerbehinderung wiesen dagegen nur eine Quote von 45,0 % auf. Bei Menschen mit einer Schwerbehinderung mit Grad der Behinderung 100 war die Quote fast identisch (45,9 %).

Wenn Menschen mit Behinderung eine Erwerbstätigkeit ausüben, befinden sie sich in vielen Fällen in einem atypischen Beschäftigungsverhältnis. 2017 traf dies auf etwas mehr als ein Viertel (25,5 %) zu (Tabelle T8). Das heißt, sie waren entweder befristet, in Teilzeit mit höchstens 20 Wochenstunden, geringfügig oder in einem Zeitarbeitsverhältnis beschäftigt. Dabei können auch mehrere dieser Merkmale zutreffen. Bei den Menschen ohne Behinderung lag der Anteil mit 21,9 % um 3,6 Prozentpunkte niedriger.

Erwerbslos waren 10 200 Menschen mit Behinderung, was einer Erwerbslosenquote von 4,1 % entsprach. Der Wert lag damit in etwa auf dem Niveau der Quote bei denjenigen ohne Behinderung (3,8 %).¹⁶⁾

Schulische Bildung und berufliche Ausbildung von Menschen mit Behinderung niedriger als von Menschen ohne Behinderung

Eines der zentralen Themen in der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Recht von Menschen mit Behinderung

¹⁶⁾ Zur Definition von Erwerbslosigkeit siehe die methodischen Hinweise.

T7 | Erwerbstätige¹⁾ Menschen mit Behinderung und ohne Behinderung in Privathaushalten und ihre Erwerbstätigenquoten²⁾ in Niedersachsen 2017

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	mit Behinderung		ohne Behinderung	mit Behinderung		ohne Behinderung	mit Behinderung		ohne Behinderung
	Anzahl	Erwerbstätigenquote ²⁾		Anzahl	Erwerbstätigenquote ²⁾		Anzahl	Erwerbstätigenquote ²⁾	
15 - 25	(7 900)	(40,9)	46,0	/	/	47,9	/	/	43,8
25 - 45	51 700	66,5	82,6	27 800	67,5	87,4	24 000	65,3	77,6
45 - 55	76 100	58,6	89,2	42 400	62,8	92,5	33 700	54,0	85,8
55 - 60	57 200	56,1	84,6	32 200	61,0	90,1	25 000	50,8	79,6
60 - 65	43 900	39,1	64,1	26 500	45,5	70,2	17 400	32,3	58,1
Insgesamt (15 - 65)	237 000	53,7	76,2	132 800	57,7	80,1	104 200	49,3	72,2

1) Erwerbstätige gemäß ILO-Konzept.

2) Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen altersspezifischen Gesamtbevölkerung in %.

Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

T8 | Atypisch Beschäftigte¹⁾ und Kernerwerbstätige²⁾ insgesamt mit Behinderung und ohne Behinderung in Niedersachsen 2017

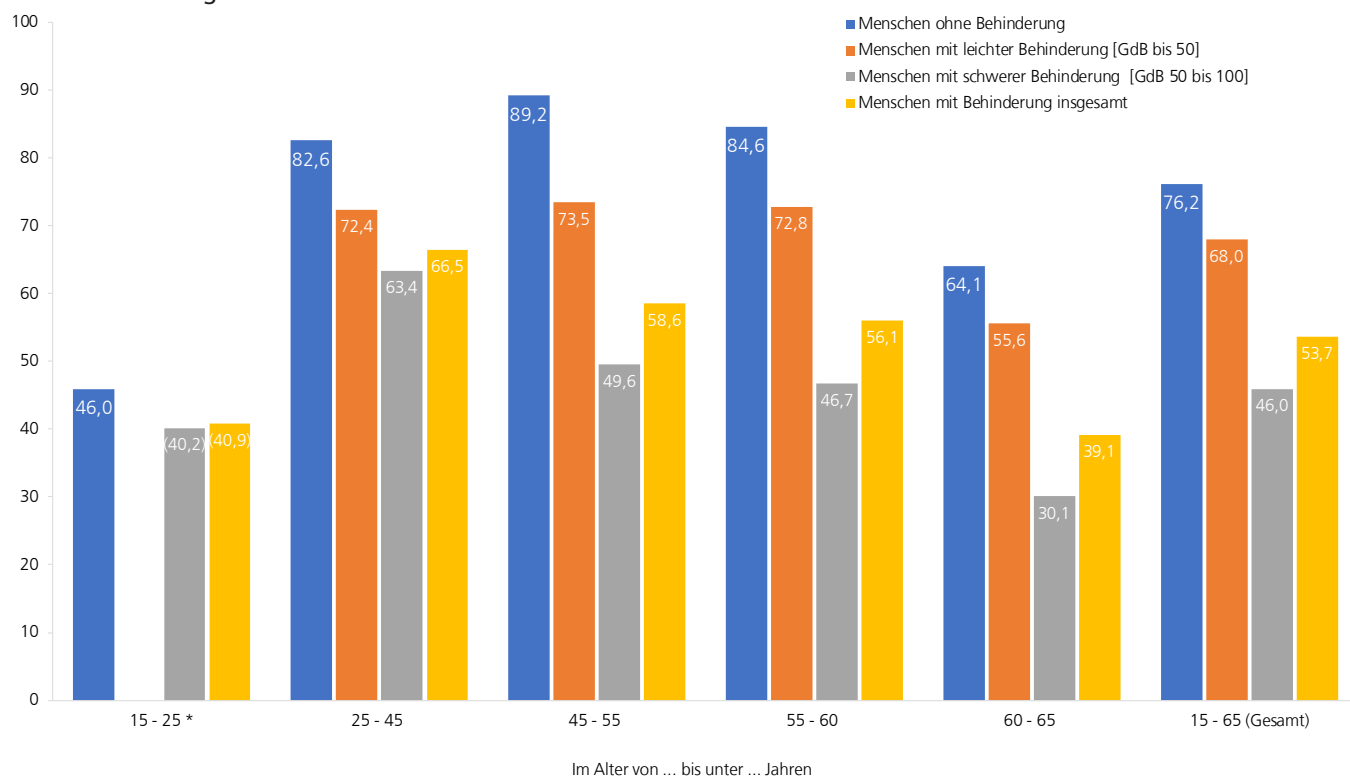
Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätige											
	Insgesamt				Männlich				Weiblich			
	mit Behinderung			ohne Behinderung	mit Behinderung			ohne Behinderung	mit Behinderung			ohne Behinderung
	Kernerwerbstätige	darunter atypisch Beschäftigte	Anteil der atypisch Beschäftigten an den Kernerwerbstätigen		Kernerwerbstätige	darunter atypisch Beschäftigte	Anteil der atypisch Beschäftigten an den Kernerwerbstätigen		Kernerwerbstätige	darunter atypisch Beschäftigte	Anteil der atypisch Beschäftigten an den Kernerwerbstätigen	
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%	
15 - 25	/	/	/	32,6	/	/	/	33,1	/	/	/	32,0
25 - 45	49 700	12 700	25,6	23,1	26 900	/	/	14,2	22 800	(8 000)	(34,9)	33,7
45 - 55	75 900	18 400	24,2	19,4	42 300	(6 200)	(14,8)	6,9	33 600	12 100	36,1	33,2
55 - 60	57 100	14 000	24,5	19,3	32 200	(5 700)	(17,7)	7,0	24 900	(8 200)	(33,2)	32,3
60 - 65	43 900	11 500	26,2	22,3	26 500	/	/	11,7	17 400	(6 800)	(39,0)	35,0
Insgesamt	231 100	58 900	25,5	21,9	130 200	22 500	17,3	11,8	100 900	36 400	36,1	33,4

1) Zu den atypischen Beschäftigungsformen werden, in Abgrenzung vom Normalarbeitsverhältnis, Teilzeitbeschäftigten mit 20 oder weniger Arbeitsstunden pro Woche, geringfügige Beschäftigten, befristete Beschäftigten sowie Zeitarbeitsverhältnisse gezählt. Ergebnisse zur atypischen Beschäftigung beziehen sich auf Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, soweit sie nicht in Bildung oder Ausbildung sind.

2) Kernerwerbstätige sind erwerbstätige Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, die sich nicht in Bildung oder Ausbildung befinden.

Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

A10 | Erwerbstätigenquoten von Menschen ohne Behinderung und mit Behinderung in Niedersachsen 2017 nach Grad der Behinderung und Alter in Prozent



Menschen mit leichter Behinderung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren: Fallzahl nicht repräsentativ und daher nicht ausgewiesen.

Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

auf diskriminierungsfreie Bildung und Chancengleichheit. Bei der Erreichung dieses Ziels spielt die Inklusion in der Schule eine bedeutende Rolle. Schülerinnen und Schüler, die wegen einer bestehenden oder drohenden Behinderung auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, haben demnach die Möglichkeit zwischen dem Besuch einer Förderschule und einer anderen allgemein bildenden

Schule zu wählen. Im Schuljahr 2018/2019 besuchten 64,5 % der Schülerinnen und Schüler mit „sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf“ eine andere allgemein bildende Schule anstelle einer Förderschule (Schuljahrgänge 1 bis 10) und wurden damit inklusiv beschult. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf, die eine allgemein bildende Schule besuchen, ist in den

letzten Jahren stetig gestiegen. Unabhängig von den Konzepten sollten Menschen mit Behinderung die gleichen Chancen auf einen Bildungserfolg erhalten wie Menschen ohne Behinderung. Ein Mensch der sich mit dem Rollstuhl fortbewegt, bei dem jedoch keine geistige Behinderung vorliegt, müsste demnach einen gleichen Bildungserfolg aufweisen können, wie ein Mensch ohne Behinderung. Daneben gibt es schwere geistige Behinderungen, die es unmöglich machen, dass ein Kind überhaupt irgendeinen allgemein bildenden Schulabschluss erreichen könnte.

Eine vollständige Angleichung der Werte von Menschen mit Behinderung und ohne Behinderung kann es so pauschal wohl niemals geben. Dennoch geben Vergleiche zwischen Menschen mit und ohne Behinderung auch bei

diesem Thema Ansätze zur Ausarbeitung der Unterschiede dieser beiden Gruppen. Zudem ist die Schulbildung unabhängig davon entscheidend für die berufliche Bildung und letztlich für die spätere soziale Lage.

In Niedersachsen hatten 2017 von den Menschen mit Behinderung mehr als die Hälfte (52,4 %) einen Hauptschulabschluss bzw. Volksschulabschluss (Tabelle T9; Abbildung A11). Einen Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss wiesen rund ein Viertel (24,7 %) unter ihnen auf und 14,9 % die Fachhochschul- oder Hochschulreife. Der Anteil derjenigen ohne allgemein bildenden Schulabschluss betrug 5,6 %. Darüber hinaus waren 2,2 % im Alter von unter 15 Jahren, die noch keinen Abschluss gemacht haben können.

T9 | Menschen mit und ohne Behinderung in Privathaushalten in Niedersachsen 2017 nach dem höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss¹⁾

Schulabschluss	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	mit Behinderung		ohne Behinderung	mit Behinderung		ohne Behinderung	mit Behinderung		ohne Behinderung
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Insgesamt									
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²⁾	53 900	5,6	3,1	31 800	6,2	3,1	22 100	4,8	3,1
Haupt-(Volks-)schulabschluss ³⁾	508 800	52,4	24,8	274 200	53,8	24,7	234 600	50,9	25,0
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss ⁴⁾	240 000	24,7	26,9	108 100	21,2	24,9	131 900	28,6	28,8
(Fach-)Hochschulreife	145 100	14,9	25,8	82 100	16,1	27,2	63 000	13,7	24,4
Personen unter 15 Jahren, ohne Abschluss	21 300	2,2	18,9	13 300	2,6	19,7	(8 000)	(1,7)	18,2
Ohne Angabe	/	/	0,4	/	/	0,5	/	/	0,4
Insgesamt	971 200	100	100	510 200	100	100	461 000	100	100
Darunter im Alter von 25 bis unter 45 Jahren									
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²⁾	12 600	16,2	4,1	(9 400)	(22,8)	4,2	/	/	4,0
Haupt-(Volks-)schulabschluss ³⁾	18 700	24,0	17,0	10 500	25,4	20,1	(8 300)	(22,5)	13,8
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss ⁴⁾	27 100	34,9	37,3	13 600	33,0	35,9	13 600	36,9	38,8
(Fach-)Hochschulreife	18 900	24,3	40,6	(7 400)	(18,0)	38,8	11 500	31,4	42,5
Ohne Angabe	/	/	0,7	/	/	(0,7)	/	/	(0,7)
Zusammen	77 800	100	100	41 100	100	100	36 700	100	100
Darunter im Alter von 45 bis unter 65 Jahren									
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²⁾	18 100	5,3	3,1	10 400	5,8	2,9	(7 700)	(4,7)	3,2
Haupt-(Volks-)schulabschluss ³⁾	149 700	43,5	31,7	86 600	48,5	34,7	63 100	38,1	28,8
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss ⁴⁾	119 200	34,6	35,2	51 200	28,7	29,9	68 000	41,0	40,4
(Fach-)Hochschulreife	56 400	16,4	29,5	30 100	16,8	31,9	26 300	15,9	27,0
Ohne Angabe	/	/	0,6	/	/	(0,6)	/	/	(0,5)
Zusammen	344 300	100	100	178 600	100	100	165 600	100	100
Darunter im Alter von 65 und mehr									
Ohne allgemeinen Schulabschluss ²⁾	20 300	3,9	3,7	10 600	3,9	2,7	(9 600)	(3,9)	4,4
Haupt-(Volks-)schulabschluss ³⁾	337 900	65,6	60,0	175 500	64,8	53,3	162 400	66,6	64,8
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss ⁴⁾	89 500	17,4	19,5	41 100	15,2	18,0	48 300	19,8	20,5
(Fach-)Hochschulreife	66 400	12,9	16,4	43 700	16,1	25,4	22 800	9,3	10,0
Ohne Angabe	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen	514 800	100	100	270 900	100	100	243 900	100	100

1) Ohne Schülerinnen und Schüler, die bereits einen allgem. Schulabschluss erreicht haben, aber weiterhin eine allgemeinbildende Schule besuchen.

2) Einschl. Personen mit Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch.

3) Einschl. Abschluss der 8. oder 9. Klasse der Polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR.

4) Einschl. Abschluss der 10. Klasse der Polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

Bei den Menschen ohne Behinderung zeigte sich eine andere Struktur: 26,9 % verfügten 2017 über einen Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss. Dahinter folgten mit einem Anteil von jeweils etwa einem Viertel (25,8 %) die Fachhochschul- oder Hochschulreife und der Haupt-(Volks-)Schulabschluss (24,8 %). Ohne allgemein bildenden Schulabschluss waren 3,1 %. Hinzu kamen 18,9 % im Alter von unter 15 Jahren, die in der Regel noch gar keinen Abschluss gemacht haben können.

Der Blick auf die Altersgruppen ab 25 Jahren zeigt noch einmal deutlicher, wie sehr sich die allgemeine Schulbildung von Menschen mit und ohne Behinderung unterscheidet. So war der Anteil der Menschen mit Behinderung in der Altersgruppe von 25 bis unter 45 Jahren, die über keinen allgemeinbildenden Schulabschluss verfügten, mit 16,2 % etwa vier Mal so hoch wie bei denjenigen ohne Behinderung (4,1 %). Am wenigsten unterschieden sich bei den 25- bis unter 45-Jährigen die Anteile derjenigen mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluss (mit Behinderung: 34,9 %; ohne Behinderung 37,3 %). Der Unterschied beim Anteil der Fachhochschul- oder Hochschulreife machte hingegen 16,3 Prozentpunkte aus (mit Behinderung: 24,3 %; ohne Behinderung 40,6 %). Weichen für den Schulabschluss werden, wenn auch nicht zwingend,

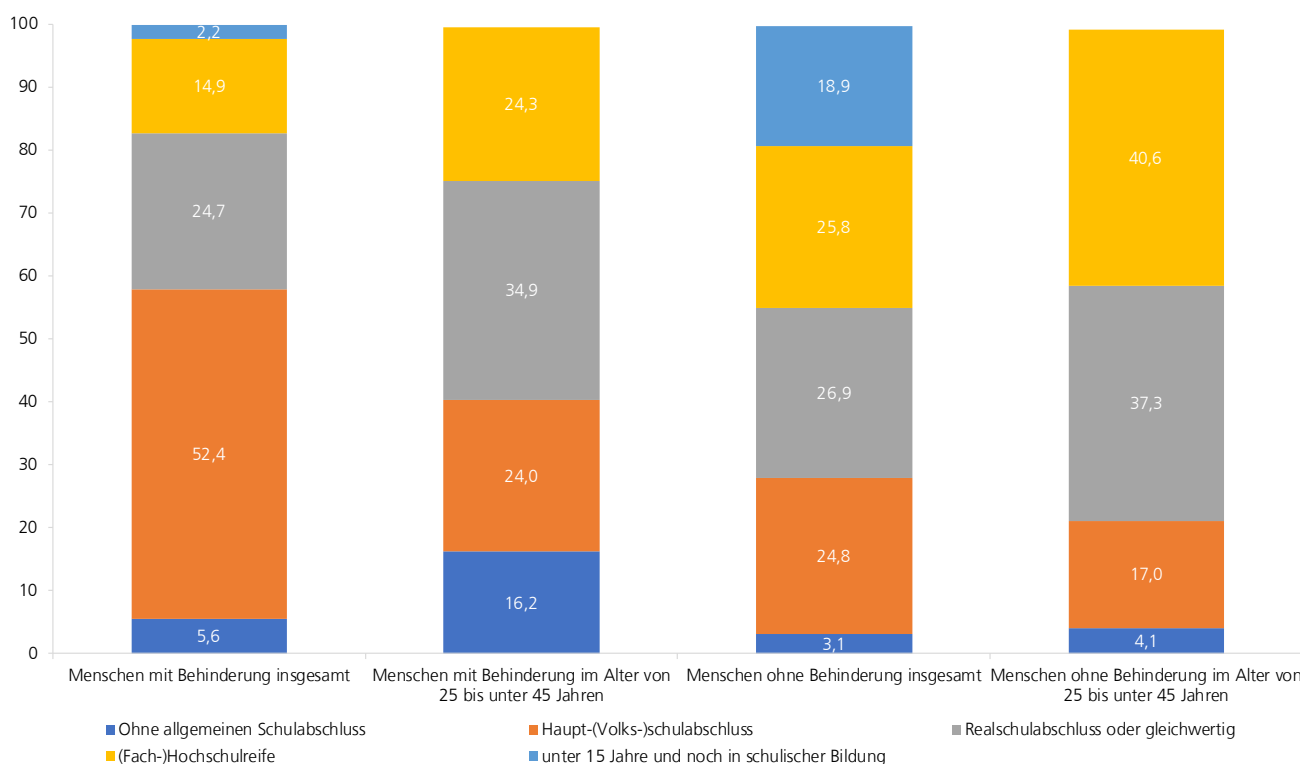
schon beim Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule gestellt. Ob Schülerinnen und Schüler mit Behinderung hier eher nicht der Besuch von Schulen mit gymnasialer Oberstufe empfohlen wird oder sie sich für eine solche Schule entscheiden, müsste gesondert betrachtet werden. Dabei spielt es auch eine Rolle, welche Art von Behinderung vorliegt.

Im Vergleich der Menschen mit leichter Behinderung und Menschen ohne Behinderung sind die Unterschiede ebenfalls groß, fallen jedoch etwas kleiner aus als bei Betrachtung aller Menschen mit Behinderung.

Berufliche Ausbildung: Jede bzw. jeder Siebte 15- bis unter 65-Jährige mit Behinderung ohne Abschluss

Unter den Menschen mit Behinderung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren war in Niedersachsen im Jahr 2017 die Lehre mit 60,3 % die am meisten verbreitete Berufsausbildung (Tabelle T10; Abbildung A12). Etwa ein Fünftel (20,6 %) hatte keine berufliche Ausbildung, und 8,3 % wiesen einen (Fach-)Hochschulabschluss auf. Einen Fachschulabschluss hatten 7,5 %, und 2,9 % befanden sich noch in schulischer bzw. beruflicher Ausbildung.

A11 | Menschen mit und ohne Behinderung in Privathaushalten in Niedersachsen 2017 nach dem höchsten allgemein bildenden Schulabschluss - Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in Prozent -



Die Summe der Anteile ergibt rundungsbedingt nicht 100 %.
Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

Bei den Menschen ohne Behinderung betrug der Anteil derjenigen ohne Abschluss hingegen nur 14,4 %. Die anteilig meisten 15- bis unter 65-Jährigen verfügten über eine Lehrausbildung (48,1 %). Einen (Fach-)Hoch-

schulabschluss hatten 16,3 % und einen Fachschulabschluss 7,3 %. Der Anteil derjenigen, die sich noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung befanden, lag bei 13,2 %.

T10 | Menschen mit und ohne Behinderung ab 15 Jahre in Privathaushalten nach dem höchsten Berufsabschluss¹⁾

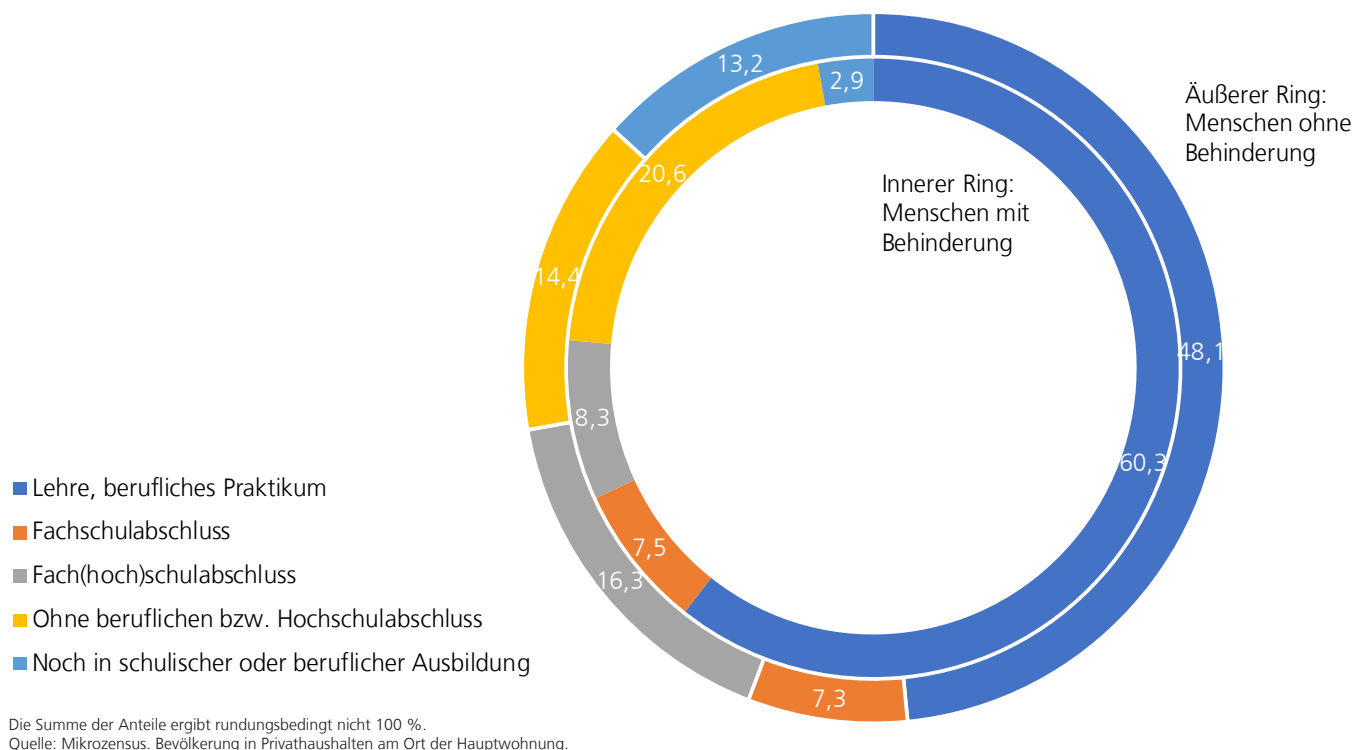
Berufsabschluss	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	mit Behinderung		ohne Behinderung	mit Behinderung		ohne Behinderung	mit Behinderung		ohne Behinderung
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Insgesamt									
Ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss	233 400	24,4	27,1	90 400	18,0	24,6	143 000	31,4	29,5
dar.: noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung	12 800	1,3	10,6	(7 400)	(1,5)	11,6	(5 400)	(1,2)	9,8
Lehre, berufliches Praktikum ¹⁾	561 200	58,7	49,5	311 800	62,2	49,5	249 400	54,8	49,6
Fachschulabschluss	69 100	7,2	7,1	41 800	8,3	7,7	27 300	6,0	6,5
Fach(hoch)schulabschluss ²⁾	88 000	9,2	15,6	54 600	10,9	17,6	33 300	7,3	13,7
Ohne Angabe	/	/	0,7	/	/	0,7	/	/	0,7
Insgesamt	956 400	100	100	501 000	100	100	455 400	100	100
Darunter im Alter von 30 bis unter 45 Jahren									
Ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss	18 000	28,4	16,6	10 300	30,5	16,4	(7 600)	(25,9)	16,7
dar.: noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung	/	/	0,9	/	/	(1,0)	/	/	/
Lehre, berufliches Praktikum ¹⁾	34 800	55,1	52,2	19 000	56,3	53,0	15 800	53,7	51,4
Fachschulabschluss	(4 300)	/	8,3	(1 900)	/	8,0	(2 400)	/	8,6
Fach(hoch)schulabschluss ²⁾	(6 100)	(9,6)	22,2	/	/	21,9	/	/	22,4
Ohne Angabe	/	/	(0,7)	/	/	/	/	/	(0,9)
Zusammen	63 200	100	100	33 800	100	100	29 400	100	100
Darunter im Alter von 45 bis unter 65 Jahren									
Ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss	62 700	18,2	14,6	29 200	16,3	12,1	33 500	20,2	17,1
dar.: noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Lehre, berufliches Praktikum ¹⁾	222 600	64,7	58,4	117 500	65,8	57,0	105 100	63,5	59,8
Fachschulabschluss	28 000	8,1	8,7	15 300	8,6	9,9	12 700	7,7	7,6
Fach(hoch)schulabschluss ²⁾	29 000	8,4	17,5	15 100	8,5	20,3	13 900	8,4	14,7
Ohne Angabe	/	/	(0,7)	/	/	/	/	/	(0,8)
Zusammen	344 300	100	100	178 600	100	100	165 600	100	100
Darunter im Alter von 65 Jahren und mehr									
Ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss	129 800	25,2	24,9	38 000	14,0	10,5	91 800	37,6	35,1
dar.: noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Lehre, berufliches Praktikum ¹⁾	294 900	57,3	55,7	171 300	63,2	58,2	123 600	50,7	54,0
Fachschulabschluss	36 100	7,0	6,0	24 500	9,0	9,7	11 600	4,8	3,3
Fach(hoch)schulabschluss ²⁾	51 400	10,0	12,6	36 400	13,4	20,9	15 000	6,2	6,8
Ohne Angabe	/	/	(0,7)	/	/	/	/	/	(0,8)
Zusammen	514 800	100	100	270 900	100	100	243 900	100	100
Darunter im Alter von 15 bis unter 65 Jahren									
Ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss	103 700	23,5	27,6	52 400	22,8	27,3	51 300	24,2	27,9
dar.: noch in schulischer oder beruflicher Ausbildung	12 800	2,9	13,2	(7 400)	(3,2)	13,8	(5 400)	(2,6)	12,5
dar.: nicht in schulischer oder beruflicher Ausbildung	90 900	20,6	14,4	45 000	19,6	13,5	45 800	21,7	15,4
Lehre, berufliches Praktikum ¹⁾	266 300	60,3	48,1	140 500	61,1	47,8	125 800	59,5	48,3
Fachschulabschluss	33 100	7,5	7,3	17 300	7,5	7,3	15 700	7,4	7,4
Fach(hoch)schulabschluss ²⁾	36 500	8,3	16,3	18 200	7,9	16,9	18 300	8,7	15,6
Ohne Angabe	/	/	0,7	/	/	0,7	/	/	0,7
Zusammen	441 500	100	100	230 100	100	100	211 500	100	100

1) Anlernausbildung, Lehre, Berufsausbildung im dualen System, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Ausbildungsstätten, berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegschule, Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe (1-jährig), Berufsvorbereitungsjahr.

2) Auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule.

Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

A12 | Menschen mit und ohne Behinderung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Niedersachsen 2017 nach dem höchsten beruflichen Abschluss - Anteil in Prozent -



In den verschiedenen Altersgruppen zeigte sich durchgehend ein insgesamt höheres berufliches Ausbildungsniveau der Menschen ohne Behinderung im Vergleich zu denen mit Behinderung. Auch hier gilt wie bei den Schulabschlüssen: Je höher der Grad der Behinderung, desto höher ist der Anteil mit „niedrigeren“ Abschlüssen.

Überwiegender Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit bei Menschen mit Behinderung (25 bis unter 65 Jahre) um 33 Prozentpunkte niedriger als bei Menschen ohne Behinderung

Aus der Sozialhilfestatistik geht hervor, dass 2018 in Niedersachsen rund 89 200 Personen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem 6. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII)¹⁷⁾ erhalten haben (Ab 1.1.2020 Teil 2 des SGB IX).

Aus dieser Zahl ist ablesbar, dass nur ein kleiner Teil der Menschen mit Behinderung entsprechende Leistungen bezieht. Dabei erhalten auch Personen solche Leistungen, bei denen es gilt, eine drohende Behinderung abzuwenden. Sozialhilfe bekommt jedoch nicht, wer sich selbst helfen kann oder wer die erforderliche Hilfe von anderen, besonders von Angehörigen, erhält.¹⁸⁾ Der überwiegende Lebensunterhalt ergibt sich bei fast zwei Dritteln (63,3 %) der Menschen mit Behinderung aus Renten und Pensionen (Tabelle T11; Abbildung A13). Dieses Ausmaß ist der Al-

tersverteilung von Menschen mit Behinderung geschuldet. In der Altersgruppe von 25 bis unter 65 Jahren bestritten 2017 mit 43,5 % anteilig die meisten Menschen mit Behinderung ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch die eigene Erwerbstätigkeit. Bei etwa einem Drittel (33,8 %) traf das auf Renten bzw. Pensionen zu, danach folgten mit zusammengenommen 12,0 % Arbeitslosengeld I und II sowie Sozialhilfe und mit 7,2 % Einkünfte von Angehörigen.

Menschen ohne Behinderung bestritten in dieser Altersgruppe dagegen deutlich öfter den überwiegenden Lebensunterhalt durch die eigene Erwerbstätigkeit. Der Anteil betrug rund drei Viertel (76,7 %). Ähnlich hoch wie bei den Menschen mit Behinderung war der Anteil derjenigen, die Einkünfte von Angehörigen als überwiegenden Lebensunterhalt (10,9 %) angaben. Der Anteil derjenigen mit überwiegendem Lebensunterhalt bestritten aus Arbeitslosengeld I und II sowie Sozialhilfe war mit 6,1 % nur halb so hoch wie bei den Menschen mit Behinderung. Der höhere Anteil ist bei den Menschen mit Behinderung auf den Bezug von Sozialhilfe wie den Eingliederungshilfen zurückzuführen. Die Rente bzw. Pension als überwiegender Lebensunterhalt traf nur bei 3,1 % der Menschen ohne Behinderung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren zu.

Armutsgefährdung von Menschen mit Behinderung leicht überdurchschnittlich

Die relativ hohe Bedeutung von Renten, Arbeitslosengeld I und II sowie Sozialhilfe bei Menschen mit Behinderung hat schließlich auch Auswirkungen auf ihre soziale Lage. Diese Einkommen sind in der Regel niedriger als Einkommen

17) Das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003, BGBl. I S. 3022, 3023), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 12. August 2020 (BGBl. I S. 1879) geändert worden ist.

18) <https://www.bmas.de/DE/Themen/Teilhabe-Inklusion/Politik-fuer-behinderte-Menschen/sgb-ix-leistungen.html>.

T11 Menschen mit Behinderung und ohne Behinderung in Privathaushalten in Niedersachsen 2017 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Überwiegender Lebensunterhalt	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	mit Behinderung		ohne Behinderung	mit Behinderung		ohne Behinderung	mit Behinderung		ohne Behinderung
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Insgesamt									
Eigene Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	193 800	20,0	48,2	111 300	21,8	54,7	82 600	17,9	41,9
Arbeitslosengeld I (ALG I), ALG II bzw. Leistungen nach SGB II ¹⁾	29 600	3,1	3,7	18 100	3,6	4,2	11 500	2,5	3,3
Rente, Pension	614 700	63,3	15,4	335 200	65,7	14,0	279 500	60,6	16,8
Einkünfte von Angehörigen	79 900	8,2	28,8	18 700	3,7	23,4	61 200	13,3	34,1
Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil	(8 500)	(0,9)	0,7	/	/	0,8	/	/	0,6
Sozialhilfe (SGB XII) ²⁾	30 200	3,1	0,8	15 000	2,9	0,9	15 100	3,3	0,8
Sonstige Unterstützung ³⁾	13 700	1,4	1,9	(6 900)	(1,4)	2,0	(6 800)	(1,5)	1,8
Elterngeld	/	/	0,4	/	/	/	/	/	0,8
Insgesamt	971 200	100	100	510 200	100	100	461 000	100	100
Darunter im Alter von 25 bis unter 45 Jahren									
Eigene Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	39 600	50,8	76,5	21 500	52,3	85,0	18 100	49,3	67,6
Arbeitslosengeld I (ALG I), ALG II bzw. Leistungen nach SGB II ¹⁾	(8 100)	(10,5)	5,8	/	/	6,3	/	/	5,4
Rente, Pension	(9 900)	(12,8)	(0,3)	/	/	/	(5 400)	(14,6)	/
Einkünfte von Angehörigen	(5 300)	(6,8)	11,7	/	/	3,8	/	/	19,9
Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil	/	/	(0,4)	/	/	/	/	/	/
Sozialhilfe (SGB XII) ²⁾	10 200	13,1	1,1	(6 900)	(16,7)	(1,1)	/	/	(1,1)
Sonstige Unterstützung ³⁾	/	/	2,7	/	/	3,0	/	/	2,4
Elterngeld	/	/	1,5	/	/	/	/	/	2,8
Zusammen	77 800	100	100	41 100	100	100	36 700	100	100
Darunter im Alter von 45 bis unter 65 Jahren									
Eigene Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	144 000	41,8	76,9	83 800	46,9	85,1	60 200	36,3	68,8
Arbeitslosengeld I (ALG I), ALG II bzw. Leistungen nach SGB II ¹⁾	19 400	5,6	4,7	12 400	7,0	5,4	(7 000)	(4,2)	4,0
Rente, Pension	132 600	38,5	5,6	69 700	39,0	5,4	62 800	37,9	5,8
Einkünfte von Angehörigen	24 900	7,2	10,2	/	/	1,4	22 500	13,6	19,0
Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil	/	/	0,9	/	/	1,0	/	/	(0,7)
Sozialhilfe (SGB XII) ²⁾	12 700	3,7	0,8	/	/	(0,9)	(8 400)	(5,1)	(0,6)
Sonstige Unterstützung ³⁾	(7 800)	(2,3)	0,9	/	/	(0,8)	/	/	1,0
Elterngeld	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen	344 300	100	100	178 600	100	100	165 600	100	100
Darunter im Alter von 25 bis unter 65 Jahren									
Eigene Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	183 600	43,5	76,7	105 300	47,9	85,0	78 300	38,7	68,2
Arbeitslosengeld I (ALG I), ALG II bzw. Leistungen nach SGB II ¹⁾	27 600	6,5	5,2	16 900	7,7	5,8	10 700	5,3	4,6
Rente, Pension	142 500	33,8	3,1	74 300	33,8	2,9	68 200	33,7	3,3
Einkünfte von Angehörigen	30 200	7,2	10,9	/	/	2,5	26 200	13,0	19,5
Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil	3 100	/	0,7	/	/	0,8	/	/	0,6
Sozialhilfe (SGB XII) ²⁾	22 900	5,4	0,9	11 200	5,1	1,0	11 800	5,8	0,8
Sonstige Unterstützung ³⁾	11 500	2,7	1,8	(6 300)	(2,9)	1,9	(5 100)	(2,5)	1,7
Elterngeld	/	/	0,7	/	/	/	/	/	1,3
Zusammen	422 100	100	100	219 700	100	100	202 400	100	100
Darunter im Alter von 65 Jahren und mehr									
Eigene Erwerbstätigkeit/Berufstätigkeit	/	/	3,4	/	/	5,4	/	/	2,0
Arbeitslosengeld I (ALG I), ALG II bzw. Leistungen nach SGB II ¹⁾	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Rente, Pension	472 000	91,7	84,0	260 800	96,2	90,4	211 200	86,6	79,5

Noch: T11 | Menschen mit Behinderung und ohne Behinderung in Privathaushalten in Niedersachsen 2017 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Überwiegender Lebensunterhalt	Insgesamt		Männlich		Weiblich				
	mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Einkünfte von Angehörigen	26 200	5,1	9,6	/	/	/	25 700	10,5	15,8
Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil	(5 400)	(1,0)	1,8	/	/	2,4	/	/	(1,3)
Sozialhilfe (SGB XII) ²⁾	(6 100)	(1,2)	0,9	/	/	/	/	/	(1,1)
Sonstige Unterstützung ³⁾	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Elterngeld	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen	514 800	100	100	270 900	100	100	243 900	100	100

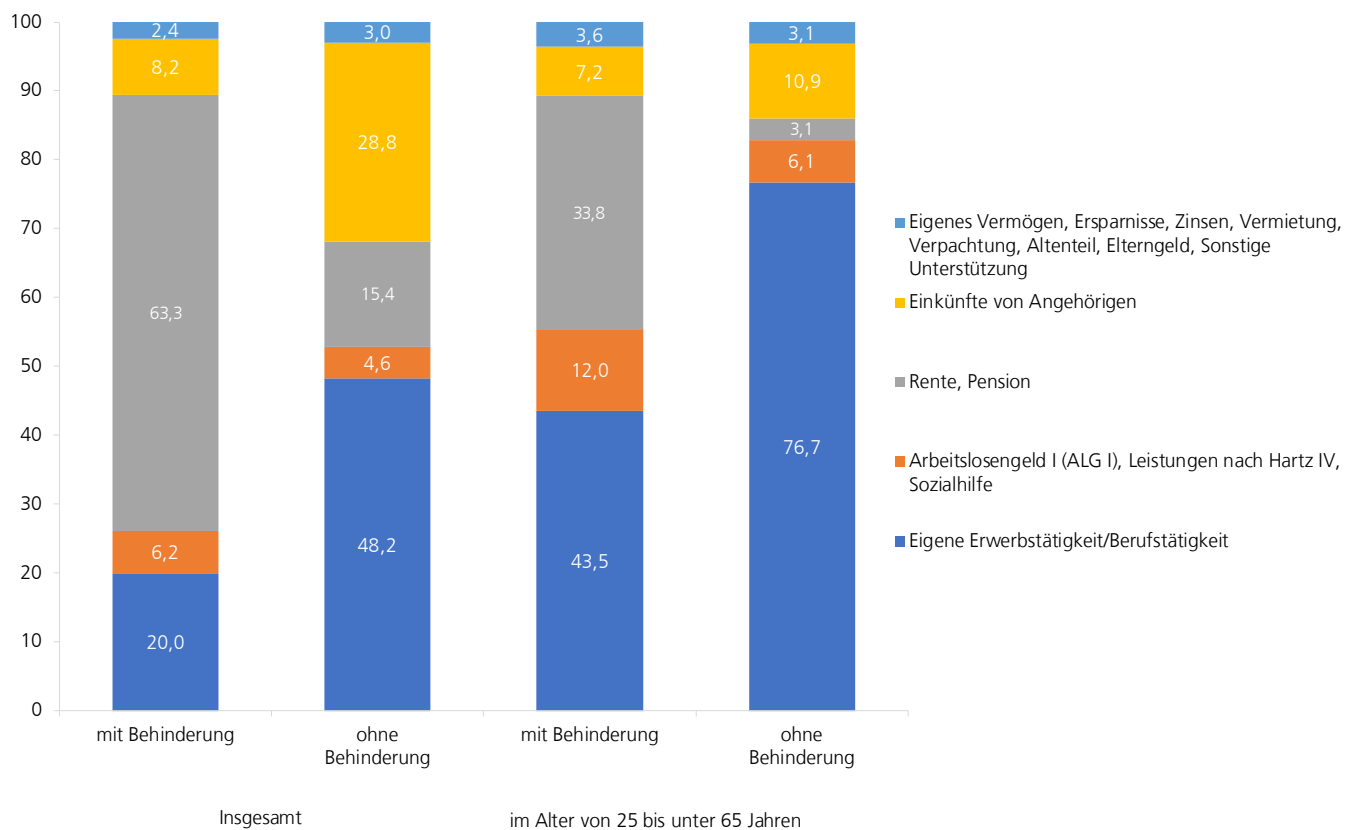
1) Arbeitslosengeld II (ALG II), Sozialgeld.

2) Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen (z. B. Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege).

3) BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern, Krankengeld, Darlehen nach dem Pflegezeit- oder Familienpflegezeitgesetz.

Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

A13 | Menschen mit und ohne Behinderung insgesamt und im Alter von 25 bis unter 65 Jahren in Privathaushalten in Niedersachsen 2017 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt - Anteil in Prozent -



Die Summe der Anteile ergibt rundungsbedingt nicht 100 %.

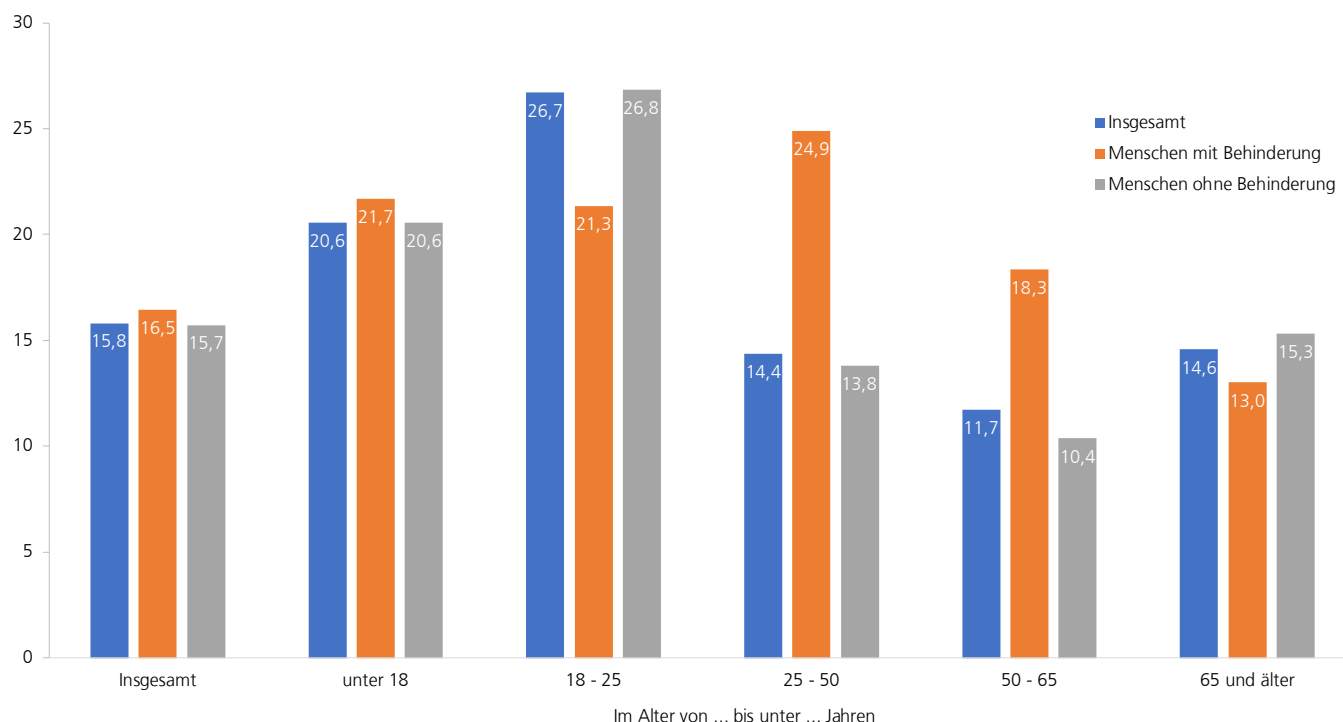
Quelle: Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

durch eine Erwerbstätigkeit. So waren mit einem Anteil von 16,5 % Menschen mit Behinderung in Niedersachsen 2017 überdurchschnittlich oft armutsgefährdet (Abbildung A14).¹⁹⁾ Die Quote in der Gesamtbevölkerung lag bei 15,8 %. Bei Menschen ohne Behinderung betrug sie 15,7 %. Weit auseinander lagen die Quoten allerdings in der Altersgruppe der 25- bis unter 50-Jährigen. Während

in der Gesamtbevölkerung hier mit 14,4 % etwa jede bzw. jeder Siebte als armutsgefährdet galt, war dies bei den Menschen mit Behinderung jede vierte Person (24,9 %). Menschen ohne Behinderung wiesen eine Quote von 13,8 % auf. Unter den 65-Jährigen und älteren Menschen mit Behinderung fiel die Armutsgefährdungsquote mit 13,0 % dagegen niedriger aus als in der Gesamtbevölkerung in der gleichen Altersgruppe mit 14,6 % (15,3 % bei denjenigen ohne Behinderung).

19) Weniger als 60 % des Medians der Nettoäquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung

A14 | Armutsgefährdungsquoten von Menschen mit und ohne Behinderung in Niedersachsen 2017 nach Alter¹⁾ - in Prozent -



1) Zahl der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen (Niedersachsen) der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet. Quelle: Mikrozensus.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Ergebnisse über die Lebenslagen von Menschen mit Behinderung zeigen, dass es in den gesellschaftlich besonders relevanten Bereichen der schulischen Bildung, beruflichen Ausbildung und Erwerbstätigkeit deutliche Unterschiede zu den Menschen ohne Behinderung gibt. Zwar wirkt der hohe Anteil von Menschen mit Behinderung im Seniorinnen- und Seniorenalter verzerrend. In den Altersgruppen unter 65 Jahren oder unter 45 Jahren sind die Ungleichheiten jedoch ebenfalls deutlich erkennbar.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Menschen mit Behinderung öfter ledig sind, in kleineren Haushalten leben, seltener erwerbsfähig und erwerbstätig sind als Menschen ohne Behinderung. Bei der Erwerbslosigkeit gibt es zwar so gut wie keinen Unterschied. Allerdings ist die niedrige Erwerbslosenquote durch die Behinderung an sich und die daraus resultierende Einstufung als Nichterwerbsperson beeinflusst. Dies ist letztlich in den allermeisten Fällen wohl durch die Schwerbehinderung selbst bedingt, die eine Ausübung des Berufs nicht im vorgegebenen Mindestumfang möglich macht. So ist der Anteil der Menschen mit Behinderung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren, die ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch Renten- oder Pensionszahlungen bestreiten, fast elfmal so hoch wie bei den Menschen ohne Behinderung. Zudem ist der Anteil der Menschen mit Behinderung, die ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus ALG I und ALG II oder Sozialhilfe beziehen, doppelt so hoch wie bei den Gleichaltrigen ohne Be-

hinderung. Schließlich fällt auch die Armutsgefährdung bei Menschen mit Behinderung über alle Altersgruppen leicht überdurchschnittlich und in der Kernarbeitsphase (25- bis unter 50-Jährige) stark überdurchschnittlich aus. Dies ist ein Beleg dafür, dass sich Menschen mit Behinderung in einer sozial schlechteren Lage befinden als die Gesamtgesellschaft. Auch bei der schulischen Allgemeinbildung sowie bei der beruflichen Ausbildung zeigt sich eine starke Diskrepanz zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Daher sind auch die viel niedrigeren Erwerbstätigenquoten von Menschen mit Behinderung nicht verwunderlich. Gleichzeitig zeigt dies, wie wichtig eine entsprechende Förderung von Menschen mit Behinderung innerhalb des Bildungs- und Berufsausbildungssystems ist. Im Endeffekt sind dies die Kernbereiche, die eine gleichwertige Teilhabe (nicht nur) von Menschen mit Behinderung zu einer inklusiven „enthindernden“ Gesellschaft möglich machen.

Die Auswertungen nach Grad der Behinderung zeigen zweierlei: Menschen mit leichter Behinderung, insbesondere in jüngeren Jahren, unterscheiden sich in allen Bereichen von Menschen mit schwerer Behinderung. Dennoch gibt es auch hier teils deutliche Unterschiede zu denjenigen ohne Behinderung.

Zwischen Männern und Frauen bestehen wie bei den Menschen ohne Behinderung entsprechende Unterschiede.

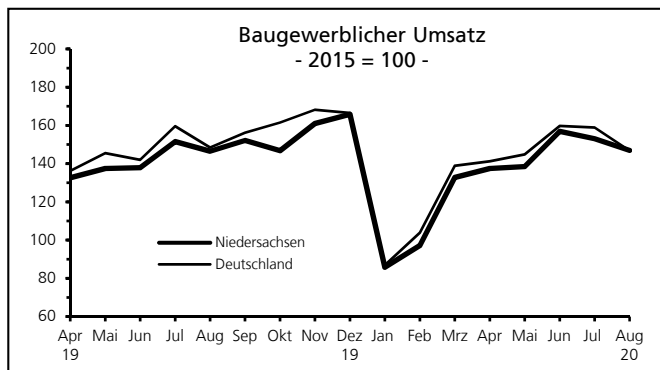
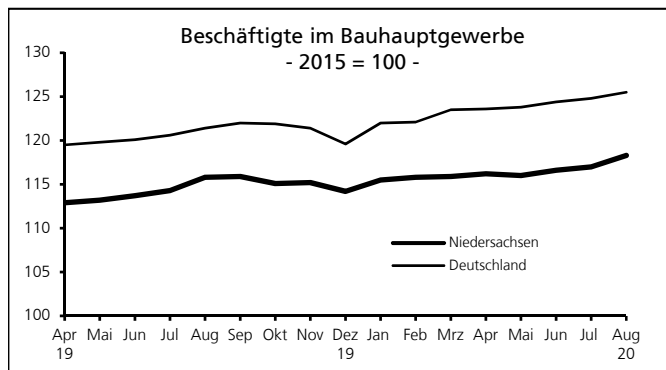
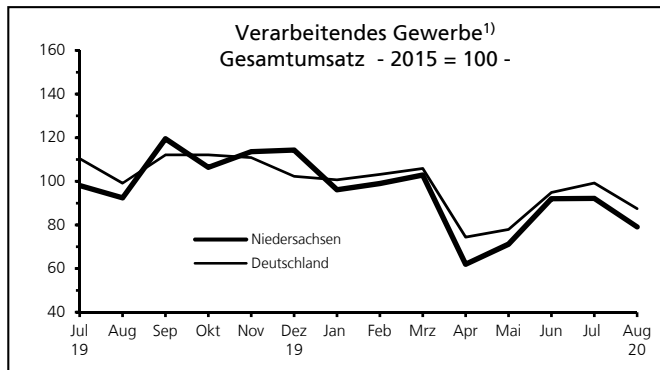
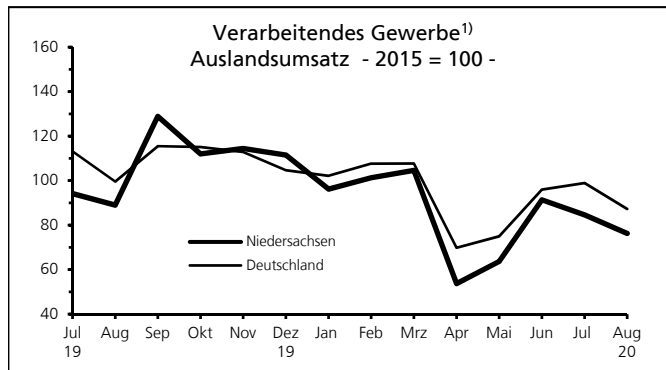
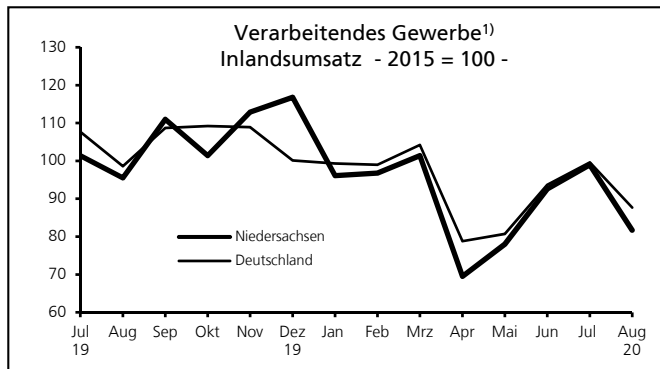
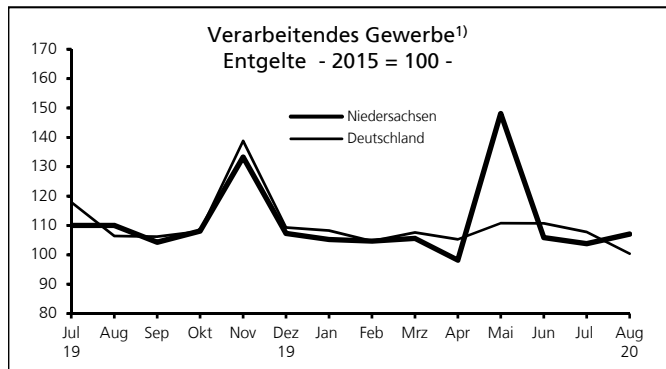
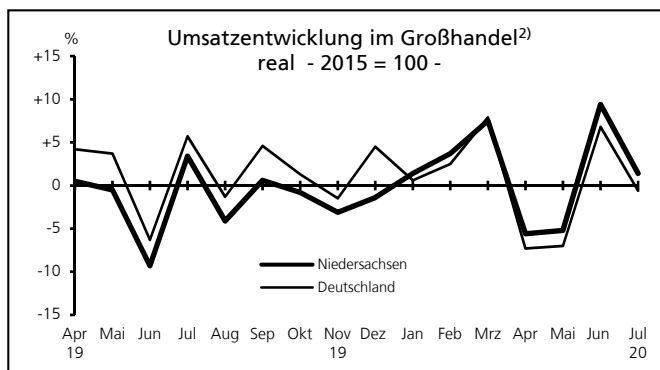
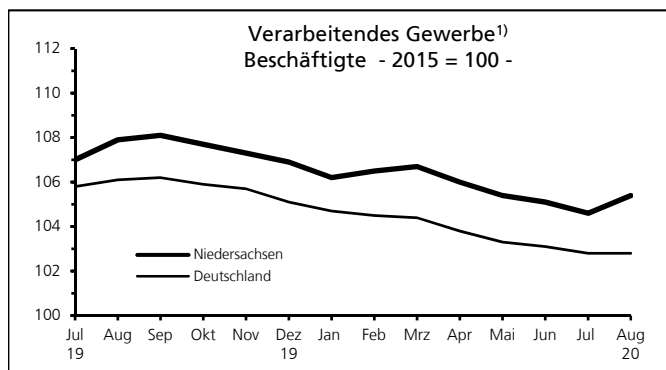
Mit der Auswertung, insbesondere der hier ausgewählten Ergebnisse aus dem Mikrozensus, zeigt sich, dass das Ziel

einer „enthindernden“ Gesellschaft noch nicht erreicht ist, obwohl bereits viele Maßnahmen umgesetzt werden und es zu einer spürbareren, stärkeren Berücksichtigung eines barriereärmeren Lebens in vielen Bereichen der Gesellschaft und von institutioneller Seite gekommen ist. Ein Zeitreihenvergleich in einer weiteren Auswertung kann hier außerdem darüber Aufschluss geben, wie viel sich in den letzten Jahren seit Inkrafttreten der UN-BRK getan hat.

Zudem würde ein internationaler Vergleich zeigen, was bereits anderswo möglich ist oder auch in welchen Bereichen Deutschland bzw. Niedersachsen schon weiter vorangeschritten ist bei Fragen der Inklusion. Beim Vergleich der hier betrachteten niedersächsischen mit den bundesweiten Daten zeigt sich jedenfalls, dass Niedersachsen keine nennenswerten Unterschiede zum Bundesdurchschnitt aufweist. Die weitergehende Auswertung der Sozialhil-

festatistik und weiterer Statistiken wie beispielsweise die der Kinder- und Jugendhilfe ergäbe ein noch umfangreicheres Bild. Auch andere amtliche Datenquellen wie die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit sollten dabei Berücksichtigung finden. Andere Erhebungen können zudem mehr Aufschluss geben über die Zusammensetzung der Gruppe der Menschen mit Behinderung und die jeweiligen spezifischen Ursachen der Behinderung. Zu nennen ist hier exemplarisch die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2017 in Auftrag gegebene bundesweit erste Repräsentativbefragung (Zeitraum 2018 bis 2020)²⁰⁾ zu diesem Thema. Sie geht der Frage nach, wo Menschen mit Behinderung Inklusion erfahren und wo es immer noch zu Ausgrenzungen kommt.

²⁰⁾ Vgl. die bis Januar 2020 erschienenen 3 Zwischenberichte: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.): Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Forschungsberichte 492, 512 und 541).



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	08/20	73,4	-13,3	-11,0	-17,9	08/20	88,2	-4,8	-5,9	-12,7
dar.: Investitionsgüter	2015=100	08/20	66,3	-17,1	-10,9	-21,7	08/20	87,2	-2,6	-4,0	-15,2
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	08/20	67,2	-18,9	-6,4	-23,4	08/20	88,9	+1,0	+1,2	-17,4
Inland	2015=100	08/20	75,0	-18,2	-11,1	-18,1	08/20	84,4	-6,6	-1,1	-11,0
Ausland	2015=100	08/20	72,1	-8,5	-10,9	-17,7	08/20	91,0	-3,4	-9,3	-14,0
Bauhauptgewerbe	2015=100	08/20	135,6	+3,5	+32,7	+15,9	08/20	133,6	-0,3	+2,2	-0,5

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Mio. Euro	08/20	12 767,3	-14,3	-11,9	-17,4	08/20	123 132,7	-11,7	-10,2	-13,2
dav.: Inland	Mio. Euro	08/20	6 908,0	-14,5	-8,8	-12,8	08/20	62 468,5	-11,0	-8,2	-10,7
Ausland	Mio. Euro	08/20	5 859,2	-14,2	-15,3	-22,1	08/20	60 664,2	-12,3	-12,0	-15,6
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	08/20	955,6	+0,3	+4,8	+6,9	08/20	8 066,9	-1,1	+3,4	+5,5

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	08/20	504 906	-2,4	-2,0	-1,4	08/20	5 542 561	-3,1	-2,8	-1,9
Bauhauptgewerbe	Anzahl	08/20	56 171	+2,1	+2,3	+2,9	08/20	509 860	+3,4	+3,5	+3,9

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	08/20	2 140,1	-2,7	-4,6	-3,8	08/20	22 301,1	-5,7	-7,5	-6,0
je Beschäftigten	Euro	08/20	4 239	-0,3	-2,7	-2,4	08/20	4 024	-2,6	-4,9	-4,1
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	08/20	190,1	+1,4	+3,4	+4,2	08/20	1 714,0	+2,9	+4,2	+4,9
je Beschäftigten	Euro	08/20	3 384	-0,6	+1,1	+1,3	08/20	3 362	-0,5	+0,7	+1,0

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	08/20	110,0	+1,7	+5,7	+3,4	08/20	112,4	+3,0	+5,1	+2,9
Großhandel	2015=100	07/20	101,2	+1,4	+1,7	+1,7	07/20	111,0	-0,6	-0,4	+0,3
Gastgewerbe	2015=100	08/20	93,7	-19,3	-25,7	-31,7	08/20	87,9	-22,2	-29,6	-35,0

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	08/20	105,3	+0,7	+1,1	+0,9	08/20	104,8	+0,3	+0,3	+0,1
Großhandel	2015=100	07/20	104,1	-0,6	-0,4	+0,2	07/20	104,6	-0,8	-0,6	0,0
Gastgewerbe	2015=100	08/20	88,5	-18,0	-19,4	-14,7	08/20	92,0	-15,0	-16,6	-12,7

Übernachtungen

Übernachtungen	1 000	08/20	5 141	-12,0	-21,8	-35,8	08/20	49 588	-14,2	-25,7	-37,4
----------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	-------	-------	-------

Außenhandel

Ausfuhr	Mio. Euro	08/20	5 694,8	-12,0	-10,5	-14,5	08/20	91 233,2	-10,2	-10,2	-12,7
Einfuhr	Mio. Euro	08/20	6 311,6	-12,4	-12,0	-14,6	08/20	79 304,9	-6,9	-9,5	-10,0

Preise

Verbraucherpreisindex	2015=100	09/20	105,0	-0,4	-0,3	+0,7	09/20	105,8	-0,2	-0,1	+0,8
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

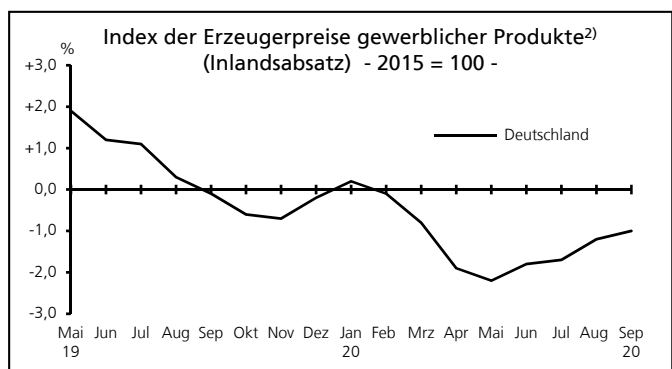
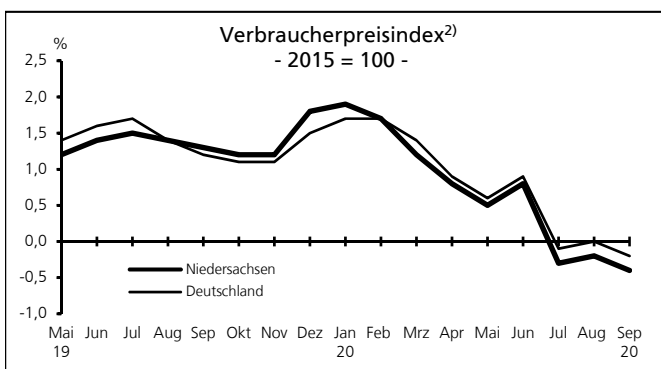
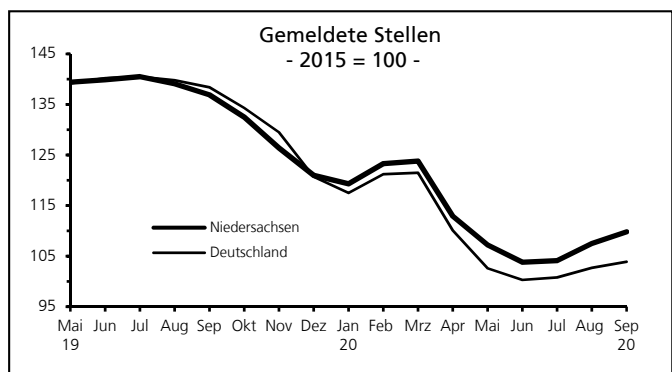
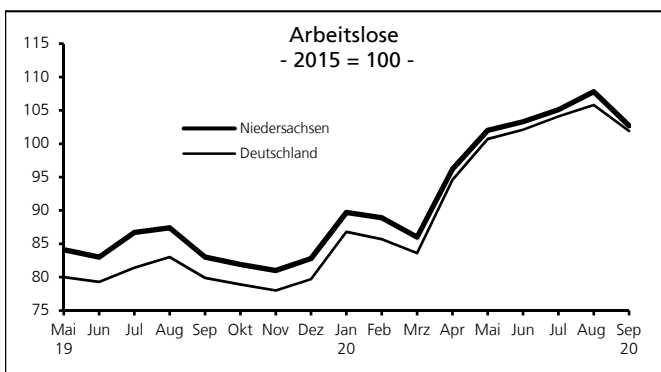
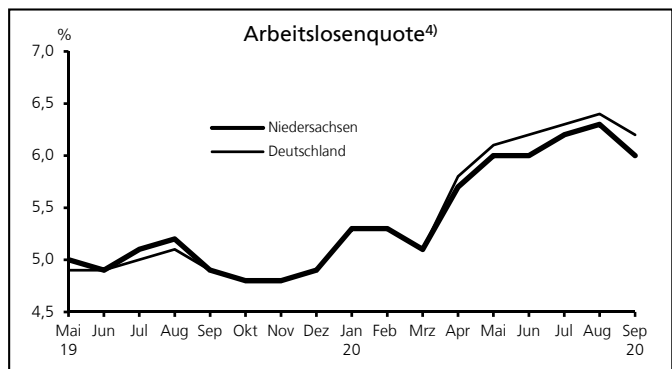
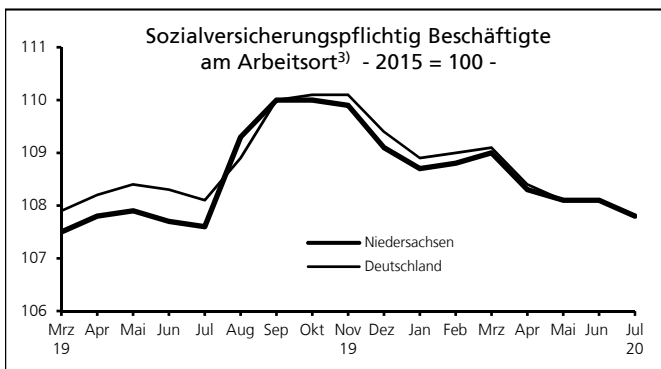
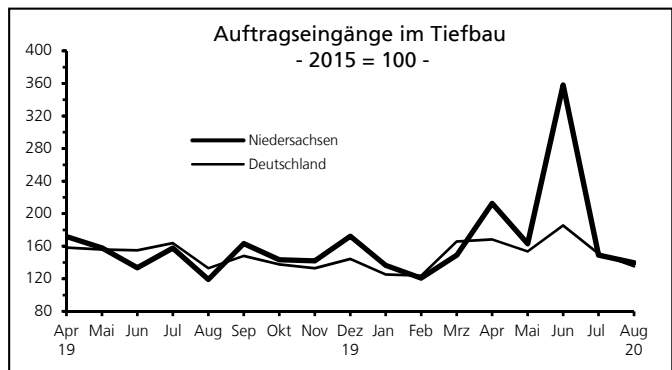
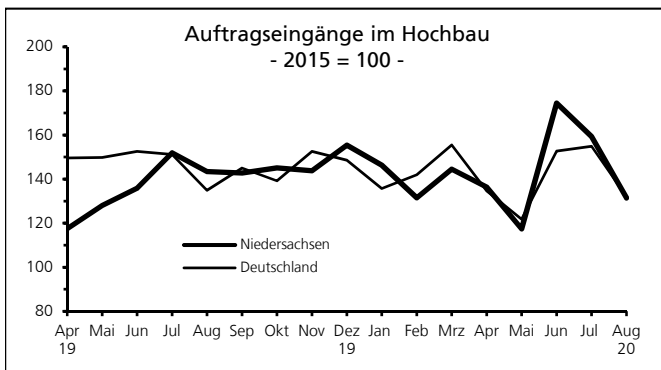
Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
Erwerbstätigkeit											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort											
Insgesamt ⁴⁾	1 000	07/20	3 010,0	+0,2	+0,3	+0,9	07/20	33 253,9	-0,3	-0,2	+0,4
Arbeitslose	Anzahl	09/20	263 257	+23,7	+22,7	+13,8	09/20	2 847 148	+27,4	+27,6	+17,4
Arbeitslosenquote ⁵⁾	%	09/20	6,0	+1,1	+1,1	+0,7	09/20	6,2	+1,3	+1,3	+0,8
insgesamt	%	09/20	6,0	+1,1	+1,1	+0,7	09/20	6,2	+1,3	+1,3	+0,8
Frauen	%	09/20	5,7	+1,0	+0,9	+0,5	09/20	5,8	+1,1	+1,1	+0,7
Jüngere ⁶⁾	%	09/20	6,4	+1,4	+1,3	+0,9	09/20	6,2	+1,5	+1,5	+1,0
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	09/20	86 280	+19,3	+15,3	+3,9	09/20	878 513	+23,3	+19,5	+6,6
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt</i>											
Neugründung	Anzahl	08/20	3 744	-8,4	+10,0	-3,5	08/20	44 142	-3,7	+6,2	-5,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/20	895	+5,9	+14,2	-1,9	08/20	9 415	-5,3	+2,6	-7,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/20	2 448	-24,7	-12,3	-13,5	08/20	30 579	-18,4	-13,7	-17,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/20	492	-27,0	-12,0	-7,4	08/20	6 191	-17,0	-13,7	-14,9
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/20	96	-30,9	-22,6	-5,7	07/20	1 369	-16,7	-10,0	-7,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/20	97,6	-44,3	-22,5	-42,2	07/20	3 870,2	+37,5	+53,1	+58,2
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	08/20	130	+0,8	+12,8	-1,4	08/20	1 215	-3,0	+4,3	-3,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/20	86	+32,3	+33,2	+14,2	08/20	611	-6,0	+4,1	-3,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/20	47	-14,5	-1,9	-16,4	08/20	608	-25,6	-28,7	-26,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/20	17	-19,0	+7,3	+1,6	08/20	241	-22,8	-34,5	-25,7
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/20	5	0,0	+8,3	-7,7	07/20	42	-8,7	-7,0	-0,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/20	1,0	-96,1	-74,1	-63,5	07/20	11,5	-74,8	-83,3	-55,4
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	08/20	329	-8,4	+2,1	-6,6	08/20	4 553	-9,9	-1,4	-9,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/20	106	-0,9	+12,1	+2,5	08/20	1 084	-10,6	+1,7	-3,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/20	144	-34,5	-14,6	-11,1	08/20	2 837	-14,2	-9,1	-16,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/20	40	-16,7	+0,8	-15,4	08/20	467	-16,2	-17,3	-19,0
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/20	12	-58,6	-30,9	-12,7	07/20	182	-1,1	-0,6	-4,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/20	18,9	-63,8	-41,3	-39,0	07/20	829,2	-53,2	+9,4	+30,0
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	08/20	449	-19,1	+3,2	-4,9	08/20	5 227	-10,6	+0,1	-8,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/20	73	+19,7	+12,1	-11,3	08/20	801	-3,0	-3,0	-12,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/20	349	-19,2	-11,5	-13,3	08/20	3 748	-19,6	-13,3	-17,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/20	61	+19,6	+0,6	-1,0	08/20	557	-4,6	-5,9	-12,0
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/20	7	-30,0	-34,2	-20,5	07/20	139	-15,2	-7,1	-0,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/20	0,6	-57,7	-80,7	-60,0	07/20	47,3	+35,3	-25,6	+204,0

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2020¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.01.2020 insgesamt	Anzahl der Männer am 01.01.2020	Anzahl der Frauen am 01.01.2020	Bevölkerungs- zu- (+) oder - abnahme (-) insgesamt	Zu- (+) oder Ab- nahme (-) bei Männern	Zu- (+) oder Ab- nahme (-) bei Frauen	Bevölkerungs- zu- (+) oder - abnahme (-) auf 1 000 der Bevölkerung am 31.03.2020	Bevölkerungs- stand am 31.03.2020 insgesamt	Anzahl der Männer am 31.03.2020	Anzahl der Frauen am 31.03.2020
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	249 406	123 630	125 776	-385	-179	-206	-1,5	249 008	123 444	125 564
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	104 291	51 831	52 460	-186	-102	-84	-1,8	104 127	51 741	52 386
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	124 371	61 973	62 398	-11	-37	+26	-0,1	124 254	61 870	62 384
151	Gifhorn ²⁾	176 523	88 295	88 228	+133	+24	+109	+0,8	176 637	88 300	88 337
153	Goslar ²⁾	136 292	67 599	68 693	-324	-114	-210	-2,4	135 966	67 481	68 485
154	Helmstedt ²⁾	91 297	45 273	46 024	+105	+64	+41	+1,2	91 397	45 333	46 064
155	Northeim ²⁾	132 285	65 290	66 995	-169	-111	-58	-1,3	132 108	65 174	66 934
157	Peine ²⁾	134 801	66 753	68 048	+167	+105	+62	+1,2	134 966	66 857	68 109
158	Wolfenbüttel ²⁾	119 622	59 212	60 410	-67	-26	-41	-0,6	119 546	59 181	60 365
159	Göttingen ²⁾	326 041	160 023	166 018	-648	-245	-403	-2,0	325 318	159 737	165 581
1	Braunschweig²⁾	1 594 929	789 879	805 050	-1 385	-621	-764	-0,9	1 593 327	789 118	804 209
241	Region Hannover ²⁾	1 157 115	566 626	590 489	-597	-73	-524	-0,5	1 156 368	566 447	589 921
241 001	dar.: Hannover, Landesht. ²⁾	536 925	262 603	274 322	-1 277	-519	-758	-2,4	535 485	261 979	273 506
251	Diepholz ²⁾	217 089	107 876	109 213	+7	+10	-3	+0,0	217 085	107 879	109 206
252	Hamelin - Pyrmont ²⁾	148 549	71 880	76 669	+52	+1	+51	+0,4	148 589	71 874	76 715
254	Hildesheim ²⁾	275 817	134 547	141 270	-139	+9	-148	-0,5	275 668	134 550	141 118
255	Holzminden ²⁾	70 458	34 911	35 547	-22	+2	-24	-0,3	70 429	34 907	35 522
256	Nienburg (Weser) ²⁾	121 390	60 299	61 091	+162	+72	+90	+1,3	121 546	60 366	61 180
257	Schaumburg ²⁾	157 820	77 266	80 554	-35	+27	-62	-0,2	157 785	77 294	80 491
2	Hannover²⁾	2 148 238	1 053 405	1 094 833	-572	+48	-620	-0,3	2 147 470	1 053 317	1 094 153
351	Celle ²⁾	179 011	88 101	90 910	+81	+44	+37	+0,5	179 100	88 150	90 950
352	Cuxhaven ²⁾	198 038	96 867	101 171	+72	+41	+31	+0,4	198 105	96 905	101 200
353	Harburg ²⁾	254 431	125 373	129 058	+417	+247	+170	+1,6	254 834	125 611	129 223
354	Lüchow - Dannenberg ²⁾	48 412	23 783	24 629	-29	-14	-15	-0,6	48 380	23 767	24 613
355	Lüneburg ²⁾	184 139	89 803	94 336	+123	+61	+62	+0,7	184 271	89 875	94 396
356	Osterholz ²⁾	113 928	55 926	58 002	+175	+66	+109	+1,5	114 098	55 985	58 113
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	163 782	82 317	81 465	+192	+73	+119	+1,2	163 954	82 375	81 579
358	Heidekreis ²⁾	140 673	70 251	70 422	+35	+18	+17	+0,2	140 701	70 263	70 438
359	Stade ²⁾	204 512	101 831	102 681	+323	+166	+157	+1,6	204 818	101 986	102 832
360	Verden ²⁾	92 389	45 137	47 252	-54	-24	-30	-0,6	92 342	45 114	47 228
361	Verden ²⁾	137 133	67 299	69 834	-15	+1	-16	-0,1	137 114	67 296	69 818
3	Lüneburg²⁾	1 716 448	846 688	869 760	+1 320	+679	+641	+0,8	1 717 717	847 327	870 390
401	Delmenhorst, Stadt ²⁾	77 559	38 313	39 246	-38	+7	-45	-0,5	77 522	38 321	39 201
402	Emden, Stadt ²⁾	49 913	24 884	25 029	-131	-92	-39	-2,6	49 777	24 790	24 987
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	169 077	81 019	88 058	-82	-78	-4	-0,5	169 016	80 956	88 060
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	165 251	79 881	85 370	-519	-206	-313	-3,1	164 728	79 674	85 054
405	Wilhelmshaven, Stadt ²⁾	76 089	37 444	38 645	-2	+24	-26	-0,0	76 092	37 472	38 620
451	Ammerland ²⁾	124 859	60 906	63 953	+442	+274	+168	+3,5	125 296	61 175	64 121
452	Aurich ²⁾	189 694	93 316	96 378	+75	+13	+62	+0,4	189 768	93 323	96 445
453	Cloppenburg ²⁾	170 682	86 436	84 246	+1 031	+671	+360	+6,0	171 703	87 103	84 600
454	Emsland ²⁾	326 954	166 332	160 622	+839	+591	+248	+2,6	327 768	166 901	160 867
455	Friesland ²⁾	98 704	48 179	50 525	-44	-42	-2	-0,4	98 663	48 138	50 525
456	Grafschaft Bentheim ²⁾	137 162	68 658	68 504	+159	+68	+91	+1,2	137 308	68 719	68 589
457	Leer ²⁾	170 756	85 211	85 545	+200	+141	+59	+1,2	170 926	85 344	85 582
458	Oldenburg ²⁾	130 890	64 873	66 017	+178	+200	-22	+1,4	131 069	65 073	65 996
459	Osnabrück ²⁾	358 080	177 737	180 343	+614	+351	+263	+1,7	358 668	178 067	180 601
460	Vechna ²⁾	142 814	72 095	70 719	+172	+140	+32	+1,2	142 995	72 239	70 756
461	Wesermarsch ²⁾	88 583	44 415	44 168	-57	-2	-55	-0,6	88 525	44 411	44 114
462	Wittmund ²⁾	56 926	27 900	29 026	+194	+95	+99	+3,4	57 118	27 993	29 125
4	Weser - Ems²⁾	2 533 993	1 257 599	1 276 394	+3 031	+2 155	+876	+1,2	2 536 942	1 259 699	1 277 243
	Niedersachsen²⁾	7 993 608	3 947 571	4 046 037	+2 394	+2 261	+133	+0,3	7 995 456	3 949 461	4 045 995
Ausgewählte kreisangehörige Städte											
153 017	Goslar, Stadt ²⁾	50 554	24 822	25 732	-118	-60	-58	-2,3	50 436	24 762	25 674
157 006	Peine, Stadt ²⁾	49 990	24 681	25 309	-6	+6	-12	-0,1	49 981	24 686	25 295
158 037	Wolfenbüttel, Stadt ²⁾	52 165	25 640	26 525	+55	+33	+22	+1,1	52 212	25 668	26 544
159 016	Göttingen, Stadt ²⁾	118 911	57 877	61 034	-528	-229	-299	-4,4	118 374	57 644	60 730
241 005	Garbsen, Stadt ²⁾	61 032	29 784	31 248	+60	+85	-25	+1,0	61 092	29 869	31 223
241 010	Langenhagen, Stadt ²⁾	54 652	26 917	27 735	+40	+4	+36	+0,7	54 698	26 921	27 777
252 006	Hamelin, Stadt ²⁾	57 434	27 376	30 058	+4	-8	+12	+0,1	57 433	27 365	30 068
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	101 693	48 539	53 154	-137	-3	-134	-1,3	101 554	48 534	53 020
351 006	Celle, Stadt ²⁾	69 540	33 707	35 833	+40	-6	+46	+0,6	69 588	33 703	35 885
352 011	Cuxhaven, Stadt ²⁾	48 164	22 814	25 350	+44	+22	+22	+0,9	48 208	22 835	25 373
355 022	Lüneburg, Hansestadt ²⁾	75 711	36 457	39 254	-8	-7	-1	-0,1	75 705	36 453	39 252
359 038	Stade, Hansestadt ²⁾	47 703	23 330	24 373	+6	-16	+22	+0,1	47 707	23 312	24 395
454 032	Lingen (Ems), Stadt ²⁾	54 708	27 125	27 583	+138	+86	+52	+2,5	54 847	27 213	27 634
456 015	Nordhorn, Stadt ²⁾	53 711	26 536	27 175	+41	[n]	+41	+0,8	53 746	26 534	27 212
459 024	Melle, Stadt ²⁾	46 588	23 090	23 498	+32	+41	-9	+0,7	46 620	23 130	23 490

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2020¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- geborene ins- gesamt	Davon männliche Lebend- geborene	Davon weibliche Lebend- geborene	Davon nicht- ehelich Lebend- geborene	Tot- ge- borene	Ge- storbene (ohne Tot- geborene) insgesamt	Davon männliche Gestorbene	Davon weibliche Gestorbene	Im ersten Lebens- jahr Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-) insgesamt
101	Braunschweig, Stadt	152	527	272	255	174	[n]	751	379	372	[n]	-224
102	Salzgitter, Stadt	60	251	122	129	86	[n]	400	211	189	[n]	-149
103	Wolfsburg, Stadt	86	301	148	153	105	[n]	426	217	209	[n]	-125
151	Gifhorn	95	404	216	188	104	[n]	478	244	234	[n]	-74
153	Goslar	121	215	125	90	81	[n]	581	299	282	[n]	-366
154	Helmstedt	46	190	86	104	77	[n]	338	189	149	[n]	-148
155	Northeim	76	268	141	127	113	[n]	521	270	251	[n]	-253
157	Peine	63	280	148	132	94	[n]	436	231	205	[n]	-156
158	Wolfenbüttel	69	216	109	107	71	[n]	413	202	211	[n]	-197
159	Göttingen	186	700	365	335	254	[n]	1 057	507	550	[n]	-357
1	Braunschweig	954	3 352	1 732	1 620	1 159	10	5 401	2 749	2 652	15	-2 049
241	Region Hannover	700	2 587	1 316	1 271	809	[n]	3 377	1 649	1 728	[n]	-790
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	280	1 286	654	632	428	[n]	1 443	694	749	[n]	-157
251	Diepholz	121	451	229	222	170	[n]	699	362	337	[n]	-248
252	Hamel n - Pyrmont	85	299	142	157	104	[n]	545	271	274	[n]	-246
254	Hildesheim	159	541	276	265	174	[n]	984	496	488	[n]	-443
255	Holzminden	38	133	61	72	42	[n]	296	153	143	[n]	-163
256	Nienburg (Weser)	85	255	131	124	85	[n]	414	218	196	[n]	-159
257	Schaumburg	109	289	161	128	100	[n]	581	262	319	[n]	-292
2	Hannover	1 297	4 555	2 316	2 239	1 484	16	6 896	3 411	3 485	17	-2 341
351	Celle	124	370	201	169	142	[n]	618	316	302	[n]	-248
352	Cuxhaven	154	386	204	182	136	[n]	721	346	375	[n]	-335
353	Harburg	170	546	262	284	158	[n]	723	380	343	[n]	-177
354	Lüchow - Dannenberg	26	80	41	39	30	[n]	194	103	91	[n]	-114
355	Lüneburg	156	413	206	207	138	[n]	504	250	254	[n]	-91
356	Osterholz	66	220	116	104	64	[n]	344	194	150	[n]	-124
357	Rotenburg (Wümme)	93	351	177	174	99	[n]	508	249	259	[n]	-157
358	Heidekreis	76	302	149	153	107	[n]	462	221	241	[n]	-160
359	Stade	176	465	234	231	146	[n]	592	309	283	[n]	-127
360	Uelzen	44	157	77	80	48	[n]	364	184	180	[n]	-207
361	Verden	62	273	135	138	72	[n]	416	184	232	[n]	-143
3	Lüneburg	1 147	3 563	1 802	1 761	1 140	13	5 446	2 736	2 710	11	-1 883
401	Delmenhorst, Stadt	50	181	106	75	63	[n]	237	134	103	[n]	-56
402	Emden, Stadt	32	98	58	40	41	[n]	168	88	80	[n]	-70
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	93	379	180	199	150	[n]	431	220	211	[n]	-52
404	Osnabrück, Stadt	131	366	199	167	129	[n]	444	215	229	[n]	-78
405	Wilhelmshaven, Stadt	50	186	98	88	85	[n]	279	138	141	[n]	-93
451	Ammerland	69	270	128	142	83	[n]	379	183	196	[n]	-109
452	Aurich	176	360	172	188	132	[n]	684	341	343	[n]	-324
453	Cloppenburg	80	462	240	222	106	[n]	464	247	217	[n]	-2
454	Emsland	171	770	414	356	179	[n]	935	472	463	[n]	-165
455	Friesland	77	186	104	82	68	[n]	376	206	170	[n]	-190
456	Grafschaft Bentheim	71	301	159	142	73	[n]	397	207	190	[n]	-96
457	Leer	99	363	207	156	124	[n]	563	270	293	[n]	-200
458	Oldenburg	77	275	151	124	85	[n]	399	189	210	[n]	-124
459	Osnabrück	208	811	415	396	215	[n]	1 025	492	533	[n]	-214
460	Vechta	78	362	184	178	90	[n]	340	167	173	[n]	+22
461	Wesermarsch	64	179	102	77	57	[n]	327	177	150	[n]	-148
462	Wittmund	65	126	63	63	47	[n]	220	97	123	[n]	-94
4	Weser - Ems	1 591	5 675	2 980	2 695	1 727	24	7 668	3 843	3 825	16	-1 993
	Niedersachsen	4 989	17 145	8 830	8 315	5 510	63	25 411	12 739	12 672	59	-8 266
Ausgewählte kreisangehörige Städte												
153 017	Goslar, Stadt	[n]	83	46	37	[n]	[n]	204	102	102	[n]	-121
157 006	Peine, Stadt	[n]	109	62	47	[n]	[n]	187	91	96	[n]	-78
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	[n]	102	53	49	[n]	[n]	182	89	93	[n]	-80
159 016	Göttingen, Stadt	[n]	310	163	147	[n]	[n]	302	133	169	[n]	+8
241 005	Garbsen, Stadt	[n]	122	70	52	[n]	[n]	222	92	130	[n]	-100
241 010	Langenhagen, Stadt	[n]	107	47	60	[n]	[n]	180	96	84	[n]	-73
252 006	Hamel n, Stadt	[n]	131	63	68	[n]	[n]	221	104	117	[n]	-90
254 021	Hildesheim, Stadt	[n]	215	108	107	[n]	[n]	313	152	161	[n]	-98
351 006	Celle, Stadt	[n]	147	72	75	[n]	[n]	261	136	125	[n]	-114
352 011	Cuxhaven, Stadt	[n]	97	47	50	[n]	[n]	203	101	102	[n]	-106
355 022	Lüneburg, Hansestadt	[n]	176	87	89	[n]	[n]	193	98	95	[n]	-17
359 038	Stade, Hansestadt	[n]	107	52	55	[n]	[n]	156	74	82	[n]	-49
454 032	Lingen (Ems), Stadt	[n]	130	67	63	[n]	[n]	166	81	85	[n]	-36
456 015	Nordhorn, Stadt	[n]	124	62	62	[n]	[n]	166	84	82	[n]	-42
459 024	Melle, Stadt	[n]	104	53	51	[n]	[n]	147	61	86	[n]	-43

1) Vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2020¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungs- fälle innerhalb der Kreise	Zuzüge über die Kreis- grenzen insgesamt	Fortzüge über die Kreis- grenzen insgesamt	Saldo der Zuzüge (+) / Fortzüge (-) über die Kreis- grenzen	Davon Zuzüge innerhalb des Bundes- gebietes	Davon Fortzüge innerhalb des Bundes- gebietes	Saldo der Zuzüge (+) / Fortzüge (-) innerhalb des Bundes- gebietes	Davon Zuzüge über die Grenzen des Bundes- gebietes	Davon Fortzüge über die Grenzen des Bundes- gebietes	Saldo der Zuzüge (+) / Fortzüge (-) über die Grenzen des Bundes- gebietes
101	Braunschweig, Stadt	[n]	3 018	3 179	-161	2 146	2 438	-292	872	741	+131
102	Salzgitter, Stadt	[n]	1 202	1 239	-37	705	854	-149	497	385	+112
103	Wolfsburg, Stadt	[n]	1 549	1 435	+114	1 125	951	+174	424	484	-60
151	Gifhorn	830	1 474	1 267	+207	1 088	964	+124	386	303	+83
153	Goslar	387	1 453	1 411	+42	884	1 026	-142	569	385	+184
154	Helmstedt	260	1 046	793	+253	818	643	+175	228	150	+78
155	Northeim	384	1 121	1 037	+84	845	834	+11	276	203	+73
157	Peine	394	1 382	1 059	+323	1 048	834	+214	334	225	+109
158	Wolfenbüttel	358	1 133	1 003	+130	925	857	+68	208	146	+62
159	Göttingen	1 121	5 122	5 413	-291	2 162	4 465	-2 303	2 960	948	+2 012
1	Braunschweig	3 734	18 500	17 836	+664	11 746	13 866	-2 120	6 754	3 970	+2 784
241	Region Hannover	5 435	8 811	8 618	+193	5 205	5 721	-516	3 606	2 897	+709
241 001	darunter Hannover, Lhst. ²⁾	[n]	5 875	6 995	-1 120	3 985	5 335	-1 350	1 890	1 660	+230
251	Diepholz	975	2 271	2 016	+255	1 468	1 422	+46	803	594	+209
252	Hameln - Pyrmont	423	1 441	1 143	+298	1 074	794	+280	367	349	+18
254	Hildesheim	1 261	2 320	2 016	+304	1 661	1 464	+197	659	552	+107
255	Holzminden	239	693	552	+141	543	454	+89	150	98	+52
256	Nienburg (Weser)	714	1 327	1 006	+321	790	611	+179	537	395	+142
257	Schaumburg	730	1 475	1 218	+257	1 057	866	+191	418	352	+66
2	Hannover	9 777	18 338	16 569	+1 769	11 798	11 332	+466	6 540	5 237	+1 303
351	Celle	912	1 817	1 488	+329	1 266	1 042	+224	551	446	+105
352	Cuxhaven	675	1 833	1 426	+407	1 431	1 088	+343	402	338	+64
353	Harburg	1 026	2 987	2 393	+594	2 112	1 697	+415	875	696	+179
354	Lüchow - Dannenberg	265	440	355	+85	341	270	+71	99	85	+14
355	Lüneburg	959	1 768	1 554	+214	1 295	1 152	+143	473	402	+71
356	Osterholz	363	1 246	947	+299	1 109	813	+296	137	134	+3
357	Rotenburg (Wümme)	890	1 658	1 309	+349	1 226	1 000	+226	432	309	+123
358	Heidekreis	592	2 506	2 311	+195	1 091	1 966	-875	1 415	345	+1 070
359	Stade	1 320	2 080	1 630	+450	1 367	1 117	+250	713	513	+200
360	Uelzen	418	795	642	+153	595	524	+71	200	118	+82
361	Verden	534	1 202	1 074	+128	906	850	+56	296	224	+72
3	Lüneburg	7 954	18 332	15 129	+3 203	12 739	11 519	+1 220	5 593	3 610	+1 983
401	Delmenhorst, Stadt	[n]	899	881	+18	581	640	-59	318	241	+77
402	Emden, Stadt	[n]	534	595	-61	370	486	-116	164	109	+55
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	[n]	2 434	2 464	-30	1 875	1 969	-94	559	495	+64
404	Osnabrück, Stadt	[n]	2 323	2 764	-441	1 800	2 253	-453	523	511	+12
405	Wilhelmshaven, Stadt	[n]	1 057	966	+91	766	764	+2	291	202	+89
451	Ammerland	339	1 750	1 199	+551	1 102	960	+142	648	239	+409
452	Aurich	1 014	1 754	1 355	+399	1 375	1 064	+311	379	291	+88
453	Cloppenburg	882	3 147	2 114	+1 033	1 091	990	+101	2 056	1 124	+932
454	Emsland	1 453	4 424	3 420	+1 004	1 805	1 568	+237	2 619	1 852	+767
455	Friesland	332	930	784	+146	770	663	+107	160	121	+39
456	Grafschaft Bentheim	449	1 092	837	+255	639	462	+177	453	375	+78
457	Leer	792	1 836	1 436	+400	1 236	922	+314	600	514	+86
458	Oldenburg	263	2 113	1 811	+302	1 160	1 091	+69	953	720	+233
459	Osnabrück	1 355	4 467	3 639	+828	2 346	2 720	-374	2 121	919	+1 202
460	Vechta	572	1 835	1 685	+150	959	880	+79	876	805	+71
461	Wesermarsch	250	907	816	+91	639	583	+56	268	233	+35
462	Wittmund	204	778	490	+288	658	431	+227	120	59	+61
4	Weser - Ems	7 905	32 280	27 256	+5 024	19 172	18 446	+726	13 108	8 810	+4 298
	Niedersachsen	29 370	87 450	76 790	+10 660	55 455	55 163	+292	31 995	21 627	+10 368
Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾											
153 017	Goslar, Stadt	[n]	530	527	+3	421	421	[n]	109	106	+3
157 006	Peine, Stadt	[n]	632	560	+72	480	472	+8	152	88	+64
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	[n]	695	560	+135	573	487	+86	122	73	+49
159 016	Göttingen, Stadt	[n]	1 615	2 151	-536	1 178	1 520	-342	437	631	-194
241 005	Garbsen, Stadt	[n]	896	736	+160	640	564	+76	256	172	+84
241 010	Langenhagen, Stadt	[n]	799	686	+113	636	567	+69	163	119	+44
252 006	Hameln, Stadt	[n]	696	602	+94	572	462	+110	124	140	-16
254 021	Hildesheim, Stadt	[n]	1 353	1 392	-39	992	1 093	-101	361	299	+62
351 006	Celle, Stadt	[n]	1 027	873	+154	814	705	+109	213	168	+45
352 011	Cuxhaven, Stadt	[n]	551	401	+150	408	287	+121	143	114	+29
355 022	Lüneburg, Hansestadt	[n]	1 144	1 135	+9	880	914	-34	264	221	+43
359 038	Stade, Hansestadt	[n]	768	713	+55	583	563	+20	185	150	+35
454 032	Lingen (Ems), Stadt	[n]	663	489	+174	508	397	+111	155	92	+63
456 015	Nordhorn, Stadt	[n]	538	455	+83	367	301	+66	171	154	+17
459 024	Melle, Stadt	[n]	463	388	+75	337	283	+54	126	105	+21

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2020¹⁾

Schl. Nr. oder Gliederung	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.06.2020	Natürliche Bevölkerungsbewegung aufgrund von Lebendgeborenen	Natürliche Bevölkerungsbewegung aufgrund von Gestorbenen	Geburtenüberschuss (+) oder -defizit (-)	Wanderungen über Kreisgrenzen von Zugezogenen	Wanderungen über Kreisgrenzen von Fortgezogenen	Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	Bevölkerungszu- (+) oder -abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungsstand am 30.06.2020
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	248 770	207	214	-7	1 013	1 205	-192	-199	248 575
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	103 979	111	106	+5	542	391	+151	+156	104 138
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	123 943	108	116	-8	415	528	-113	-121	123 805
151	Gifhorn ³⁾	176 828	161	125	+36	558	508	+50	+86	176 917
153	Goslar ³⁾	135 732	79	188	-109	498	541	-43	-152	135 584
154	Helmstedt ³⁾	91 418	73	107	-34	290	329	-39	-73	91 348
155	Northheim ³⁾	131 962	99	145	-46	368	406	-38	-84	131 875
157	Peine ³⁾	135 098	106	136	-30	491	377	+114	+84	135 181
158	Wolfenbüttel ³⁾	119 493	78	103	-25	423	392	+31	+6	119 500
159	Göttingen ³⁾	324 516	247	272	-25	1 240	1 224	+16	-9	324 504
1	Braunschweig³⁾	1 591 739	1 269	1 512	-243	5 838	5 901	-63	-306	1 591 427
241	Region Hannover ³⁾	1 154 246	927	1 021	-94	3 405	3 064	+341	+247	1 154 468
241 001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾³⁾	533 507	449	435	+14	2 963	2 543	+420	+434	533 912
251	Diepholz ³⁾	217 231	197	224	-27	952	712	+240	+213	217 450
252	Hamelnd-Pyrmont ³⁾	148 491	111	176	-65	461	415	+46	-19	148 468
254	Hildesheim ³⁾	275 432	170	279	-109	811	709	+102	-7	275 419
255	Holzminde ³⁾	70 362	65	88	-23	262	244	+18	-5	70 358
256	Nienburg (Weser) ³⁾	121 833	88	126	-38	516	666	-150	-188	121 640
257	Schaumburg ³⁾	157 915	109	157	-48	536	491	+45	-3	157 914
2	Hannover³⁾	2 145 510	1 667	2 071	-404	6 943	6 301	+642	+238	2 145 717
351	Celle ³⁾	179 156	136	167	-31	555	533	+22	-9	179 150
352	Cuxhaven ³⁾	198 288	147	218	-71	671	540	+131	+60	198 344
353	Harburg ³⁾	255 178	185	196	-11	1 087	964	+123	+112	255 283
354	Lüchow-Dannenberg	48 399	28	61	-33	227	138	+89	+56	48 455
355	Lüneburg ³⁾	184 185	136	123	+13	621	632	-11	+2	184 188
356	Osterholz ³⁾	114 300	79	104	-25	459	326	+133	+108	114 409
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	164 171	118	142	-24	609	488	+121	+97	164 276
358	Heidekreis ³⁾	140 777	130	128	+2	639	555	+84	+86	140 865
359	Stade ³⁾	204 882	174	201	-27	740	604	+136	+109	204 987
360	Uelzen ³⁾	92 419	55	102	-47	355	229	+126	+79	92 496
361	Verden ³⁾	137 184	120	126	-6	507	373	+134	+128	137 310
3	Lüneburg³⁾	1 718 939	1 308	1 568	-260	6 470	5 382	+1 088	+828	1 719 763
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	77 441	62	70	-8	302	397	-95	-103	77 355
402	Emden, Stadt ³⁾	49 680	40	49	-9	170	193	-23	-32	49 651
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	168 927	139	123	+16	930	929	+1	+17	168 956
404	Osnabrück, Stadt	164 129	127	144	-17	798	997	-199	-216	163 913
405	Wilhelmshaven, Stadt	75 877	66	93	-27	283	333	-50	-77	75 800
451	Ammerland ³⁾	125 496	92	110	-18	607	473	+134	+116	125 610
452	Aurich ³⁾	189 871	133	151	-18	647	477	+170	+152	190 030
453	Cloppenburg ³⁾	172 509	184	108	+76	1 207	953	+254	+330	172 837
454	Emsland ³⁾	327 971	297	252	+45	1 460	1 463	-3	+42	328 006
455	Friesland ³⁾	98 753	67	94	-27	406	311	+95	+68	98 820
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	137 368	103	114	-11	398	384	+14	+3	137 371
457	Leer ³⁾	171 031	136	147	-11	614	511	+103	+92	171 126
458	Oldenburg ³⁾	130 974	97	122	-25	1 134	617	+517	+492	131 475
459	Osnabrück ³⁾	358 900	287	344	-57	1 470	1 184	+286	+229	359 130
460	Vechta ³⁾	143 111	145	90	+55	691	562	+129	+184	143 294
461	Wesermarsch	88 467	57	83	-26	318	281	+37	+11	88 478
462	Wittmund ³⁾	57 240	49	56	-7	288	232	+56	+49	57 287
4	Weser-Ems³⁾	2 537 745	2 081	2 150	-69	11 723	10 297	+1 426	+1 357	2 539 139
03	Niedersachsen³⁾	7 993 933	6 325	7 301	-976	30 974	27 881	+3 093	+2 117	7 996 046
	davon: männlich ³⁾	3 948 007	3 178	3 751	-573	16 794	15 637	+1 157	+584	3 948 617
	davon: weiblich ³⁾	4 045 926	3 147	3 550	-403	14 180	12 244	+1 936	+1 533	4 047 429
Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾										
153 017	Goslar, Stadt	50 381	33	61	-28	220	184	+36	+8	50 389
157 006	Peine, Stadt ³⁾	50 046	40	60	-20	193	176	+17	-3	50 043
158 037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	52 184	30	49	-19	199	249	-50	-69	52 115
159 016	Göttingen, Stadt	118 094	79	81	-2	514	723	-209	-211	117 880
241 005	Garbsen, Stadt ³⁾	60 994	45	57	-12	304	249	+55	+43	61 033
241 010	Langenhagen, Stadt	54 598	45	39	+6	265	256	+9	+15	54 609
252 006	Hamelnd, Stadt ³⁾	57 399	38	55	-17	150	188	-38	-55	57 340
254 021	Hildesheim, Stadt ³⁾	101 326	82	98	-16	396	461	-65	-81	101 227
351 006	Celle, Stadt ³⁾	69 580	58	72	-14	248	255	-7	-21	69 570
352 011	Cuxhaven, Stadt	48 184	33	61	-28	174	123	+51	+23	48 208
355 022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	75 554	58	45	+13	365	441	-76	-63	75 487
359 038	Stade, Hansestadt ³⁾	47 706	55	53	+2	208	217	-9	-7	47 700
454 032	Lingen (Ems), Stadt ³⁾	54 903	62	47	+15	208	204	+4	+19	54 923
456 015	Nordhorn, Stadt ³⁾	53 762	40	54	-14	158	156	+2	-12	53 750
459 024	Melle, Stadt ³⁾	46 620	34	45	-11	149	120	+29	+18	46 637

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) Spalten 5 bis 7: Wanderungen über Stadtgrenzen.

3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrektur bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juli 2020¹⁾

Schl. Nr. oder Gliederung	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.07.2020	Natürliche Bevölkerungs- bewegung aufgrund von Lebend- geborenen	Natürliche Bevölkerungs- bewegung aufgrund von Gestorbenen	Geburten- über- schuss (+) oder -defizit (-)	Wanderungen über Kreisgrenzen von Zugezogenen	Wanderungen über Kreisgrenzen von Fortgezogenen	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)	Bevölkerungs- zu- (+) oder -abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.07.2020
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	248 575	212	231	-19	1 280	1 285	-5	-24	248 546
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	104 138	94	136	-42	498	463	+35	-7	104 137
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	123 805	138	109	+29	497	596	-99	-70	123 720
151	Gifhorn ³⁾	176 917	161	143	+18	1 023	943	+80	+98	177 013
153	Goslar ³⁾	135 584	86	157	-71	676	693	-17	-88	135 495
154	Helmstedt ³⁾	91 348	81	82	-1	475	408	+67	+66	91 414
155	Northheim ³⁾	131 875	104	141	-37	689	577	+112	+75	131 948
157	Peine ³⁾	135 181	132	124	+8	761	615	+146	+154	135 343
158	Wolfenbüttel ³⁾	119 500	106	122	-16	586	616	-30	-46	119 455
159	Göttingen ³⁾	324 504	242	322	-80	1 796	2 183	-387	-467	324 032
1	Braunschweig³⁾	1 591 427	1 356	1 567	-211	8 281	8 379	-98	-309	1 591 103
241	Region Hannover ³⁾	1 154 468	949	936	+13	5 921	5 986	-65	-52	1 154 415
241 001	dar.: Hannover, Lhst. ²⁾³⁾	533 912	484	389	+95	2 562	2 992	-430	-335	533 568
251	Diepholz ³⁾	217 450	189	213	-24	1 470	1 293	+177	+153	217 601
252	Hamelnd-Pyrmont ³⁾	148 468	113	144	-31	781	672	+109	+78	148 549
254	Hildesheim ³⁾	275 419	233	265	-32	1 317	1 309	+8	-24	275 389
255	Holzminde ³⁾	70 358	44	88	-44	474	436	+38	-6	70 346
256	Nienburg (Weser) ³⁾	121 640	81	136	-55	753	679	+74	+19	121 660
257	Schaumburg ³⁾	157 914	123	153	-30	1 094	975	+119	+89	158 003
2	Hannover³⁾	2 145 717	1 732	1 935	-203	11 810	11 350	+460	+257	2 145 963
351	Celle ³⁾	179 150	139	178	-39	1 106	987	+119	+80	179 237
352	Cuxhaven ³⁾	198 344	147	215	-68	1 102	849	+253	+185	198 531
353	Harburg ³⁾	255 283	187	217	-30	1 751	1 470	+281	+251	255 538
354	Lüchow-Dannenberg	48 455	35	58	-23	326	261	+65	+42	48 498
355	Lüneburg ³⁾	184 188	153	172	-19	1 066	1 114	-48	-67	184 124
356	Osterholz ³⁾	114 409	90	100	-10	652	512	+140	+130	114 538
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	164 276	128	150	-22	975	919	+56	+34	164 313
358	Heidekreis ³⁾	140 865	119	135	-16	1 195	1 009	+186	+170	141 035
359	Stade ³⁾	204 987	191	180	+11	1 448	1 255	+193	+204	205 185
360	Uelzen ³⁾	92 496	67	104	-37	616	524	+92	+55	92 549
361	Verden ³⁾	137 310	126	124	+2	902	706	+196	+198	137 507
3	Lüneburg³⁾	1 719 763	1 382	1 633	-251	11 139	9 606	+1 533	+1 282	1 721 055
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	77 355	68	62	+6	349	329	+20	+26	77 380
402	Emden, Stadt ³⁾	49 651	36	47	-11	242	206	+36	+25	49 677
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	168 956	145	134	+11	1 025	977	+48	+59	169 017
404	Osnabrück, Stadt	163 913	107	112	-5	1 046	1 143	-97	-102	163 819
405	Wilhelmshaven, Stadt	75 800	57	97	-40	342	488	-146	-186	75 616
451	Ammerland ³⁾	125 610	103	105	-2	743	611	+132	+130	125 739
452	Aurich ³⁾	190 030	133	174	-41	1 218	1 024	+194	+153	190 188
453	Cloppenburg ³⁾	172 837	181	139	+42	1 873	1 328	+545	+587	173 418
454	Emsland ³⁾	328 006	296	261	+35	2 184	1 924	+260	+295	328 301
455	Friesland ³⁾	98 820	70	91	-21	556	464	+92	+71	98 891
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	137 371	132	120	+12	628	457	+171	+183	137 553
457	Leer ³⁾	171 126	172	123	+49	1 062	990	+72	+121	171 247
458	Oldenburg ³⁾	131 475	96	100	-4	928	788	+140	+136	131 611
459	Osnabrück ³⁾	359 130	313	334	-21	2 455	2 090	+365	+344	359 468
460	Vechta ³⁾	143 294	148	97	+51	964	831	+133	+184	143 478
461	Wesermarsch	88 478	67	74	-7	551	444	+107	+100	88 581
462	Wittmund ³⁾	57 287	53	61	-8	390	306	+84	+76	57 363
4	Weser-Ems³⁾	2 539 139	2 177	2 131	+46	16 556	14 400	+2 156	+2 202	2 541 347
	Niedersachsen³⁾	7 996 046	6 647	7 266	-619	47 786	43 735	+4 051	+3 432	7 999 468
	davon: männlich ³⁾	3 948 617	3 406	3 666	-260	24 649	22 650	+1 999	+1 739	3 950 360
	weiblich ³⁾	4 047 429	3 241	3 600	-359	23 137	21 085	+2 052	+1 693	4 049 108
Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾										
153 017	Goslar, Stadt	50 369	36	47	-11	184	201	-17	-28	50 339
157 006	Peine, Stadt ³⁾	50 062	46	55	-9	233	180	+53	+44	50 111
158 037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	52 141	56	57	-1	229	248	-19	-20	52 123
159 016	Göttingen, Stadt	117 710	96	82	+14	552	934	-382	-368	117 349
241 005	Garbsen, Stadt ³⁾	61 070	55	52	+3	371	294	+77	+80	61 148
241 010	Langenhagen, Stadt	54 602	29	45	-16	270	309	-39	-55	54 550
252 006	Hamelnd, Stadt ³⁾	57 302	49	56	-7	211	267	-56	-63	57 242
254 021	Hildesheim, Stadt ³⁾	101 194	83	77	+6	520	571	-51	-45	101 138
351 006	Celle, Stadt ³⁾	69 524	52	75	-23	351	385	-34	-57	69 468
352 011	Cuxhaven, Stadt	48 227	28	62	-34	237	175	+62	+28	48 252
355 022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	75 430	73	71	+2	345	489	-144	-142	75 289
359 038	Stade, Hansestadt ³⁾	47 669	47	39	+8	338	296	+42	+50	47 714
454 032	Lingen (Ems), Stadt ³⁾	54 992	57	50	+7	278	235	+43	+50	55 043
456 015	Nordhorn, Stadt ³⁾	53 756	47	54	-7	204	148	+56	+49	53 804
459 024	Melle, Stadt ³⁾	46 648	28	44	-16	189	158	+31	+15	46 663

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) Spalten 5 bis 7: Wanderungen über Stadtgrenzen.

3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrektur bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Außenhandel

Juli 2020

Gliederung	Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
		Juli 2020	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juli 2020	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
			Januar-Juli	Anteil an Gesamt-ausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Juli	Anteil an Gesamt-einfuhr	Monat	Zeitraum
1	Lebende Tiere	20 817	173 739	0,4	-18,9	-19,0	56 952	444 259	1,0	-4,0	+12,4
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	483 753	3 589 844	8,3	-5,8	+6,6	236 165	1 833 244	4,0	-9,3	+0,6
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	345 750	2 580 043	6,0	-0,5	+4,8	318 248	2 636 354	5,7	-7,8	-0,3
4	Genussmittel	69 059	418 005	1,0	-15,7	-18,5	50 215	318 676	0,7	-12,8	-5,2
5	Rohstoffe	46 130	365 606	0,8	-23,2	-10,5	648 193	4 999 130	10,8	-2,8	-11,7
6	Halbwaren	194 752	1 618 566	3,8	-28,3	-20,8	348 321	2 645 841	5,7	-21,8	-22,7
7	Vorerzeugnisse	721 296	5 575 727	12,9	-18,4	-12,6	499 586	3 879 112	8,4	-29,6	-19,7
8	Enderzeugnisse	3 972 143	27 449 892	63,7	-8,2	-19,7	4 044 596	26 414 320	57,1	-5,7	-19,0
	Insgesamt¹⁾	6 130 166	43 107 891	100	-7,5	-14,6	6 763 988	46 267 950	100	-6,2	-14,9

Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ²⁾

201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	106 605	703 712	1,6	+2,5	+2,4	21 371	147 665	0,3	-34,3	-15,0
204	Fleisch, Fleischwaren	218 978	1 766 813	4,1	-12,4	+10,2	67 558	567 572	1,2	-14,6	-0,1
518	Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	521 731	4 011 345	8,7	+8,4	-6,6
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	95 949	694 529	1,6	-24,3	-18,0	134 017	949 102	2,1	-37,6	-36,1
708	Papier und Pappe	104 912	771 499	1,8	-19,8	-13,4	31 660	251 382	0,5	-23,3	-14,6
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	396 436	3 014 880	7,0	-16,6	-12,0	254 482	2 113 214	4,6	-33,7	-18,4
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	176 270	1 468 447	3,4	-24,5	-13,2	162 912	1 158 361	2,5	-27,2	-21,3
816	Kautschukwaren	66 777	451 127	1,0	-18,7	-20,8	137 986	815 057	1,8	+0,2	-17,3
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	145 468	1 032 421	2,4	-0,3	-2,9	163 950	1 149 793	2,5	-14,5	-16,7
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	437 012	3 152 628	7,3	-9,3	-9,4	336 141	2 370 659	5,1	-14,3	-7,8
841 bis 859	Maschinen	753 604	5 095 469	11,8	-9,9	-9,2	555 800	3 990 844	8,6	-20,0	-18,9
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	392 855	2 551 208	5,9	-15,7	-8,4	620 100	3 956 891	8,6	+17,3	-4,0
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	151 570	1 144 435	2,7	-20,8	-11,2	101 743	734 201	1,6	-2,0	-12,9
883	Luftfahrzeuge	6 464	77 691	0,2	-52,5	-36,9	53 245	923 384	2,0	-72,7	-22,9
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 575 945	9 798 190	22,7	-1,5	-32,2	1 061 203	6 941 808	15,0	+0,6	-35,5

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten.

2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Noch: Außenhandel im Juli 2020

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Juli 2020	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juli 2020	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Juli	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Juli	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%			1 000 Euro		%		
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	120 184	765 085	1,8	-19,6	-24,1	174 105	1 050 191	2,3	-15,1	-21,6
Amerika	484 359	3 382 523	7,8	-29,2	-37,5	520 421	4 007 658	8,7	-36,5	-26,6
Asien	872 356	5 856 157	13,6	+6,4	-1,0	1 377 252	7 937 855	17,2	+9,6	-1,1
Australien-Ozeanien	62 856	449 154	1,0	-10,0	-19,8	18 851	192 220	0,4	-47,3	-13,6
Europa	4 581 603	32 590 349	75,6	-6,3	-13,1	4 662 721	33 022 990	71,4	-4,5	-16,0
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt¹⁾	3 625 005	25 911 287	60,1	-16,7	-22,7	3 755 627	26 606 650	57,5	-7,5	-19,2
davon: Frankreich	477 209	3 191 395	7,4	-10,0	-16,3	273 178	2 013 221	4,4	-12,7	-16,0
Niederlande	570 776	4 088 263	9,5	-5,3	-9,1	550 892	4 002 857	8,7	-10,1	-11,0
Italien	299 528	2 109 953	4,9	-9,6	-16,6	274 390	2 018 071	4,4	-10,8	-12,3
Irland	29 401	274 804	0,6	-9,6	-9,4	29 142	209 180	0,5	-13,0	-15,2
Dänemark	181 949	1 285 619	3,0	-17,1	-7,8	114 190	914 282	2,0	-4,2	+5,4
Griechenland	31 195	218 862	0,5	-6,5	-24,3	7 790	58 817	0,1	-17,3	-3,5
Portugal	52 849	462 516	1,1	-32,8	-32,5	111 703	815 082	1,8	-31,9	-33,3
Spanien	245 889	1 900 463	4,4	-22,6	-14,7	191 081	1 583 934	3,4	-7,5	-21,0
Schweden	125 372	1 181 494	2,7	-33,7	-16,6	99 485	850 268	1,8	-44,0	-16,0
Finnland	69 523	473 160	1,1	-8,9	-21,0	87 454	497 620	1,1	+18,1	-12,4
Österreich	256 191	1 791 001	4,2	+2,5	-12,3	162 908	1 236 471	2,7	-4,3	-13,8
Belgien	213 459	1 607 835	3,7	-14,4	-10,2	201 705	1 521 479	3,3	-8,5	-15,4
Luxemburg	34 473	206 883	0,5	+42,5	+4,8	12 585	98 039	0,2	-21,9	-32,4
Malta	2 578	18 348	0,0	+10,2	+1,1	1 923	10 047	0,0	-36,5	-32,8
Estland	11 271	76 918	0,2	-0,9	-4,3	8 247	56 089	0,1	+26,0	+12,2
Lettland	15 754	94 958	0,2	+13,0	-10,9	5 961	50 752	0,1	-11,5	-12,3
Litauen	20 049	139 439	0,3	-25,4	-11,1	19 644	132 022	0,3	-22,4	-11,6
Polen	356 929	2 325 639	5,4	+9,5	-8,5	850 416	5 054 889	10,9	+38,6	-2,1
Tschechische Republik	249 237	1 579 929	3,7	-0,5	-27,3	261 245	1 664 703	3,6	+18,3	-32,6
Slowakei	92 792	596 383	1,4	+40,7	+7,2	137 084	964 121	2,1	+26,3	-30,6
Ungarn	134 167	858 400	2,0	-6,6	-20,5	167 004	1 173 750	2,5	-0,9	-27,3
Rumänien	87 922	537 901	1,2	-5,7	-15,2	113 438	753 996	1,6	-9,0	-26,5
Bulgarien	17 823	105 535	0,2	+13,5	-9,3	36 821	260 244	0,6	+21,7	+3,0
Slowenien	23 615	192 765	0,4	-19,1	-17,2	26 549	183 570	0,4	-19,1	-11,1
Kroatien	20 679	133 297	0,3	-16,4	-21,7	10 207	84 479	0,2	-43,9	-23,3
Zypern	4 373	29 622	0,1	-49,5	-8,2	586	6 182	0,0	+0,2	+1,8
Vereinigtes Königreich	383 368	3 359 624	7,8	-5,4	-12,5	251 424	1 972 422	4,3	-9,3	+6,2
Norwegen	48 137	427 072	1,0	-15,3	-17,5	294 372	2 370 852	5,1	-34,0	-33,6
Schweiz	166 695	1 163 767	2,7	+10,2	-8,2	111 226	747 278	1,6	-2,7	+10,8
Türkei	163 993	830 024	1,9	+44,4	+16,0	114 053	696 052	1,5	+0,0	-11,0
Russische Föderation	134 542	929 234	2,2	-14,2	-8,8	76 263	532 218	1,2	+33,3	-14,3
Südafrika	38 672	255 115	0,6	-46,4	-33,3	125 464	665 039	1,4	+48,9	-17,2
Vereinigte Staaten	300 907	2 151 224	5,0	-28,2	-40,7	273 018	2 222 604	4,8	-6,2	-0,5
Kanada	24 841	198 176	0,5	-31,8	-26,4	21 057	163 198	0,4	-71,9	-44,4
Mexiko	91 369	524 584	1,2	-25,4	-36,3	135 054	963 864	2,1	-61,2	-53,3
Brasilien	27 446	210 845	0,5	-50,9	-31,3	67 163	426 051	0,9	-13,1	-30,7
Indien	35 028	203 021	0,5	-14,5	-21,8	65 179	429 853	0,9	-10,4	-22,6
China, Volksrepublik	320 801	2 144 498	5,0	+10,0	+8,1	892 176	4 549 419	9,8	+30,5	+10,7
Japan	61 476	583 967	1,4	-28,7	-24,1	59 324	466 892	1,0	-25,5	-12,2
Australien	54 839	388 340	0,9	-1,3	-19,9	12 683	150 871	0,3	-58,5	-11,9

1) Bis 31.1.2020 einschl. Vereinigtes Königreich.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis August 2020

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							
			Zuzug	Über-nahme	Neu-errichtung	davon				
						Um-wandlung	Neu-gründung	davon		
								Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	603	42	39	522	[n]	522	92	90	340
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	1	1	5	1	4	4	[n]	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 083	197	122	1 764	10	1 754	277	168	1 309
D	Energieversorgung	961	45	84	832	13	819	81	3	735
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	57	8	7	42	3	39	30	1	8
F	Baugewerbe / Bau	4 166	556	173	3 437	8	3 429	818	1 644	967
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	9 701	810	725	8 166	59	8 107	1 651	1 630	4 826
H	Verkehr und Lagerei	1 405	139	142	1 124	3	1 121	364	328	429
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 675	39	802	1 834	1	1 833	722	727	384
J	Information und Kommunikation	1 678	231	35	1 412	2	1 410	285	224	901
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 388	228	32	1 128	33	1 095	235	353	507
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 257	192	72	993	8	985	571	162	252
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 410	528	71	2 811	7	2 804	850	431	1 523
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 797	444	140	4 213	13	4 200	555	1 071	2 574
P	Erziehung und Unterricht	1 032	102	31	899	[n]	899	122	143	634
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	437	40	37	360	1	359	120	70	169
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	708	79	71	558	[n]	558	152	89	317
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 916	287	191	2 438	1	2 437	278	686	1 473
A-S	Anmeldungen insgesamt	39 281	3 968	2 775	32 538	163	32 375	7 207	7 820	17 348

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon							
			Fortzug	Über-gabe	Auf-gabe	davon				
						Um-wandlung	voll-ständige Aufgabe	davon		
								Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	338	43	32	263	[n]	263	66	80	117
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	[n]	1	3	1	2	1	1	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 326	185	113	1 028	20	1 008	268	241	499
D	Energieversorgung	348	48	101	199	15	184	29	1	154
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	46	12	9	25	3	22	14	6	2
F	Baugewerbe / Bau	3 407	459	193	2 755	13	2 742	466	1 789	487
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	7 443	750	739	5 954	86	5 868	1 569	1 727	2 572
H	Verkehr und Lagerei	1 124	137	162	825	9	816	310	314	192
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 488	38	617	1 833	4	1 829	667	893	269
J	Information und Kommunikation	994	233	41	720	18	702	138	177	387
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 052	210	46	796	28	768	144	349	275
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	686	149	73	464	15	449	185	152	112
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 204	454	74	1 676	19	1 657	363	473	821
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 324	427	155	2 742	14	2 728	417	964	1 347
P	Erziehung und Unterricht	658	108	37	513	[n]	513	99	118	296
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	338	49	28	261	1	260	43	104	113
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	539	69	68	402	2	400	96	84	220
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 291	256	154	1 881	3	1 878	207	717	954
A-S	Abmeldungen insgesamt	28 610	3 627	2 643	22 340	251	22 089	5 082	8 190	8 817

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Ohne Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis August 2020

Salden²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An/Ab-meldungen insgesamt	Darunter Neuerrichtung/Aufgabe	Darunter Betriebsgründung/-aufgabe	Darunter sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+265	+259	+26	+233
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+3	+2	+3	-1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+757	+736	+9	+737
D	Energieversorgung	+613	+633	+52	+583
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+11	+17	+16	+1
F	Baugewerbe / Bau	+759	+682	+352	+335
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+2 258	+2 212	+82	+2 157
H	Verkehr und Lagerei	+281	+299	+54	+251
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+187	+1	+55	-51
J	Information und Kommunikation	+684	+692	+147	+561
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+336	+332	+91	+236
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+571	+529	+386	+150
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 206	+1 135	+487	+660
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 473	+1 471	+138	+1 334
P	Erziehung und Unterricht	+374	+386	+23	+363
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+99	+99	+77	+22
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+169	+156	+56	+102
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+625	+557	+71	+488
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+10 671	+10 198	+2 125	+8 161

Quotienten³⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An/Ab-meldungen insgesamt	Darunter Neuerrichtung/Aufgabe	Darunter Betriebsgründung/-aufgabe	Darunter sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1,78	1,98	1,39	2,18
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,75	1,67	4,00	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1,57	1,72	1,03	2,00
D	Energieversorgung	2,76	4,18	2,79	4,76
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,24	1,68	2,14	1,13
F	Baugewerbe / Bau	1,22	1,25	1,76	1,15
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,30	1,37	1,05	1,50
H	Verkehr und Lagerei	1,25	1,36	1,17	1,50
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1,08	1,00	1,08	0,96
J	Information und Kommunikation	1,69	1,96	2,07	1,99
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,32	1,42	1,63	1,38
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1,83	2,14	3,09	1,57
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1,55	1,68	2,34	1,51
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1,44	1,54	1,33	1,58
P	Erziehung und Unterricht	1,57	1,75	1,23	1,88
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1,29	1,38	2,79	1,10
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,31	1,39	1,58	1,34
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1,27	1,30	1,34	1,29
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	1,37	1,46	1,42	1,48

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Anmeldungen minus Abmeldungen.

3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juni 2020¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juni				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	94	84	[n]	10	83	380	3	65	401	-10,4	-4	-22	-18
102	Salzgitter, Stadt	32	26	1	8	24	146	4	23	154	-18,0	+4	-5	-61
103	Wolfsburg, Stadt	57	45	[n]	6	49	153	[n]	30	159	-26,8	-2	+11	-82
151	Gifhorn	54	45	2	7	59	214	5	44	251	-35,5	-5	-29	-158
153	Goslar	38	35	1	9	37	202	2	57	202	-22,3	0	-31	-65
154	Helmstedt	32	28	1	7	32	125	3	31	139	-16,1	+2	-18	-31
155	Northeim	36	28	[n]	4	32	137	[n]	31	143	-39,4	-4	-26	-126
157	Peine	35	28	[n]	3	34	158	[n]	29	167	-24,4	-4	-18	-49
158	Wolfenbüttel	42	38	2	9	45	151	3	25	186	-18,8	0	-17	-20
159	Göttingen	128	106	1	13	118	466	8	73	492	-22,6	+2	-59	-124
1	Braunschweig	548	463	8	76	513	2 132	28	408	2 294	-23,2	-11	-214	-734
241	Region Hannover	557	509	4	64	532	2 151	19	257	2 363	-5,9	0	-14	-190
	dar.: Hannover, Lhst.	323	278	[n]	26	297	1 149	2	100	1 302	-5,4	-3	-16	-42
251	Diepholz	88	76	2	20	75	392	14	95	416	-13,7	+4	+1	-112
252	Hameln-Pyrmont	54	47	[n]	14	51	238	[n]	51	279	-20,1	0	-23	-31
254	Hildesheim	90	80	[n]	18	76	364	[n]	71	378	-27,1	-5	-39	-177
255	Holzminden	34	30	1	7	29	118	4	34	115	+7,3	+2	+1	+4
256	Nienburg (Weser)	31	27	[n]	9	28	161	7	38	156	-22,2	+3	-17	-52
257	Schaumburg	59	51	[n]	7	61	271	4	45	284	-15,3	-1	-6	-90
2	Hannover	913	820	7	139	852	3 695	48	591	3 991	-11,5	+3	-97	-648
351	Celle	61	55	2	17	55	250	6	41	262	-15,5	-1	-9	-69
352	Cuxhaven	69	59	1	15	54	261	4	56	263	-20,9	-1	-17	-96
353	Harburg	89	72	1	11	82	346	3	64	380	-19,3	-3	-30	-114
354	Lüchow-Dannenberg	14	13	2	3	14	66	2	15	74	-35,9	0	-13	-22
355	Lüneburg	74	66	[n]	5	76	299	5	52	310	-27,3	+3	-21	-139
356	Osterholz	34	30	2	5	29	184	5	29	215	+0,5	+3	-1	+28
357	Rotenburg (Wümme)	62	51	1	14	53	291	5	75	306	-25,4	-2	+17	-143
358	Heidekreis	69	63	1	11	70	286	4	60	319	-20,1	-2	-20	-127
359	Stade	69	55	[n]	11	55	289	5	54	295	-7,7	+1	-7	-33
360	Uelzen	26	23	[n]	3	24	129	4	31	124	-22,8	+1	-2	-48
361	Verden	54	43	[n]	10	43	240	1	49	265	-22,3	-5	-8	-99
3	Lüneburg	621	530	10	105	555	2 641	44	526	2 813	-19,7	-6	-111	-862
401	Delmenhorst, Stadt	23	22	[n]	4	20	114	[n]	15	116	-18,6	-1	-12	-19
402	Emden, Stadt	20	19	[n]	2	21	70	[n]	16	68	-15,7	0	+9	-32
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	62	55	[n]	9	57	312	[n]	33	348	-22,0	-3	-15	-80
404	Osnabrück, Stadt	73	63	[n]	18	54	371	2	78	355	-11,5	+2	+13	-97
405	Wilhelmshaven, Stadt	42	39	1	5	41	156	1	18	173	-5,5	-2	-11	-3
451	Ammerland	54	44	[n]	4	48	232	2	34	261	-18,9	-3	-28	-84
452	Aurich	61	59	2	9	64	318	5	62	334	-23,4	+1	-12	-103
453	Cloppenburg	60	54	3	8	64	296	5	72	339	-8,6	-2	+5	-48
454	Emsland	132	106	1	33	107	593	10	149	634	-9,2	+1	-39	-79
455	Friesland	46	39	[n]	9	34	156	2	33	148	-19,6	+1	-8	-55
456	Grafschaft Bentheim	72	64	[n]	11	72	275	2	54	284	-22,1	-1	-18	-99
457	Leer	65	53	1	14	50	266	3	46	285	-4,7	-1	+8	-47
458	Oldenburg	58	48	2	9	49	213	7	57	237	-4,1	0	-1	0
459	Osnabrück	149	132	1	47	120	614	7	174	598	-14,0	+1	+29	-173
460	Vechta	55	48	1	9	53	250	8	47	269	-3,1	+5	+1	-29
461	Wesermarsch	40	34	1	10	31	147	2	45	164	-8,1	0	-7	-1
462	Wittmund	27	26	1	5	25	101	3	27	95	-15,1	+2	-6	-36
4	Weser-Ems	1 039	905	14	206	910	4 484	59	960	4 708	-13,5	0	-92	-985
	Land Niedersachsen	3 121	2 718	39	526	2 830	12 952	179	2 485	13 806	-16,0	-14	-514	-3 229

1) Vorläufige Zahlen

Straßenverkehrsunfälle im Juli 2020¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juli				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Ge- tötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	104	81	[n]	8	93	461	3	73	494	-9,1	-4	-33	0
102	Salzgitter, Stadt	26	22	[n]	5	28	168	4	28	182	-17,2	+4	-5	-58
103	Wolfsburg, Stadt	38	36	1	8	31	189	1	38	190	-20,9	-2	+14	-82
151	Gifhorn	54	48	1	4	57	262	6	48	308	-30,5	-4	-44	-154
153	Goslar	47	41	2	12	43	243	4	69	245	-21,4	0	-33	-71
154	Helmstedt	33	27	2	5	27	152	5	36	166	-13,6	+4	-21	-31
155	Northeim	54	45	[n]	10	53	182	[n]	41	196	-31,1	-4	-30	-111
157	Peine	41	33	[n]	5	36	191	[n]	34	203	-21,1	-4	-23	-58
158	Wolfenbüttel	40	34	1	4	52	185	4	29	238	-16,3	0	-20	-13
159	Göttingen	100	83	1	12	90	549	9	85	582	-22,0	+2	-65	-141
1	Braunschweig	537	450	8	73	510	2 582	36	481	2 804	-20,4	-8	-260	-719
241	Region Hannover	536	474	4	51	508	2 625	23	308	2 871	-2,1	+2	-1	-127
	dar.: Hannover, Lhst.	296	254	2	22	272	1 403	4	122	1 574	-1,7	-1	-12	-5
251	Diepholz	84	68	4	20	66	460	18	115	482	-11,2	+7	+5	-116
252	Hameln-Pyrmont	48	40	[n]	9	38	278	[n]	60	317	-18,2	0	-24	-40
254	Hildesheim	71	61	[n]	10	66	425	[n]	81	444	-27,6	-9	-54	-211
255	Holz Minden	24	18	1	5	14	136	5	39	129	+7,1	+3	+2	-3
256	Nienburg (Weser)	37	33	1	7	41	194	8	45	197	-22,1	+4	-19	-62
257	Schaumburg	50	38	[n]	5	43	309	4	50	327	-17,2	-3	-8	-105
2	Hannover	850	732	10	107	776	4 427	58	698	4 767	-9,2	+4	-99	-664
351	Celle	60	52	2	10	54	302	8	51	316	-17,0	0	-12	-91
352	Cuxhaven	62	49	[n]	14	51	310	4	70	314	-21,3	-2	-16	-116
353	Harburg	78	68	1	10	70	414	4	74	450	-19,1	-5	-35	-145
354	Lüchow-Dannenberg	21	19	2	6	16	85	4	21	90	-28,0	+2	-14	-15
355	Lüneburg	82	76	1	16	78	375	6	68	388	-20,4	+3	-22	-119
356	Osterholz	38	34	1	4	37	218	6	33	252	+0,0	+4	0	+21
357	Rotenburg (Wümme)	87	80	4	13	85	371	9	88	391	-15,5	+2	+20	-114
358	Heidekreis	64	55	1	14	71	341	5	74	390	-23,4	-1	-24	-179
359	Stade	60	53	[n]	11	61	342	5	65	356	-5,3	0	-17	-19
360	Uelzen	25	21	[n]	9	17	150	4	40	141	-19,8	0	+1	-54
361	Verden	49	42	[n]	14	49	282	1	63	314	-19,7	-5	0	-109
3	Lüneburg	626	549	12	121	589	3 190	56	647	3 402	-17,4	-2	-119	-940
401	Delmenhorst, Stadt	23	21	1	6	20	135	1	21	136	-17,2	0	-8	-27
402	Emden, Stadt	20	17	[n]	2	16	87	[n]	18	84	-13,9	-1	0	-29
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	66	57	[n]	6	61	369	[n]	39	409	-19,4	-3	-17	-76
404	Osnabrück, Stadt	76	64	1	16	56	435	3	94	411	-9,6	+3	+23	-105
405	Wilhelmshaven, Stadt	23	19	[n]	3	19	175	1	21	192	-17,5	-2	-14	-47
451	Ammerland	44	38	[n]	6	44	270	2	40	305	-16,1	-4	-31	-77
452	Aurich	77	67	[n]	6	75	385	5	68	409	-22,1	+1	-23	-126
453	Cloppenburg	59	51	[n]	13	62	347	5	85	401	-11,7	-2	-1	-68
454	Emsland	138	118	5	42	120	711	15	191	754	-5,5	+6	-31	-54
455	Friesland	42	34	[n]	7	42	190	2	40	190	-15,9	+1	-4	-51
456	Grafschaft Bentheim	61	51	[n]	11	64	326	2	65	348	-20,9	-2	-24	-90
457	Leer	64	60	1	23	66	326	4	69	351	-3,0	0	+13	-36
458	Oldenburg	41	36	1	7	43	249	8	64	280	-3,5	0	0	+8
459	Osnabrück	127	111	1	24	118	725	8	198	716	-11,8	-1	+20	-166
460	Vechta	54	44	[n]	20	37	294	8	67	306	-2,6	+5	+9	-37
461	Wesermarsch	42	38	[n]	11	32	185	2	56	196	-1,1	-2	-1	+6
462	Wittmund	32	30	[n]	5	31	131	3	32	126	-2,2	+1	-5	-20
4	Weser-Ems	989	856	10	208	906	5 340	69	1 168	5 614	-11,8	0	-94	-995
	Land Niedersachsen	3 002	2 587	40	509	2 781	15 539	219	2 994	16 587	-13,8	-6	-572	-3 318

1) Vorläufige Zahlen.

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Juni 2020 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007¹⁾

Güterabteilungen	Gesamt- beförderung*) im Juni 2020 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Gesamt- beförderung**) Januar - Juni 2020 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	225,2	-9,5	1 526,3	-3,0
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	58,6	-55,5	450,8	-64,9
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	318,7	+11,1	1 835,7	-12,5
04 Nahrungs- und Genussmittel	115,5	-9,6	821,6	+16,1
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	2,6	-43,5	28,7	-13,0
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	54,3	-25,2	464,2	-10,8
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	197,1	-30,0	1 440,7	-14,6
08 Chemische Erzeugnisse etc.	180,1	+8,1	905,2	+48,9
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	36,0	-33,6	224,7	-8,2
10 Metalle und Metallerzeugnisse	21,0	+8,0	135,7	+19,6
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	17,5	+898,2	75,3	+100,7
12 Fahrzeuge	12,3	-31,3	71,1	-25,0
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	3,6	-53,3	32,8	-41,5
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	142,1	-11,2	771,5	-8,1
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung ²⁾	7,2	-22,4	43,0	-23,5
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	[n]	[n]	[n]	[n]
19 Gutart unbekannt ³⁾	6,3	-66,5	47,1	-47,1
20 Sonstige Güter a.n.g.	[n]	[n]	[n]	[n]
Insgesamt	1 398,1	-13,1	8 874,3	-11,6

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) Leere Container und Wechselbehälter sowie Paletten und Verpackungsmaterial.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nichtidentifizierbare Güter.

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni 2020 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag im Juni 2020 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag** Januar - Juni 2020 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Brake	75,4	-14,1	498,4	-32,5
Nordenham	45,6	-18,3	333,1	-31,1
Oldenburg	98,7	-0,2	518,2	+15,9
Osnabrück	32,2	+19,9	203,0	+4,6
Salzgitter	155,6	-35,5	1 199,7	-14,7
Braunschweig	89,6	+11,4	480,4	-4,4
Hannover ⁴⁾	62,1	-32,1	375,4	-30,2
Hildesheim	13,3	-49,8	155,6	+14,2
Emden	101,1	-21,1	713,5	-16,6
Lingen (Ems) ⁵⁾	151,4	-31,8	1 018,6	-20,2
Dörpen	96,2	-26,5	756,7	-13,9
Insgesamt	1 664,0	-14,7	10 568,2	-12,9

4) Einschl. Hafen Brink, Linden und Misburg.

5) Einschl. Hafen Holthausen und Biene.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Juli 2020 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007¹⁾

Güterabteilungen	Gesamt- beförderung*) Juli 2020 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Gesamt- beförderung**) Januar - Juli 2020 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	223,6	-26,3	1 749,9	-6,8
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	38,2	-63,5	489,0	-64,8
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	322,4	-7,3	2 158,2	-11,8
04 Nahrungs- und Genussmittel	135,6	+0,7	957,2	+13,6
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	6,0	-18,6	34,7	-14,0
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	59,1	-22,4	523,4	-12,3
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	216,5	-29,9	1 657,2	-17,0
08 Chemische Erzeugnisse etc.	169,0	-3,9	1 074,2	+37,1
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	36,9	+8,9	261,5	-6,1
10 Metalle und Metallerzeugnisse	14,2	-27,7	149,8	+12,6
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	12,0	+138,7	87,3	+105,2
12 Fahrzeuge	31,8	+76,1	102,9	-8,8
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	10,5	+6,0	43,3	-34,4
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	120,4	-19,4	891,8	-9,8
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung ²⁾	6,8	-27,0	49,8	-24,0
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	[n]	[n]	[n]	[n]
19 Gutart unbekannt ³⁾	6,9	-61,0	54,0	-49,4
20 Sonstige Güter a.n.g.	[n]	[n]	[n]	[n]
Insgesamt	1 410,0	-18,1	10 284,3	-12,6

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007)

2) Leere Container und Wechselbehälter sowie Paletten und Verpackungsmaterial.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nichtidentifizierbare Güter.

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juli 2020 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag im Juli 2020 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag** Januar - Juli 2020 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Brake	72,3	-23,1	570,7	-31,4
Nordenham	36,4	-48,1	369,4	-33,2
Oldenburg	41,3	-58,4	559,5	+2,4
Osnabrück	29,6	-16,9	232,6	+1,2
Salzgitter	173,6	-30,9	1 373,3	-17,2
Braunschweig	101,3	-8,8	581,6	-5,2
Hannover ⁴⁾	78,1	+2,8	453,6	-26,1
Hildesheim	10,6	-58,2	166,2	+2,9
Emden	128,3	-17,8	841,8	-16,8
Lingen (Ems) ⁵⁾	178,4	-19,2	1 197,0	-20,0
Dörpen	103,7	-21,8	860,4	-15,0
Insgesamt	1 684,3	-19,0	12 252,5	-13,8

4) Einschl. Hafen Brink, Linden und Misburg.

5) Einschl. Hafen Holthausen und Biene.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Mai 2020 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007¹⁾

Güterabteilungen	Güterumschlag im Mai 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag von Januar bis Mai 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	84 763	-34,9	389 232	-58,0
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	1 600 026	-4,0	8 258 054	-11,6
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	635 672	+41,3	3 077 750	+8,9
04 Nahrungs- und Genussmittel	222 213	-6,9	887 233	-13,8
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	[n]	[n]	[n]	[n]
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	134 045	-9,0	812 939	-13,8
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	285 672	+372,8	638 768	+84,2
08 Chemische Erzeugnisse etc.	268 860	-43,6	1 607 400	-8,7
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	812	-56,4	3 729	-91,1
10 Metalle und Metallerzeugnisse	65 558	+32,3	337 987	+48,7
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	28 491	-47,2	100 046	-48,5
12 Fahrzeuge	115 299	-62,5	933 738	-30,8
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	180	+13,1	654	+311,5
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	38 968	-34,6	257 542	+55,7
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung ²⁾	6 304	-3,4	29 363	-33,3
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	10 852	-67,5	79 543	-36,7
19 Gutart unbekannt ³⁾	476 708	-27,9	2 366 632	-21,2
20 Sonstige Güter a.n.g.	7 177	+1 052,4	56 996	+1 573,7
Insgesamt	3 981 601	-8,4	19 837 606	-11,1

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) NST 16.2 - Paletten & Verpackungsmaterial. NST 16.1 - Leere Container und Wechselbehälter zählen nicht zum Seegüterumschlag.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nichtidentifizierbare Güter.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Mai 2020 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag im Mai 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag von Januar bis Mai 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Brake	488 045	-5,3	2 218 070	-22,7
Bützfleth	509 637	+26,5	2 823 311	+12,0
Cuxhaven	141 024	-59,9	800 995	-42,1
Emden	230 726	-47,2	1 441 292	-27,1
JadeWeserPort	401 394	-33,1	1 995 062	-23,1
Nordenham	91 971	+75,2	516 884	-17,0
Papenburg	65 757	+37,6	296 319	+38,0
Wilhelmshaven	1 965 231	+8,0	9 343 292	-3,9
Übrige Seehäfen in Niedersachsen	87 816	-23,9	402 382	-1,8
Insgesamt	3 981 601	-8,4	19 837 606	-11,1

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2020 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007 ¹⁾

Güterabteilungen	Güterumschlag im Juni 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-Juni 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	22 474	-81,8	411 706	-60,8
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	1 530 107	-6,2	9 788 161	-10,8
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	583 479	+13,8	3 661 229	+9,7
04 Nahrungs- und Genussmittel	313 408	+46,6	1 200 641	-3,4
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	[n]	[n]	[n]	[n]
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	210 459	+115,9	1 023 398	-1,7
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	182 650	+60,6	821 418	+78,3
08 Chemische Erzeugnisse etc.	262 078	-52,9	1 869 478	-19,3
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	583	-17,3	4 312	-89,9
10 Metalle und Metallerzeugnisse	33 314	-13,5	371 301	+39,7
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	26 637	-29,4	126 683	-45,4
12 Fahrzeuge	168 104	-41,5	1 101 842	-32,7
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	144	-1,8	798	+161,5
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	29 848	-25,3	287 390	+39,9
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung ²⁾	6 090	+12,5	35 453	-28,3
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	80	[0]	80	[0]
18 Sammelgut	1 050	-95,3	80 593	-45,6
19 Gutart unbekannt ³⁾	590 030	+12,7	2 956 662	-16,2
20 Sonstige Güter a.n.g.	6 439	+10 370,5	63 435	+1 729,8
Insgesamt	3 962 974	-8,8	23 800 580	-10,8

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) NST 16.2 - Paletten & Verpackungsmaterial; NST 16.1 - Leere Container und Wechselbehälter zählen nicht zum Seegüterumschlag.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nichtidentifizierbare Güter.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2020 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag im Juni 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-Juni 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Brake	539 183	+16,2	2 269 208	-31,9
Bützfleth	526 613	+4,0	2 840 287	-6,2
Cuxhaven	149 065	-65,5	809 035	-55,5
Emden	332 903	+5,0	1 543 469	-32,7
JadeWeserPort	462 087	+4,7	2 055 755	-32,3
Nordenham	44 272	-71,9	469 185	-39,9
Papenburg	35 953	+95,0	266 515	+14,3
Wilhelmshaven	1 773 808	+0,0	9 151 869	-20,4
Übrige Seehäfen in Niedersachsen	99 090	+9,1	413 656	-17,4
Insgesamt	3 962 974	-5,8	19 818 979	-25,3

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2020 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007 ¹⁾

Güterabteilungen	Güterumschlag im Juli 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-Juni 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	42 624	-73,7	454 330	-62,5
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	1 642 621	-22,4	11 430 782	-12,6
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	425 975	-41,5	4 087 204	+0,5
04 Nahrungs- und Genussmittel	88 207	-63,7	1 288 848	-13,2
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	[n]	[n]	[n]	[n]
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	159 033	+7,4	1 182 431	-0,5
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	125 961	+45,0	947 379	+73,1
08 Chemische Erzeugnisse etc.	278 904	-39,5	2 148 383	-22,7
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	328	-30,9	4 640	-89,3
10 Metalle und Metallerzeugnisse	23 695	-64,3	394 996	+18,9
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	28 440	-32,9	155 123	-43,5
12 Fahrzeuge	209 702	-22,5	1 311 544	-31,2
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	[n]	-100,0	798	+68,7
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	28 941	-32,7	316 331	+27,3
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung ²⁾	7 144	+10,8	42 597	-23,8
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	80	[0]	80	[0]
18 Sammelgut	1 766	-93,5	82 359	-53,1
19 Gutart unbekannt ³⁾	558 982	-3,6	3 515 644	-14,4
20 Sonstige Güter a.n.g.	12 341	+11 291,3	75 776	+2 019,5
Insgesamt	3 634 665	-27,1	27 435 245	-13,3

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) NST 16.2 - Paletten & Verpackungsmaterial; NST 16.1 - Leere Container und Wechselbehälter zählen nicht zum Seegüterumschlag.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nichtidentifizierbare Güter.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2020 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag im Juli 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-Juli 2020 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Brake	235 367	-59,6	1 965 392	-49,8
Bützfleth	315 358	-42,9	2 629 032	-26,6
Cuxhaven	216 397	-55,9	876 368	-62,0
Emden	382 750	+11,8	1 593 316	-39,5
JadeWeserPort	410 242	-20,7	2 003 910	-43,6
Nordenham	73 840	-45,1	498 753	-45,5
Papenburg	22 019	-49,7	252 581	-8,8
Wilhelmshaven	1 867 618	-15,1	9 245 679	-32,5
Übrige Seehäfen in Niedersachsen	111 074	-5,5	425 640	-31,1
Insgesamt	3 634 665	-27,1	19 490 670	-38,1

Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr¹⁾ auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - August 2020

Merkmal	Flugverkehr August 2020	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Flugverkehr Januar - August 2020	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Anzahl Flugzeuge (Ankunft und Abgang) ²⁾	3 425	-45,0	21 345	-48,8
Anzahl Fluggäste (Ankunft und Abgang)	168 556	-75,3	1 159 350	-72,2
davon				
Durchgang (einfach gezählt) ³⁾	553	+115,2	4 858	-47,9
Luftfrachtaufkommen in Tonnen ⁴⁾	1 367	+26,1	11 624	+78,8
Luftpostaufkommen in Tonnen (Ankunft und Abgang)	372	+78,8	3 972	-17,5

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste gezählt.
Umgestiegene Fluggäste sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr¹⁾ auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - September 2020

Merkmal	Flugverkehr September 2020	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Flugverkehr Januar - September 2020	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Anzahl Flugzeuge (Ankunft und Abgang) ²⁾	2 740	-57,1	24 085	-49,9
Anzahl Fluggäste (Ankunft und Abgang)	118 923	-83,2	1 278 273	-73,8
davon				
Durchgang (einfach gezählt) ³⁾	548	-61,4	5 406	-49,7
Luftfrachtaufkommen in Tonnen ⁴⁾	1 627	+45,9	13 251	+74,0
Luftpostaufkommen in Tonnen (Ankunft und Abgang)	448	+117,5	4 420	-12,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt.
Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Soziale Verhältnisse

1.1 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹⁾ am 31. Dezember 2019

lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger/-innen insgesamt	Darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Davon im Alter von 0 bis unter 18 Jahren	Noch davon im Alter von 18 bis unter 40 Jahren	Noch davon im Alter von 40 bis unter 65 Jahren	Noch davon im Alter von 65 Jahren und älter	Durchschnittsalter
Außerhalb von Einrichtungen männlich								
1	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	18 900	1 102	7 271	4 445	5 512	1 672	31,7
2	darunter: Hilfen zur Gesundheit ²⁾	254	175	.	.	97	96	54,8
3	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	16 384	559	7 203	4 055	4 512	614	27,5
4	Hilfe zur Pflege	1 181	248	60	162	343	616	62,5
5	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 182	134	.	.	591	385	56,8
Außerhalb von Einrichtungen weiblich								
6	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	15 671	1 309	3 727	3 747	5 237	2 960	41,3
7	darunter: Hilfen zur Gesundheit ²⁾	284	169	.	.	81	119	56,1
8	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	12 286	502	3 689	3 460	4 459	678	33,4
9	Hilfe zur Pflege	2 153	533	30	118	363	1 642	73,4
10	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 112	146	.	.	366	635	66,4
Außerhalb von Einrichtungen zusammen								
11	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	34 571	2 411	10 998	8 192	10 749	4 632	36,1
12	darunter: Hilfen zur Gesundheit ²⁾	538	344	23	122	178	215	55,5
13	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	28 670	1 061	10 892	7 515	8 971	1 292	30,0
14	Hilfe zur Pflege	3 334	781	90	280	706	2 258	69,5
15	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 294	280	6	311	957	1 020	61,4
In Einrichtungen männlich								
16	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	47 221	12 254	9 603	11 747	17 473	8 398	42,2
17	darunter: Hilfen zur Gesundheit ²⁾	69	25	.	.	22	37	63,1
18	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	37 095	8 474	9 596	11 370	14 267	1 862	34,9
19	Hilfe zur Pflege	9 188	3 663	.	.	2 671	6 366	71,0
20	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 027	194	-	257	585	185	51,5
In Einrichtungen weiblich								
21	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	39 455	9 582	4 715	7 931	11 825	14 984	54,4
22	darunter: Hilfen zur Gesundheit ²⁾	86	15	.	.	9	73	77,6
23	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	23 863	5 818	4 710	7 770	9 883	1 500	37,6
24	Hilfe zur Pflege	15 290	3 783	.	.	1 838	13 341	80,5
25	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	390	35	-	69	156	165	62,8
In Einrichtungen zusammen								
26	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	86 676	21 836	14 318	19 678	29 298	23 382	47,8
27	darunter: Hilfen zur Gesundheit ²⁾	155	40	4	10	31	110	71,2
28	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	60 958	14 292	14 306	19 140	24 150	3 362	35,9
29	Hilfe zur Pflege	24 478	7 446	12	250	4 509	19 707	76,9
30	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 417	229	-	326	741	350	54,6
Außerhalb von und in Einrichtungen männlich								
31	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	64 265	13 263	16 675	15 410	22 175	10 005	39,2
32	darunter: Hilfen zur Gesundheit ²⁾	155	40	4	10	31	110	71,2
33	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	60 958	14 292	14 306	19 140	24 150	3 362	35,9
34	Hilfe zur Pflege	24 478	7 446	12	250	4 509	19 707	76,9
35	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 417	229	-	326	741	350	54,6
Außerhalb von und in Einrichtungen weiblich								
36	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	53 616	10 804	8 346	11 063	16 359	17 848	50,9
37	darunter: Hilfen zur Gesundheit ²⁾	370	184	.	.	90	192	61,1
38	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	34 702	6 257	8 307	10 629	13 654	2 112	36,0
39	Hilfe zur Pflege	17 418	4 314	35	224	2 198	14 961	79,6
40	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 502	181	.	.	522	800	65,5
Außerhalb von und in Einrichtungen insgesamt								
41	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	117 881	24 067	25 021	26 473	38 534	27 853	44,5
42	darunter: Hilfen zur Gesundheit ²⁾	693	384	27	132	209	325	59,0
43	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	86 376	15 210	24 914	25 282	31 638	4 542	33,8
44	Hilfe zur Pflege	27 773	8 224	102	530	5 210	21 931	76,0
45	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 711	509	6	637	1 698	1 370	58,8

¹⁾ Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

¹⁾ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. -

²⁾ Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

1.2 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹⁾ im Laufe des Berichtsjahres 2019

Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger/-innen insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
			0-18	18-40	40-65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen							
Männlich							
1	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	34 184	14 799	7 524	8 974	2 887	29,6
2	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	765	.	.	184	189	37,9
3	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	29 497	14 596	6 673	7 147	1 081	25,3
4	Hilfe zur Pflege	1 745	135	246	501	863	60,1
5	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 635	.	.	1 214	843	55,2
Weiblich							
6	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	27 406	7 608	6 693	8 467	4 638	38,7
7	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 229	.	.	288	265	42,6
8	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	21 295	7 451	5 702	6 866	1 276	31,5
9	Hilfe zur Pflege	2 895	83	177	518	2 117	71,9
10	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 455	.	.	878	1 190	62,0
Zusammen							
11	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	61 590	22 407	14 217	17 441	7 525	33,7
12	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 994	.	.	472	454	40,8
13	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	50 792	22 047	12 375	14 013	2 357	27,9
14	Hilfe zur Pflege	4 640	218	423	1 019	2 980	67,5
15	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	5 090	.	.	2 092	2 033	58,5
In Einrichtungen							
Männlich							
16	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	57 406	13 352	13 458	19 758	10 838	41,5
17	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	186	.	.	66	64	52,7
18	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	43 805	13 320	12 741	15 609	2 135	33,1
19	Hilfe zur Pflege	12 010	32	187	3 289	8 502	71,5
20	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 772	.	.	954	259	49,2
Weiblich							
21	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	47 706	6 419	8 905	13 114	19 268	55,0
22	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	217	.	.	49	115	62,7
23	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	27 563	6 404	8 689	10 757	1 713	36,2
24	Hilfe zur Pflege	19 832	15	132	2 245	17 440	81,1
25	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	466	.	.	179	189	61,2
Zusammen							
26	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	105 112	19 771	22 363	32 872	30 106	47,6
27	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	403	.	.	115	179	58,1
28	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	71 368	19 724	21 430	26 366	3 848	34,3
29	Hilfe zur Pflege	31 842	47	319	5 534	25 942	77,5
30	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 238	.	.	1 133	448	51,7
Außerhalb von und in Einrichtungen							
Männlich							
31	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	86 807	26 465	19 524	27 290	13 528	37,5
32	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	944	300	145	248	251	40,7
33	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	68 694	26 256	17 981	21 360	3 097	30,0
34	Hilfe zur Pflege	13 710	166	433	3 785	9 326	70,1
35	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	4 382	43	1 086	2 156	1 097	52,8
Weiblich							
36	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	71 680	13 292	14 406	20 344	23 638	49,6
37	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 435	149	579	334	373	45,5
38	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	45 695	13 135	13 251	16 447	2 862	34,1
39	Hilfe zur Pflege	22 647	98	307	2 755	19 487	79,9
40	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 905	54	428	1 050	1 373	61,9
Insgesamt							
41	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	158 487	39 757	33 930	47 634	37 166	43,0
42	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	2 379	449	724	582	624	43,6
43	Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	114 389	39 391	31 232	37 807	5 959	31,6
44	Hilfe zur Pflege	36 357	264	740	6 540	28 813	76,2
45	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	7 287	97	1 514	3 206	2 470	56,4

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

**2.1 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
nach ausgewählten Merkmalen sowie Sitz des Trägers am 31. Dezember 2019**

AGS	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Empfänger/ -innen insgesamt	Und zwar ¹⁾								Durch- schnitts- alter
			Deutsche	Nicht Deutsche	männlich	weiblich	nach ausgew. Hilfearten ²⁾		nach Ort der Hilfestellung ²⁾		
							Eingliede- rungshilfe für Men- schen mit Behinde- rungen	Hilfe zur Pflege	außer- halb von Ein- richt- ungen	in Ein- richt- ungen	
101	Braunschweig, Stadt	3 374	3 195	179	1 772	1 602	2 222	943	1 252	2 328	51,0
102	Salzgitter, Stadt	1 739	1 571	168	1 013	726	1 199	485	457	1 311	44,1
103	Wolfsburg, Stadt	1 587	1 508	79	921	666	1 192	359	459	1 129	42,7
151	Gifhorn	2 205	2 095	110	1 270	935	1 691	396	666	1 640	39,8
153	Goslar	2 634	2 525	109	1 326	1 308	1 784	811	851	1 797	50,4
154	Helmstedt	1 738	1 685	53	933	805	1 327	387	415	1 328	45,4
155	Northeim	3 037	2 912	125	1 606	1 431	2 301	694	1 193	1 857	44,0
157	Peine	1 681	1 645	36	911	770	1 266	384	510	1 307	45,9
158	Wolfenbüttel	1 946	1 897	49	1 031	915	1 473	438	667	1 307	44,9
159	Göttingen	6 281	5 956	325	3 338	2 943	4 839	1 324	2 343	3 983	46,4
1	Braunschweig	26 222	24 989	1 233	14 121	12 101	19 294	6 221	8 813	17 987	46,0
241	Region Hannover	15 447	13 762	1 685	8 025	7 422	9 367	5 261	4 759	11 077	51,7
241001	dar. Hannover, Lhst.	8 086	6 992	1 094	4 157	3 929	4 322	3 102	2 449	5 692	55,4
251	Diepholz	3 541	3 392	149	2 060	1 481	2 715	634	1 053	2 561	39,5
252	Hameln-Pyrmont	2 530	2 384	146	1 371	1 159	1 803	683	694	1 840	46,4
254	Hildesheim	4 312	4 057	255	2 433	1 879	3 379	842	1 339	3 226	42,0
255	Holz Minden	1 445	1 424	21	766	679	1 093	329	425	1 031	45,6
256	Nienburg (Weser)	2 387	2 252	135	1 342	1 045	1 829	459	793	1 618	42,4
257	Schaumburg	1 902	1 812	90	988	914	1 322	539	229	1 720	46,0
2	Hannover	31 564	29 083	2 481	16 985	14 579	21 508	8 747	9 292	23 073	47,2
351	Celle	3 062	2 917	145	1 664	1 398	2 188	762	883	2 208	45,7
352	Cuxhaven	2 961	2 882	79	1 648	1 313	2 204	674	966	2 107	41,6
353	Harburg	1 956	1 911	45	1 010	946	1 274	627	362	1 702	50,1
354	Lüchow-Dannenberg	702	692	10	386	316	454	235	76	632	51,1
355	Lüneburg	1 535	1 499	36	840	695	943	460	366	1 209	51,3
356	Osterholz	1 137	1 120	17	634	503	850	261	289	864	47,0
357	Rotenburg (Wümme)	2 476	2 384	92	1 382	1 094	1 992	448	716	1 794	40,1
358	Heidekreis	1 853	1 752	101	992	861	1 387	435	418	1 539	44,0
359	Stade	2 343	2 279	64	1 287	1 056	1 689	623	458	1 899	46,0
360	Uelzen	2 189	2 128	61	1 173	1 016	1 492	418	820	1 387	44,6
361	Verden	1 996	1 923	73	1 095	901	1 580	377	679	1 331	40,0
3	Lüneburg	22 210	21 487	723	12 111	10 099	16 053	5 320	6 033	16 672	44,8
401	Delmenhorst, Stadt	1 174	1 043	131	603	571	757	376	311	863	49,0
402	Emden, Stadt	1 122	1 084	38	639	483	918	186	457	673	43,9
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	1 964	1 822	142	1 107	857	1 400	529	403	1 662	45,3
404	Osnabrück, Stadt	3 693	3 331	362	1 864	1 829	2 760	805	1 395	2 302	45,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	1 924	1 826	98	1 065	859	1 370	384	538	1 386	46,7
451	Ammerland	1 148	1 120	28	652	496	895	244	62	1 089	42,9
452	Aurich	2 150	2 114	36	1 229	921	1 632	449	184	1 982	43,5
453	Cloppenburg	2 290	2 248	42	1 277	1 013	1 892	362	553	1 740	38,8
454	Emsland	5 248	4 871	377	2 958	2 290	4 463	738	1 640	3 972	35,3
455	Friesland	1 293	1 275	18	702	591	1 024	245	277	1 078	42,1
456	Grafschaft Bentheim	2 024	1 886	138	1 176	848	1 605	406	722	1 439	40,7
457	Leer	2 712	2 605	107	1 468	1 244	2 074	583	834	2 062	41,3
458	Oldenburg	1 573	1 530	43	884	689	1 192	354	392	1 181	43,1
459	Osnabrück	5 265	5 147	118	2 928	2 337	4 083	1 044	1 627	4 088	39,6
460	Vechta	2 054	1 861	193	1 221	833	1 763	273	487	1 666	33,4
461	Wesermarsch	1 399	1 346	53	788	611	1 026	337	326	1 121	43,8
462	Wittmund	852	839	13	487	365	667	170	225	640	38,7
4	Weser-Ems	37 885	35 948	1 937	21 048	16 837	29 521	7 485	10 433	28 944	41,2
	Niedersachsen	117 881	111 507	6 374	64 265	53 616	86 376	27 773	34 571	86 676	44,5

^{*)} Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

¹⁾ Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**2.2. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
nach ausgewählten Merkmalen sowie Sitz des Trägers im Laufe des Berichtsjahres 2019**

AGS	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Empfänger/ -innen insgesamt	Und zwar ¹⁾								Durch- schnitts- alter
			Deutsche	Nicht Deutsche	männlich	weiblich	nach ausgew. Hilfearten ¹⁾		nach Ort der Hilfestellung ¹⁾		
							Eingliede- rungshilfe für Men- schen mit Behinde- rungen	Hilfe zur Pflege	außer- halb von Ein- richt- ungen	in Ein- richt- ungen	
101	Braunschweig, Stadt	4 763	4 493	270	2 458	2 305	2 946	1 244	2 407	2 808	51,4
102	Salzgitter, Stadt	2 620	2 376	244	1 481	1 139	1 856	651	1 136	1 666	42,8
103	Wolfenbüttel, Stadt	2 118	2 010	108	1 226	892	1 569	471	825	1 365	41,6
151	Gifhorn	2 814	2 662	152	1 661	1 153	2 099	521	1 108	1 917	37,7
153	Goslar	3 717	3 543	174	1 897	1 820	2 421	1 110	1 488	2 282	47,7
154	Helmstedt	2 201	2 121	80	1 178	1 023	1 640	497	702	1 548	43,7
155	Northeim	3 842	3 647	195	2 063	1 779	2 876	883	1 658	2 213	42,9
157	Peine	1 997	1 948	49	1 094	903	1 486	478	664	1 516	45,0
158	Wolfenbüttel	2 304	2 245	59	1 237	1 067	1 696	546	830	1 555	44,3
159	Göttingen	8 011	7 542	469	4 301	3 710	5 988	1 724	3 393	4 788	46,5
1	Braunschweig	34 387	32 587	1 800	18 596	15 791	24 577	8 125	14 211	21 658	45,2
241	Region Hannover	20 661	18 273	2 388	10 795	9 866	12 537	6 487	7 937	13 331	50,0
241001	dar. Hannover, Lhst.	11 443	9 873	1 570	6 040	5 403	6 510	3 828	4 568	7 050	53,2
251	Diepholz	4 672	4 452	220	2 783	1 889	3 371	861	1 561	3 262	39,0
252	Hameln-Pyrmont	3 126	2 896	230	1 707	1 419	2 144	896	997	2 160	45,5
254	Hildesheim	5 519	5 188	331	3 078	2 441	4 101	1 108	2 304	3 795	42,0
255	Holzminde	1 840	1 805	35	976	864	1 332	431	650	1 224	44,3
256	Nienburg (Weser)	3 167	2 964	203	1 800	1 367	2 346	609	1 242	1 972	40,4
257	Schaumburg	3 381	3 164	217	1 851	1 530	2 536	762	1 403	2 139	38,7
2	Hannover	42 366	38 742	3 624	22 990	19 376	28 367	11 154	16 094	27 883	45,6
351	Celle	5 075	4 849	226	2 774	2 301	3 574	1 241	1 877	3 264	44,6
352	Cuxhaven	3 733	3 632	101	2 067	1 666	2 764	883	1 416	2 547	40,6
353	Harburg	2 842	2 768	74	1 482	1 360	1 886	837	1 047	2 105	46,3
354	Lüchow-Dannenberg	835	822	13	446	389	521	304	123	738	51,5
355	Lüneburg	2 765	2 669	96	1 513	1 252	1 830	671	1 026	1 861	45,7
356	Osterholz	1 596	1 567	29	906	690	1 175	351	601	1 024	44,2
357	Rotenburg (Wümme)	3 054	2 939	115	1 717	1 337	2 407	573	993	2 124	38,5
358	Heidekreis	2 285	2 158	127	1 242	1 043	1 649	544	716	1 825	43,7
359	Stade	3 333	3 210	123	1 859	1 474	2 342	879	1 057	2 313	44,0
360	Verden	2 681	2 605	76	1 442	1 239	1 847	522	1 105	1 629	42,9
361	Verden	2 571	2 473	98	1 435	1 136	1 993	497	1 054	1 544	39,2
3	Lüneburg	30 770	29 692	1 078	16 883	13 887	21 988	7 302	11 015	20 974	43,2
401	Delmenhorst, Stadt	1 833	1 608	225	985	848	2 764	883	1 416	2 547	40,6
402	Emden, Stadt	1 439	1 388	51	808	631	1 886	837	1 047	2 105	46,3
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	3 070	2 800	270	1 677	1 393	521	304	123	738	51,5
404	Osnabrück, Stadt	5 243	4 720	523	2 718	2 525	1 830	671	1 026	1 861	45,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 560	2 424	136	1 407	1 153	1 175	351	601	1 024	44,2
451	Ammerland	1 786	1 737	49	1 052	734	2 407	573	993	2 124	38,5
452	Aurich	3 563	3 487	76	2 000	1 563	1 649	544	716	1 825	43,7
453	Cloppenburg	2 642	2 594	48	1 478	1 164	2 342	879	1 057	2 313	44,0
454	Emsland	6 544	6 028	516	3 702	2 842	1 847	522	1 105	1 629	42,9
455	Friesland	1 695	1 663	32	908	787	1 993	497	1 054	1 544	39,2
456	Grafschaft Bentheim	2 529	2 342	187	1 460	1 069	1 949	523	1 105	1 691	40,1
457	Leer	3 595	3 426	169	1 950	1 645	2 709	758	1 426	2 496	38,9
458	Oldenburg	2 041	1 957	84	1 168	873	1 480	474	580	1 462	41,4
459	Osnabrück	6 463	6 307	156	3 603	2 860	4 843	1 377	2 388	4 924	39,1
460	Vechta	2 553	2 273	280	1 490	1 063	2 139	360	831	1 961	32,2
461	Wesermarsch	2 287	2 136	151	1 300	987	1 747	437	1 029	1 384	36,2
462	Wittmund	1 121	1 098	23	629	492	872	216	499	734	38,0
4	Weser-Ems	50 964	47 988	2 976	28 335	22 629	3 574	1 241	1 877	3 264	44,6
	Niedersachsen	158 487	149 009	9 478	86 804	71 683	114 389	36 357	61 590	105 112	43,0

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Anzahl der angemeldeten Prostituierten am 31.12.2019 nach Altersklassen und Staatsangehörigkeit

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Anzahl insgesamt	Darunter im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	Darunter im Alter von 21 bis unter 45 Jahren	Darunter im Alter von 45 und älter	Mit deutscher Staats- angehörigkeit von der Anzahl insgesamt	Mit nicht-deutscher Staatsange- hörigkeit von der Anzahl insgesamt	Darunter aus Europa
Braunschweig, Stadt	331	7	256	68	53	278	259
Salzgitter, Stadt	18	[g]	11	[g]	[g]	[g]	13
Wolfsburg, Stadt	25	[n]	21	4	[g]	[g]	16
Gifhorn	39	[g]	30	[g]	[g]	[g]	33
Goslar	24	[g]	8	[g]	5	19	9
Helmstedt	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
Northeim	13	[n]	9	4	3	10	10
Peine	30	[n]	23	7	13	17	17
Wolfenbüttel	35	[g]	24	[g]	4	31	24
Göttingen	214	8	163	43	22	192	169
Region Hannover	919	54	686	179	205	714	650
Diepholz	109	8	81	20	7	102	95
Hameln-Pyrmont	27	[g]	19	[g]	3	24	20
Hildesheim	94	5	70	19	30	64	60
Holz Minden	12	[g]	4	[g]	3	9	[g]
Nienburg (Weser)	8	[n]	[g]	[g]	[n]	8	[g]
Schaumburg	[g]	[n]	[g]	[n]	[n]	[g]	[g]
Celle	29	[g]	22	[g]	11	18	[g]
Cuxhaven	[g]	[n]	[g]	[g]	[n]	[g]	[g]
Harburg	121	6	87	28	45	76	41
Lüchow-Dannenberg	14	[n]	8	6	[g]	[g]	10
Lüneburg	77	[g]	58	[g]	21	56	36
Osterholz	8	[n]	3	5	[g]	[g]	[g]
Rotenburg (Wümme)	13	[n]	[g]	[g]	10	3	3
Heidekreis	53	[g]	47	[g]	11	42	42
Stade	86	6	60	20	7	79	71
Uelzen	105	[g]	81	[g]	10	95	91
Verden	13	[g]	[g]	5	6	7	[g]
Delmenhorst, Stadt	7	[n]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
Emden, Stadt	44	[n]	31	13	7	37	29
Oldenburg (Oldb), Stadt	221	13	179	29	32	189	176
Osnabrück, Stadt	198	[g]	163	[g]	15	183	179
Wilhelmshaven, Stadt	73	[g]	56	[g]	7	66	60
Ammerland	[g]	[n]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
Aurich	24	[n]	18	6	6	18	[g]
Cloppenburg	33	[g]	22	[g]	4	29	[g]
Emsland	83	[g]	71	[g]	13	70	[g]
Friesland	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
Grafschaft Bentheim	31	[n]	26	5	7	24	24
Leer	42	[g]	29	[g]	[g]	[g]	[g]
Oldenburg	102	[g]	78	[g]	12	90	85
Osnabrück	204	12	171	21	34	170	[g]
Vechta	33	[g]	22	[g]	5	28	[g]
Wesermarsch	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
Wittmund	[g]	[n]	[g]	[g]	[n]	[g]	[g]
Niedersachsen	3 522	178	2 668	676	623	2 899	2 609

Gültige Erlaubnisse für ein Prostitutionsgewerbe in Niedersachsen am 31.12.2019 nach regionaler Einheit¹⁾²⁾

Regionale Einheit	Prostitutionsgewerbe insgesamt
Braunschweig, Stadt	25
Salzgitter, Stadt	[n]
Wolfsburg, Stadt	5
Gifhorn	4
Goslar	[n]
Helmstedt	[n]
Northeim	4
Peine	6
Wolfenbüttel	[n]
Göttingen	4
Region Hannover	111
Diepholz	9
Hamel-Pyrmont	6
Hildesheim	5
Holzminen	[g]
Nienburg (Weser)	5
Schaumburg	[g]
Celle	[g]
Cuxhaven	[n]
Harburg	6
Lüchow-Dannenberg	3
Lüneburg	12
Osterholz	[g]
Rotenburg (Wümme)	[g]
Heidekreis	[n]
Stade	[n]
Uelzen	[g]
Verden	[g]
Delmenhorst, Stadt	[n]
Emden, Stadt	[g]
Oldenburg (Oldb), Stadt	[n]
Osnabrück, Stadt	[n]
Wilhelmshaven, Stadt	12
Ammerland	[n]
Aurich	10
Cloppenburg	[g]
Emsland	[g]
Friesland	[n]
Grafschaft Bentheim	3
Leer	7
Oldenburg	6
Osnabrück	11
Vechta	3
Wesermarsch	[n]
Wittmund	[n]
Niedersachsen	269

1) Regionalisiert nach dem Sitz der zuständigen Behörde, mit Ausnahme der Prostitutionsstätten. Diese werden nach dem Ort der Stätte regionalisiert.

2) Einschließlich aufgrund der Übergangsregelung nach § 37 Abs. 4 ProstSchG betriebener Prostitutionsgewerbe.

Korrektur aus dem Statistischen Monatsheft 8/2020 (Änderungen in rot.)

3. Empfänger/-innen von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2019 nach Trägergruppen, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Überörtlicher Träger	Örtliche Träger	Zusammen	Davon				
				Grundleistungen	und zwar nach Form der Leistung			Hilfe zum Lebensunterhalt
					Sachleistung	Wertgutschein	Geldleistung	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Männlich ¹⁾								
unter 3	140	1 355	1 495	465	160	560	820	820
3 - 7	140	1 665	1 810	465	160	535	1 150	1 150
7 - 11	120	1 505	1 625	420	140	490	1 030	1 030
11 - 15	100	1 230	1 330	325	115	415	830	830
15 - 18	60	695	755	200	65	255	450	450
18 - 21	195	1 890	2 085	655	220	665	1 240	1 240
21 - 25	305	2 625	2 925	1 145	325	1 135	1 535	1 535
25 - 30	325	2 890	3 215	1 365	350	1 420	1 510	1 510
30 - 40	465	4 320	4 785	1 885	515	2 075	2 315	2 315
40 - 50	205	1 935	2 140	790	225	915	1 050	1 050
50 - 60	75	800	875	325	90	370	430	430
60 - 65	20	185	205	85	25	85	105	105
65 und älter	10	165	175	55	15	65	100	100
Zusammen	2 160	21 260	23 420	8 175	2 415	8 990	12 560	12 560
Durchschnittsalter	25,5	24,9	25,0	26,3	26,6	25,5	26,4	23,8
Weiblich								
unter 3	120	1 275	1 395	600	430	135	495	795
3 - 7	135	1 595	1 735	670	470	160	535	1 065
7 - 11	110	1 370	1 480	515	350	125	425	965
11 - 15	90	960	1 045	395	260	100	315	655
15 - 18	55	600	660	270	205	60	220	390
18 - 21	110	550	655	315	225	115	235	340
21 - 25	185	925	1 110	580	410	200	425	530
25 - 30	175	1 395	1 565	780	570	190	640	785
30 - 40	275	2 585	2 865	1 315	955	315	1 050	1 550
40 - 50	150	1 195	1 345	610	430	165	485	740
50 - 60	75	565	635	285	215	80	220	350
60 - 65	15	180	195	75	60	15	65	115
65 und älter	20	185	205	85	65	25	70	120
Zusammen	1 510	13 380	14 890	6 490	4 640	1 695	5 175	8 400
Durchschnittsalter	24,9	23,4	23,5	24,4	24,6	24,8	24,3	22,9
Insgesamt								
unter 3	260	2 630	2 890	1 275	890	295	1 055	1 615
3 - 7	280	3 265	3 540	1 330	935	320	1 070	2 215
7 - 11	230	2 875	3 100	1 105	770	265	915	1 995
11 - 15	190	2 190	2 380	895	585	215	730	1 485
15 - 18	115	1 295	1 410	575	405	130	475	835
18 - 21	305	2 435	2 740	1 160	880	335	900	1 580
21 - 25	485	3 550	4 035	1 970	1 555	525	1 560	2 065
25 - 30	495	4 285	4 780	2 485	1 935	535	2 060	2 295
30 - 40	740	6 910	7 650	3 785	2 840	835	3 125	3 865
40 - 50	355	3 135	3 490	1 700	1 215	390	1 400	1 790
50 - 60	150	1 360	1 510	730	540	170	590	780
60 - 65	35	365	400	180	140	40	150	220
65 und älter	30	350	380	160	120	40	135	220
Insgesamt	3 670	34 635	38 310	17 350	12 815	4 105	14 165	20 960
Durchschnittsalter	25,2	24,3	24,4	25,6	25,9	25,2	25,6	23,4

1) Einschließlich „Ohne Angabe“ (§ 22 Absatz 3 PStG).

Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in der Asylbewerberleistungsstatistik ab 2016 ein Rundungsverfahren angewandt. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewiesenem Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen. Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn innerhalb der Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert werden.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019			2020			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 972,6	7 998,0	7 986,9	7 988,2	7 991,0	7 995,5	7 994,1	7 993,9	7 996,0
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen*)										
126 11	Eheschließungen ³⁾	Anzahl	3 833	3 535	2 795	5 143	4 681	1 759	1 735	3 551	3 996
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 138	6 107	5 920	5 904	6 304	5 791	5 739	6 123	6 325
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	8 014	7 855	7 915	7 627	7 423	8 853	8 149	7 749	7 301
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	24	24	15	17	22	19	26	17	17
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 876	- 1 748	- 1 995	- 1 723	- 1 119	- 3 062	- 2 410	- 1 626	- 976
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 834	22 696	21 450	20 513	21 310	14 467	11 699	15 610	18 980
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	12 864	12 596	11 599	12 109	12 560	8 143	4 284	6 710	9 017
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 207	19 777	18 390	17 122	17 276	12 327	10 594	13 987	15 887
	darunter: in das Ausland	Anzahl	9 114	9 411	8 990	8 806	9 047	6 087	4 368	6 543	7 480
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 3 627	+ 2 919	- 3 060	- 3 391	- 4 034	- 2 140	- 1 105	- 1 623	- 3 093
	innerhalb des Landes Umgezogene ⁴⁾	Anzahl	24 945	24 462	24 228	22 287	22 547	14 687	17 959	23 375	24 649

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2018 / 2019			2019 / 2020			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte ⁵⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁶⁾	1 000	2 956,7	3 007,6	2 998,0	3 000,1	3 007,6	3 071,8	3 047,4	3 042,2	3 018,6
	Frauen	1 000	1 352,8	1 378,2	1 376,6	1 377,0	1 378,2	1 407,6	1 403,2	1 401,1	...
	Ausländer/-innen	1 000	255,5	280,7	263,3	272,3	280,7	292,7	286,3	293,7	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	861,8	892,6	878,4	881,5	892,6	906,7	910,6	912,0	...
	darunter: Frauen	1 000	702,5	723,1	715,7	717,6	723,1	733,6	736,9	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	40,6	40,8	37,0	39,4	40,8	42,6	37,5	40,0	41,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	873,6	884,8	884,7	885,2	884,8	900,6	890,0	887,1	881,1
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	667,8	680,1	677,5	676,3	680,1	696,2	689,8	687,0	679,2
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	522,3	527,1	524,3	524,8	527,1	537,2	531,5	530,0	522,6
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	852,5	874,7	874,3	874,3	874,7	895,2	898,6	898,0	894,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019			2020			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

132 11	Arbeitsmarkt										
	Arbeitslose	Anzahl	227 834	218 123	222 448	224 027	212 807	264 855	269 582	276 410	263 257
	darunter: Frauen	Anzahl	102 388	97 178	101 004	102 325	96 020	115 901	118 334	122 565	115 984
	Arbeitslosenquote ⁷⁾										
	insgesamt	%	5,3	5,0	5,1	5,2	4,9	6,0	6,2	6,3	6,0
	Frauen	%	5,1	4,8	5,0	5,0	4,7	5,7	5,8	6,0	5,7
	Männer	%	5,5	5,2	5,2	5,3	5,0	6,4	6,5	6,6	6,3
	Ausländer/-innen	%	16,5	15,3	15,1	15,4	14,7	17,8	17,9	18,3	17,7
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	4,9	4,7	5,6	5,7	5,0	6,0	6,5	7,3	6,4
	Kurzarbeiter/-innen ⁸⁾	Anzahl	17 728	16 740	3 469	3 983	6 689	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ⁹⁾	Anzahl	77 015	75 101	77 759	76 960	75 755	57 427	57 567	59 451	60 722

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019			2020			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II ^{**)}										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	598 523	568 159	581 795	578 541	574 827	550 101	555 724	571 729	578 425
	darunter: Frauen	Anzahl	297 498	283 356	289 377	288 003	286 518	273 893	276 702	285 054	288 226
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	403 463	380 198	391 193	388 687	385 777	367 016	372 154	385 430	391 161
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	165 227	158 103	160 826	160 143	159 377	152 607	153 331	155 298	156 099
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	159 876	152 952	155 670	155 007	154 225	147 503	148 171	150 093	150 902

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen. 4) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - *) Quellen: Bevölkerungsforschung, Statistiken der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung. - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe" - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen - 8) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. 9) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes. **) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019			2020			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 226	1 293	1 359	1 179	1 358	1 344	1 514	1 693	1 422
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 084	1 118	1 226	1 046	1 197	1 203	1 319	1 503	1 260
	umbauter Raum	1 000 m³	1 353	1 453	1 463	1 328	1 466	1 381	1 655	1 813	1 448
	Wohnfläche	1 000 m²	264	578	286	255	287	238	329	358	284
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	381 613	421 129	408 824	390 769	427 047	417 415	504 290	523 545	426 241
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	263	272	327	249	247	253	298	342	308
	umbauter Raum	1 000 m³	1 959	1 666	1 532	1 479	1 870	2 770	2 541	3 586	2 097
	Nutzfläche	1 000 m²	266	242	247	227	264	317	338	451	258
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	189 015	181 235	153 797	177 576	165 157	241 334	300 256	441 847	155 021
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 628	2 923	2 898	2 490	2 767	2 644	3 381	3 579	2 666
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 417	12 219	12 302	10 740	12 280	11 557	14 464	15 550	12 189
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel) ²⁾											
	darunter:	t	157 116	156 887	154 906	144 115	152 518	148 279	151 798	158 875	164 752
	Rinder insgesamt	t	13 889	15 563	15 126	13 166	14 516	13 531	13 238	14 489	13 263
	darunter: Kälber	t	1 606	1 683	1 623	1 469	1 736	1 619	1 620	1 797	1 410
	Jungrinder	t	25	25	18	9	31	28	25	24	27
	Schweine	t	143 083	141 201	139 659	130 849	137 895	134 591	138 429	144 259	151 332
	413 22 Geflügelfleisch	t	77 408	77 258	80 353	75 018	81 099	80 417	78 757	80 886	80 730
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	398 895	406 348	406 275	392 010	406 979	419 037	423 224	414 074	438 827
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 997	1 984	1 988	1 985	1 984	2 005	2 001	2 000	1 999
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	512	514	513	512	513	508	505	504	501
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	64 150	63 993	66 152	61 739	61 115	53 439	55 096	60 676	60 981
	Entgelte	Mio. €	2 212	2 276	3 070	2 242	2 199	1 963	2 958	2 116	2 074
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	17 283	17 400	18 346	17 488	15 811	9 999	11 481	14 844	14 868
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	8 541	8 509	8 944	8 801	7 233	4 120	4 886	7 015	6 498
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	223	218	216	216	217	225	225	223	222
	431 11 Tätige Personen	Anzahl	21 156	21 803	21 569	21 590	21 632	22 214	21 992	22 219	22 139
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 663	2 736	2 841	2 568	2 665	2 767	2 695	2 898	2 843
	431 11 Entgelte	Mio. €	99,9	106,4	100,2	119,4	96,5	134,4	105,0	110,8	100,5
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 165,8	2 890,6	1 280,0	1 749,0	3 132,9	2 079,9	1 420,1	3 106,9	3 286,8
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe ⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	52 245	54 049	53 756	54 015	54 300	55 204	55 113	55 384	55 568
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	5 209	5 380	5 867	5 504	5 860	5 794	5 503	6 044	6 003
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 279	1 360	1 507	1 385	1 401	1 510	1 411	1 542	1 478
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 230	2 241	2 401	2 275	2 440	2 367	2 232	2 469	2 577
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 701	1 780	1 959	1 844	2 019	1 917	1 860	2 033	1 948
	Entgelte	1 000 €	172 314	184 287	188 361	192 206	196 953	191 195	186 567	201 029	205 095
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	791 040	870 514	893 836	896 727	984 930	894 043	900 497	1 020 097	994 680
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 €	183 980	198 631	202 433	206 636	203 564	225 611	212 744	240 755	238 430
	gewerblicher Bau	1 000 €	358 031	397 222	409 494	393 845	442 218	400 830	395 362	459 104	446 292
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	249 028	274 661	281 909	296 246	339 148	267 602	292 391	320 238	309 958
EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2018 / 2019			2019 / 2020			
			Durchschnitt		31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.
441 31 Ausbaugewerbe ⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	Anzahl	39 188	39 965	39 292	39 418	39 655	40 518	40 268	40 431	40 340
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 552	11 815	11 710	11 668	11 646	12 095	11 852	12 050	11 781
	Entgelte	1 000 €	329 999	350 990	355 763	326 917	349 569	348 913	378 561	346 428	356 173
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 078 436	1 172 590	1 373 233	934 810	1 110 689	1 212 908	1 431 953	1 032 820	1 163 144
EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019			2020			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Handel											
452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	103,6	104,9	104,6	104,5	104,7	104,6	104,3	104,2	104,1
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2015=100	103,7	103,5	108,3	100,9	106,1	99,4	99,5	107,4	105,3
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2015=100	99,0	98,0	101,3	94,5	99,8	95,1	96,0	103,4	101,2

1) Alle Baumaßnahmen. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen). - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer Nettonennleistung ab 1 MWel. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauintallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 23 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019			2020				
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
452 12	Einzelhandel einschl. Tankstellen ¹⁾											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	103,3	104,3	104,5	104,3	104,0	103,8	104,9	105,5	105,5	
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	107,2	110,9	113,1	110,2	111,3	110,2	119,6	118,6	122,3	
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	103,8	106,7	108,3	105,9	107,3	104,1	113,2	112,6	116,2	
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz ³⁾											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	105,0	105,9	105,2	104,8	104,6	104,0	103,5	103,4	103,4	
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	109,5	110,2	118,6	108,6	116,4	78,6	95,0	101,9	133,5	
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	106,2	104,8	112,8	103,3	110,5	74,5	89,4	95,8	123,9	
452 13	Gastgewerbe ⁴⁾											
	Beschäftigte (Index)	2015=100	101,4	101,8	102,9	105,3	104,9	73,3	77,2	81,8	85,3	
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2015=100	106,8	109,1	115,4	124,6	117,9	29,3	50,4	76,2	102,4	
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2015=100	100,3	100,0	105,6	113,8	107,7	26,5	45,3	68,4	88,0	
454 12	Tourismus ⁵⁾											
	Gästeankünfte	1 000	1 253,2	1 284,7	1 551,0	1 671,5	1 679,5	86,2	385,1	854,8	1 266,4	
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	134,1	134,5	158,2	158,3	231,9	4,6	10,5	35,4	114,1	
	Gästeübernachtungen	1 000	3 746,2	3 852,4	4 437,6	4 995,3	5 874,7	390,0	1 406,5	3 099,7	4 803,9	
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	325,6	333,6	381,1	372,4	567,7	30,9	46,7	110,7	346,1	

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019			2020				
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
462 41	Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	3 270	3 194	3 287	3 797	3 053	2 063	2 522	3 121	3 002	
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 745	2 695	2 786	3 290	2 615	1 764	2 145	2 718	2 587	
	getötete Personen	Anzahl	35	36	29	39	35	30	28	39	40	
	verletzte Personen	Anzahl	3 529	3 493	3 543	4 276	3 439	2 148	2 674	3 356	3 290	
462 51	Kraftfahrzeuge ⁵⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 051	35 994	40 284	39 394	36 754	16 805	21 177	27 419	39 331	
	darunter:											
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	29 290	31 101	34 498	33 459	31 573	12 899	16 675	22 268	33 467	
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 516	2 530	2 710	2 796	2 384	1 409	1 469	1 921	2 064	
463 21	Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 025,4	989,7	1 081,7	992,7	947,3	864,3	810,6	829,3	...	
	Güterversand	1 000 t	993,1	955,8	1 019,4	957,5	931,4	917,9	853,4	830,7	...	

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019			2020				
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
512 11	Außenhandel ⁷⁾											
	Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁸⁾	Mio. €	7 145,4	7 112,6	7 693,6	7 025,1	6 626,8	4 384,3	4 993,5	6 182,8	6 130,2	
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	927,6	951,3	933,5	928,5	968,7	908,3	888,9	920,2	919,4	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 108,3	6 017,3	6 601,0	5 952,2	5 539,9	3 349,7	3 944,3	4 994,7	4 934,3	
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	53,1	55,6	56,4	50,1	60,1	51,3	45,5	51,9	46,1	
	Halbwaren	Mio. €	294,1	279,4	287,0	286,7	271,6	196,1	191,6	197,2	194,8	
	Fertigwaren	Mio. €	5 761,1	5 682,3	6 257,7	5 615,4	5 208,2	3 102,3	3 707,2	4 745,6	4 693,4	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	894,8	865,4	925,4	859,7	883,5	785,7	675,7	703,6	721,3	
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 866,3	4 816,9	5 332,3	4 755,7	4 324,7	2 316,6	3 031,5	4 042,0	3 972,1	
	davon nach: Europa	Mio. €	5 334,6	5 257,0	5 939,7	5 334,7	4 819,9	3 035,7	3 644,7	4 687,8	4 581,6	
	darunter: in EU-Länder	Mio. €	4 751,4	4 686,2	5 307,2	4 789,8	4 351,9	2 453,7	3 014,3	3 753,8	3 625,0	
	Afrika	Mio. €	140,3	136,6	139,9	168,3	149,5	80,0	80,1	103,5	120,2	
	Amerika	Mio. €	628,5	775,6	694,7	613,6	684,3	409,5	375,3	447,4	484,4	
	Asien	Mio. €	930,5	851,2	823,1	823,2	819,8	821,0	816,8	844,0	872,4	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	101,1	79,7	80,5	74,5	69,8	33,3	71,5	93,6	62,9	
512 21	Einfuhr (Generalhandel) ⁸⁾											
	Einfuhr	Mio. €	7 514,1	7 686,9	8 149,9	7 473,5	7 208,2	5 162,4	5 708,0	6 187,4	6 764,0	
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	744,4	740,3	744,6	735,9	722,4	737,1	739,8	683,1	661,6	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 414,1	6 537,3	6 950,8	6 345,4	6 112,2	4 111,3	4 570,4	4 944,5	5 540,7	
	davon: Rohstoffe	Mio. €	842,8	774,3	745,0	757,5	666,8	593,4	667,1	470,7	648,2	
	Halbwaren	Mio. €	500,0	458,2	507,4	490,7	445,7	379,2	308,0	268,7	348,3	
	Fertigwaren	Mio. €	5 071,3	5 304,8	5 698,5	5 097,2	4 999,7	3 138,7	3 595,3	4 205,2	4 544,2	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	685,3	650,2	711,1	627,0	709,2	525,1	489,2	510,4	499,6	
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 386,0	4 654,6	4 987,4	4 470,3	4 290,5	2 613,6	3 106,1	3 694,8	4 044,6	
	davon: Europa	Mio. €	5 452,3	5 512,9	5 837,2	5 479,3	4 884,4	3 541,0	3 918,9	4 492,8	4 662,7	
	darunter: aus EU-Länder	Mio. €	4 541,3	4 680,7	4 996,0	4 688,6	4 061,0	2 722,7	3 117,4	3 765,5	3 755,6	
	Afrika	Mio. €	174,1	190,7	304,6	144,0	205,1	149,4	85,8	143,4	174,1	
	Amerika	Mio. €	763,0	812,7	854,9	782,4	819,9	475,8	579,1	417,5	520,4	
	Asien	Mio. €	1 090,7	1 131,7	1 114,2	1 014,5	1 256,1	979,0	1 057,1	1 100,9	1 377,3	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	26,1	31,4	30,7	46,1	35,8	11,5	59,8	22,0	18,9	

1) Die Ergebnisse für den Einzelhandel beruhen auf Stichprobenerhebungen; die Berichtskreise werden jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten; einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 8) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten.

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2019			2020				
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
523 11	Gewerbeanzeigen ¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	4 831	4 801	4 912	4 488	4 854	3 398	4 591	5 146	5 725	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 234	4 247	3 538	3 583	4 055	2 477	2 796	3 557	3 766	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	1 225	1 154	1 206	1 072	1 195	745	924	1 189	909	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	143	135	169	99	139	115	97	122	96	
	Verbraucher	Anzahl	863	808	822	773	851	486	686	880	659	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	195	180	187	184	178	127	113	170	137	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	25	31	28	16	27	17	28	17	17	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	251 228	181 074	280 744	91 387	232 496	118 240	110 013	238 709	137 544	

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2018 / 2019			2019 / 2020			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	102,5	102,6	102,7	102,3	102,0	104,0	102,3	101,3	99,9
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	122,9	127,6	139,7	109,0	128,4	131,3	142,4	115,3	122,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019			2020			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2015=100	103,2	104,6	105,6	105,4	105,4	105,8	105,3	105,2	105,0
	Nettokalmmieten	2015=100	104,2	105,7	105,8	105,9	106,1	107,3	107,3	107,3	107,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019			2019 / 2020			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2015 = 100	111,0	116,7	115,0	116,0	117,5	118,1	120,2	120,3	117,9
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2018	2019	2018 / 2019			2019 / 2020			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Verdienste

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen¹⁰⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	4 015	4 157	3 756	3 740	3 821	3 835	3 857	3 834	3 670
männlich	€	4 207	4 356	3 922	3 896	3 985	3 997	4 022	3 977	3 799
weiblich	€	3 513	3 646	3 324	3 337	3 396	3 424	3 435	3 464	3 334
Leistungsgruppe 1 ¹¹⁾	€	7 525	7 795	6 792	6 830	6 880	6 989	6 958	6 990	6 830
Leistungsgruppe 2 ¹¹⁾	€	4 889	5 062	4 538	4 539	4 623	4 650	4 650	4 675	4 548
Leistungsgruppe 3 ¹¹⁾	€	3 490	3 598	3 302	3 268	3 359	3 352	3 382	3 350	3 180
Leistungsgruppe 4 ¹¹⁾	€	2 843	2 927	2 722	2 656	2 745	2 743	2 755	2 709	2 438
Leistungsgruppe 5 ¹¹⁾	€	2 300	2 359	2 223	2 184	2 279	2 256	2 260	2 147	2 044
Produzierendes Gewerbe	€	4 277	4 439	3 935	3 909	4 016	3 986	4 008	3 939	3 731
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 452	5 565	4 886	4 934	5 051	5 130	(4 574)	4 355	4 046
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 470	4 641	4 069	4 095	4 160	4 127	4 153	4 144	3 816
Energieversorgung	€	5 694	5 991	5 124	5 131	5 261	5 249	5 274	5 278	5 402
Wasserversorgung ¹²⁾	€	3 572	3 682	3 299	3 298	3 369	3 393	3 424	3 356	3 369
Baugewerbe	€	3 501	3 584	3 406	3 146	3 396	3 358	3 379	3 115	3 289
Dienstleistungsbereich	€	3 848	3 971	3 642	3 631	3 688	3 737	3 759	3 766	3 630
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 571	3 717	3 279	3 285	3 397	3 389	3 489	3 470	3 263
Verkehr und Lagerei	€	3 001	3 142	2 856	2 917	2 933	2 969	2 971	2 990	2 797
Gastgewerbe	€	2 408	2 482	2 366	2 387	2 393	2 394	2 421	2 335	1 453
Information und Kommunikation	€	(4 691)	4 930	4 374	4 406	4 565	4 509	4 521	4 502	4 382
Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	5 430	5 608	4 596	4 644	4 712	4 722	4 766	4 874	4 840
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	(4 207)	(4 299)	(3 909)	(3 815)	(3 747)	(3 917)	(3 959)	(4 085)	(3 866)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 850	4 844	4 346	4 401	4 275	4 358	4 405	4 338	4 134
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	(2 923)	3 003	(2 877)	2 774	2 871	2 860	2 883	2 901	(2 492)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 838	3 962	3 771	3 735	3 827	3 905	3 853	3 899	3 941
Erziehung und Unterricht	€	4 478	4 600	4 385	4 379	4 448	4 620	4 495	4 568	4 613
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 969	4 116	3 814	3 809	3 879	3 928	3 977	3 999	4 019
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 160	4 446	3 988	4 158	4 009	4 082	4 205	4 140	3 625
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 813	(3 860)	3 656	3 573	3 612	(3 714)	(3 682)	3 551	3 450

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (Januar bis März = 1. Vj., April bis Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.): 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 6/2018	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 7/2018	Staats- und Kommunal финанzen 2017: Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 30.06.2017 Dichte des Schweinebestandes in der Statistischen Region, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens 2016
Heft 8/2018	Clustering der niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden anhand von Strukturindikatoren
Heft 9/2018	Gini-Koeffizienten der Gewerbesteuermessbeträge in den niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden im Jahr 2013
Heft 10/2018	Erwerbstätigenquote in Niedersachsen 2017 nach Kreisen und Geschlecht
Heft 12/2018	Veränderungen der Bevölkerungszahlen 31.12.2017 gegenüber 31.12.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 1/2019	Berechnung der Stichprobenflächen 2018 Bodenpunkte der Stichprobenflächen 2018 Ertrag von Winterweizen, Roggen und Triticale 2018 Zuwachs/Verlust von Winterweizen im Vergleich 2018 zu 2017 Ertrag von Winterraps 2018 Zuwachs/Verlust von Raps im Vergleich 2018 zu 2017 Ertrag von Sommer- /Wintergerste 2018 Ertrag von Kartoffeln 2018 Zuwachs/Verlust von Kartoffeln im Vergleich 2018 zu 2017, (A4-Karten, Kreisebene)
Heft 2/2019	Regionale Verteilung britischer Staatsangehöriger in Niedersachsen am 31.12.2017 (Kreisebene)
Heft 3/2019	Verbraucherinsolvenzen 1999 bis 2018 insgesamt nach Landkreisen und kreisfreien Städten
Heft 4/2019	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 (Kreisebene)
Heft 5/2019	Der kommunale Finanzausgleich 2019 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten): Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben a) Steuerkraftmesszahlen 2019 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl) b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2019 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Heft 6/2019	Durchschnittliche Steuereinnahmekraft der Jahre 2017 - 2018 in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten (A4-Karte, Verwaltungseinheiten) Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2018 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2019	Übernachtungen von ausländischen Gästen in % an den gesamten Übernachtungen 2018 (A3-Karte, Kreisebene)
Heft 8/2019	Gemeinden mit und ohne Grundschulen sowie Kleinstschulen 2018 Gemeinden mit Grundschulen 2018 nach Schulgröße Veränderung der Anzahl von Grundschulen in den Gemeinden 2004 zu 2018
Heft 11/2019	Veränderung der Bevölkerungszahl in den Staaten Europas 2017 gegenüber 2012 in Prozent

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2020 Durchschnittliche Distanz bewohnter Gebiete in Gemeinden zur nächsten Grundschule (A5-Karte, Gemeindeebene)
Durchschnittliche Fahrzeit zu der jeweils nächsten Grundschule in Niedersachsen (A5-Karte, Kreisebene)
- Heft 3 und 4/2020 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019 (A5-Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2020 Der kommunale Finanzausgleich 2020 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben
a) Steuerkraftmesszahlen 2020 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2020 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 7/2020 Durchschnittliche Steuereinnahmekraft der Jahre 2017 - 2019 in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2019 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 8/2020 Jährliche Wachstumsrate der Übernachtungen je Reisegebiet 2009 bis 2019 (A5-Karte)
Wachstum der Übernachtungen je Reisegebiet 2009 bis 2019 (A5-Karte)
Jährliches Wachstum der Übernachtungen 2009 bis 2019 in Prozent (A5-Karte, Kreisebene)
Zunahme der Übernachtungen 2009 bis 2019 (A5-Karte, Kreisebene)
- Heft 9/2020 Relative Höhe des Mindestlohns in Niedersachsen 2018 nach Arbeitsmarktregionen (A4-Karte)
Anzahl der ambulanten Pflegedienste in einem Radius von 8 122 Metern um den Bevölkerungsmittelpunkt der Postleitzahl-Gebiete 2017 (A5-Karte, Kreisebene)
Distanz besiedelter Flächen zum nächsten ambulanten und stationären Pflegedienst 2017 (A5-Karten, Kreisebene)
Median der Anzahl der Pflegebedürftigen je ambulanten und stationären Pflegedienst 2017 (A5-Karten, Kreisebene)
- Heft 10/2020 Menschen mit Schwerbehinderung in Niedersachsen 2019 (A5-Karte, Kreisebene)
Lebenserwartung bei der Geburt in den Staaten der Europäischen Union und den deutschen Ländern 2018 (A4-Karte)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Köbel, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im September 2020

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
E I 1 – j / 2019	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2019	K
E I 1 E I 2 – m 7 / 2020 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Juli 2020	K
E IV – j / 2018 P V	Energieverwendung der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2018	K
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
E II 1 – m 7 / 2020	Bauhauptgewerbe, Juli 2020	L
E III 1 – vj 2 / 2020	Ausbaugewerbe, 2. Quartal 2020	L
Bautätigkeit		
F II 1 – m 7 / 2020	Gemeldete Baugenehmigungen, Juli 2020	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – m 7 / 2020	Beherbergung im Reiseverkehr, Juli 2020 - Schnellberichte	RG
Sozialhilfe		
K I 1 – j / 2017	Sozialhilfe 2017	K
Staats- Gemeindefinanzen		
L II / S – j / 2019	Kommunaler Finanzausgleich 2019	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

<u>Titel</u>	<u>reg. Gliederung</u>	<u>Monatsheft, Seite</u>
Bevölkerungsveränderung im 1. Vierteljahr 2020	K, gr. St.	10/2020, S. 539
Bevölkerungsstand im Mai 2020	K, gr. St.	9/2020, S. 465
Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2019	L	9/2020, S. 469
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2019	K, gr. St.	7/2020, S. 347
Arbeitslose im Juni 2020	K	7/2020, S. 345
Ausländer/-innen am 31.12.2017 und 2018 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	K	7/2020, S. 339
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2020	K, gr. St.	9/2020, S. 472
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2019	K, gr. St.	7/2020, S. 350
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2019	K, gr. St.	7/2020, S. 352
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2020	L	10/2020, S. 548
Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Vierteljahr 2019	L	8/2020, S. 394
Staatliche Kassenergebnisse 2018 und 2019 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2020, S. 228
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2020	L	3 u. 4/2020, S. 174
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2019	L	8/2020, S. 420